

Marien- Konfirmations- begleiter

Paul E. Cranley

Totus Tuus, Maria

Kostenlose Kopie der Präsentationsfolien:

<https://mailchi.mp/marienknfirmationbegleiter/mcc-pdf>

ISBN 978-1-7377607-0-2

Urheberrecht © 2021 by Paul E.
Cranley Alle Rechte vorbehalten.

Der heilige Maximilian Kolbe (1894-1941)

„Unser Ziel ist es, die Welt für die Immaculata zu gewinnen, und zwar so schnell wie möglich.“

Die heilige Faustina Kowalska (1905-1938)

„Die wahre Größe der Seele besteht darin, Gott zu lieben und sich vor ihm demütig zu zeigen, sich selbst völlig zu vergessen und zu glauben, dass man nichts ist, denn der Herr ist groß, aber er hat nur Wohlgefallen an den Demütigen, die Stolzen bekämpft er stets aufs Neue.“ Die Gottesmutter an die heilige Faustina

Der heilige Johannes Paul II. (1920-2005)

„Die Welt dem Unbefleckten Herzen der Mutter zu weihen bedeutet, unter das Kreuz des Sohnes zurückzukehren. Es bedeutet, diese Welt dem geschundenen Herzen des Erlösers zu weihen und sie zur Quelle ihrer Erlösung zurückzubringen.“

INHALTSVERZEICHNIS

<u>Titel</u>	<u>Seiten</u>
Einleitung	1.
Woche 1. Verkündigung	14.
Woche 2. Heimsuchung	18.
Woche 3. Die Geburt Jesu	23.
Woche 4. Vorstellung im Tempel	28.
Woche 5. Die Suche nach Jesus im Tempel	33.
Woche 6. Die Taufe von Jesus	38.
Woche 7. Hochzeitsmahl in Cana	43.
Woche 8. Verkündigung des Reich Gottes	48.
Woche 9. Verklärung	53.
Woche 10. Das letzte Abendmahl	58.
Woche 11. Qualen im Garten	64.
Woche 12. Geißelung an der Säule	69.
Woche 13. Krönung mit Dornen	74.
Woche 14. Tragen des Kreuzes	78.
Woche 15. Kreuzigung	83.
Woche 16. Wiederauferstehung	89.
Woche 17. Himmelfahrt	95.
Woche 18. Niederkunft des Heiligen Geistes	101.
Woche 19. Marias Himmelfahrt	107.

Woche 20. Krönung Marias zur Himmelskönigin	112.
Tag der Weihe	118.
Verabschiedung	119.
Appendix	125.
Referenzen	140.
Danksagungen	143.
Über den Autor	144.
Rosenkranz-Gebete	147.
Rosenkranz-Diagramme	149.

Einführung

Zweck

Es ist dunkel da draußen! Unsere Gesellschaft und alle unsere Institutionen verlieren zusehends ihre jüdisch-christlichen Traditionen und Moralvorstellungen. Das Tempo dieser Zerstörung nimmt rapide zu, ein klares Zeichen für eine bevorstehende Katastrophe. Immer weniger Katholiken besuchen wöchentlich die Messe, immer mehr glauben an die reale Gegenwart unseres Herrn in der Eucharistie, immer mehr heiraten kirchlich, immer mehr Babys werden geboren und getauft und immer weniger junge Erwachsene bekennen sich zum wahren Glauben. Wir müssen unsere Konfirmationsprogramme ausbauen, denn dieses Sakrament ist die letzte Chance, die wir haben, um unsere Jugend im wahren katholischen Glauben zu unterweisen, bevor sie das Haus verlässt und in die Dunkelheit des modernen Heidentums eintritt.

Wie können wir diese Trends umkehren? Der heilige Maximilian Kolbe hatte die Antwort: „***Wir müssen die Welt der Immaculata weihen, und zwar so schnell wie möglich.***“ (1) Dieses Buch ist ein Versuch, die Worte von St. Maximilian wieder zum Leben zu erwecken.

Das katholische Konfirmationsprogramm besteht aus zwei Phasen: die eine findet in einem Klassenzimmer statt, die andere zu Hause mit einem Paten. In meinen 20 Jahren, in denen ich mich um die Jugendarbeit in der Oberstufe kümmere und unsere vier Kinder durch diesen Prozess begleitet habe, habe ich festgestellt, dass die Paten in der Regel nur sehr wenig Anleitung bekommen, um ihren Firmling darin zu unterstützen, unseren katholischen Glauben durch gute Andachtsgewohnheiten lebendig werden zu lassen. Dieses Buch zeigt

dem Firmkandidaten und seinem Paten, wie sie unsere himmlische Mutter in diesen Prozess einbeziehen können, damit sie uns mit ihrem göttlichen Sohn Jesus vereint. Gemeinsam werden wir lernen, den Rosenkranz zu beten, die biblischen Wahrheiten darin zu verstehen und die Prinzipien der Marienweihe zu begreifen. Wir werden von Mutter Maria lernen, mit Hilfe des Heiligen Geistes, wie wir Gott über alles lieben und unseren Nächsten wie uns selbst lieben können. Damit der katholische Glaube lebendig wird und ein Leben lang Bestand hat, muss Mutter Maria unsere persönliche Ausbilderin und Begleiterin werden, indem sie uns erstens lehrt, sie so zu lieben, wie sie uns liebt, und zweitens, wie wir die Liebe ihres Unbefleckten Herzens, des perfekten Vorbilds für die beiden großen Gebote, nachahmen können. In diesem Prozess wird der Kandidat viele göttliche Gnaden empfangen, um sich darauf vorzubereiten, das Sakrament der Firmung zu empfangen.

Die Weihe für Jesus durch Maria

Als Jesus seine zwölf Apostel über die Arbeit eines Missionars unterrichtete, sagte er: „**Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.**“ (Mt. 10:40) Er lehrte sie damit eine Wahrheit, die seine Mutter und sein Stiefvater, der heilige Josef, schon vor seiner Geburt erfahren hatten. Als der heilige Josef Maria in sein Haus aufnahm, wie der Erzengel Gabriel ihm befohlen hatte, nahm er auch Jesus in sein Herz und sein Haus auf und erlebte so Gott auf eine überraschend neue Weise. Wir nennen das den **geheimen Mariensegen des heiligen Josef**. Er verbrachte sein Leben damit, dies geheim zu halten, weil König Herodes Jesus töten wollte und ihm vom Erzengel Gabriel befohlen wurde, Jesus und Maria zu schützen, indem er sich drei Jahre lang in Ägypten versteckte.

In den nächsten 20 Wochen, in denen du dich mit deinem Paten auf das Sakrament der Firmung vorbereitest, werden wir die Geschichten vieler neutestamentlicher Heiliger studieren, die ebenfalls Jesus, den Vater und den Heiligen Geist empfangen, nachdem sie zuerst Maria in ihrem Herzen und/oder Zuhause aufgenommen hatten. Auch du kannst diese Wahrheit erfahren und diesen großen Segen empfangen, den die Kirche Marienweihe nennt.

Bei der **Marienweihe** handelt es sich um eine traditionelle, katholische Andacht, die es uns ermöglicht, uns für ein heiliges Ziel zu entscheiden: ein Werkzeug in der Hand von Mutter Maria zu werden. Jesus hat uns Maria als unsere himmlische Mutter vom Kreuz herab gegeben. Die Weihe an Maria erlaubt es ihr, täglich unsere persönliche Lehrmeisterin zu sein, um unser christliches Leben jeden Tag zu verwirklichen. Wir werden zu ihren Partnern und bringen unsere Seele und die der anderen zu Jesus.

Die Weihe an Jesus durch Maria ermöglicht es ihrer vollkommenen mütterlichen Liebe, uns zu helfen, sie und Gott zu lieben. Der heilige Maximilian Kolbe lehrte uns: **„Liebe die Immaculata! Vertraue dich ihr an und weihe dich ihr ohne Vorbehalt. Bemühe dich, alles so zu tun, wie sie selbst es an deiner Stelle tun würde, besonders indem du Gott so liebst, wie sie ihn liebt.“**

Unser Ziel im Auge behalten

Beginnen wir also, indem wir unser „Ziel“ im Auge behalten. Gott bedeutet Liebe. Um ihm ähnlich zu werden und für immer bei ihm zu sein, müssen wir ständig lernen, so zu lieben, wie er liebt. Das ist eine große Herausforderung: Wer wird uns das lehren?

In erster Linie die Mütter! Gott hat bestimmt, dass jede Seele, die auf der Erde geboren wird, in aufopferungsvolle Mutterliebe gebettet wird, damit sie lernt, wie sie siegreich in die nächste Welt, den Himmel, übergehen kann. Als Kind lernen wir zuerst von unserer Mutter, sie zu lieben und ihre große, aufopfernde Liebe für uns nachzuahmen. Das lehrt uns das zweite große Gebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. Unsere Mutter ist die Expertin darin, uns so zu lieben wie sich selbst, denn wir wurden vollständig in ihr geformt. Gleichzeitig lehrt sie uns auch das erste große Gebot „Liebe Gott über alles“, denn Jesus sagte: *„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“* (Mt. 25:40) Wenn Mama uns also liebt, liebt sie auch Jesus. (2)

Wenn wir nicht mehr bereit sind, von unserer irdischen Mutter zu lernen, müssen wir demütig und sanftmütig genug sein, von unserer himmlischen Mutter zu lernen. Die Liebe von Mutter Maria ist das perfekte Spiegelbild der beiden großen Gebote: Sie liebt Jesus wie sich selbst und Jesus ist ihr Herr und Retter. Es gibt keine besseren Vorbilder, um uns zu zeigen, wie wir in den Himmel kommen, als unsere Mutter und Mutter Maria. Gott hat diesen „Weg“ geplant und besteht darauf; niemand wird geboren, ohne dass eine Mutter eng und aufopferungsvoll beteiligt ist!

Eva, die erste Mutter, wurde als „Gehilfin“ für Adam geschaffen. Ihre beiden wichtigsten Aufgaben waren es, Adam bei der Geburt neuen

Lebens zu helfen und ihrer Familie zu helfen, das ewige Leben zu bewahren. Eine gute Mutter erfüllt die zweite Rolle, während sie die erste ausfüllt. Vielleicht ist das der Grund, warum Satan Eva zuerst überfallen hat. Das könnte auch der Grund sein, warum Satan die heilige Maria fürchtet, weil er genau weiß, wie Gott unsere Seelen durch ihre vollkommene, aufopfernde Liebe rettet, weshalb unsere Kirche sie „mütterliche Gerechtigkeit“ nennt. (7)

Für diese beiden wichtigen Aufgaben wurden sowohl Eva als auch Maria ohne Sünde geschaffen - sie waren Gottes perfekte Mägde. Adam und Eva wurden ungehorsam und fielen in Sünde. Zu gegebener Zeit sandte Gott seinen einzigen Sohn als den neuen Adam durch eine junge Jungfrau, Maria, seine neue Eva. Maria sagte aus freien Stücken ja zu diesem Plan und wurde so zur „Gehilfin“ für uns alle: „ **Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.**“ (Lk. 1:38) Mutter Maria will unsere Begleiterin und persönliche Trainerin werden, um uns auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten. Gott hat uns Maria als Vorbild für den perfekten Christen gegeben, also lasst uns ihr täglich unser Ja geben. Der heilige Maximilian Kolbe lehrte: *„Wenn ihr in der Vollkommenheit wachsen wollt, könnt ihr nicht aus eigener Kraft vorankommen - ihr braucht einen Wegweiser. Wenn ihr also zu Gott geht, geht durch Maria und mit Maria.“* (3)

Der Allerheiligste Rosenkranz

Ein Kind lernt Liebe durch die wiederholten, sanften Beispiele seiner Mutter: ihre beharrlichen, sanft gesprochenen Worte der Liebe und ihre zärtlichen Handlungen, die Liebe ausdrücken. Das Kind lernt, wie es andere lieben kann, indem es sie beobachtet und nachahmt: ihren liebevollen Blick, ihr Lächeln, ihre zärtlichen Worte und sogar ihre Lieder. Wenn das Kind ihr zuhört, lernt es, mit ihr zu kommunizieren

und schließlich seine ersten Worte zu sprechen. Was für eine Freude! Durch diese geduldigen, sich wiederholenden Handlungen lernt das Kind allmählich, ihr liebendes Herz zu imitieren. Die Wiederholung der Mutter ist entscheidend für das Lernen. Sobald ihr Kind lernt, besser zu kommunizieren, kann sie ihm noch mehr von ihrer Liebe zu ihm und zu den anderen Familienmitgliedern beibringen. Mehr als alles andere möchte sie ihm beibringen, dass es sie genauso lieben soll wie sie es liebt; das ist die Goldene Regel. „**Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!**“ (Mt. 7:12)

So wie eine Mutter ihre liebevollen Worte ständig wiederholt und so ihr Kind lehrt, sie richtig zu erwidern, lehrt Maria auch uns, in der Sprache Gottes zu sprechen und ihm zuzuhören: durch das wiederholte Gebet des Rosenkranzes.

Sie lehrt ihre Kinder, mit Gott durch die Worte und die Betrachtungen der biblischen Geheimnisse zu kommunizieren. Der Rosenkranz wurde von Papst Pius XII. als „das Kompendium des ganzen Evangeliums“ bezeichnet. (4) Die zwanzig Geheimnisse führen uns in chronologischer Reihenfolge durch die ersten vier Bücher des Neuen Testaments und ermöglichen uns, das Leben von Jesus, Maria und Josef aus der Perspektive der vier Evangelisten zu betrachten: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Das zehnmalige Beten des Ave Maria (in der Schrift auch als Engelsgruß bekannt) für jedes Geheimnis hält uns im Gebet bei der Stange, so wie ein Rhythmus uns bei einem Lied mitreißt. Diese Abfolge von Ave-Maria-Gebeten wurde als „unaufhörlicher Lobpreis Christi“ bezeichnet. (4) Mutter Maria lehrt uns durch ihr zartes Unbeflecktes Herz, Jesus so zu lieben, wie sie ihn liebt. Die Andacht zu den Rosenkranzgeheimnissen lehrt uns auch, Maria so zu lieben, wie der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sie geliebt haben.

Vor Jahrhunderten gab Maria dieses Rosenkranzgebet auf wundersame Weise dem heiligen Dominikus und dem heiligen Simon

Stock bei Marienerscheinungen. Sie sagte dem Heiligen Dominikus, dass er ohne dieses Gebet keine Seelen bekehren könne. Sie bekräftigte dies im Laufe der Zeit in vielen anderen Erscheinungen und bat uns immer wieder, es zu beten. Die Heiligen haben ihn gebetet und den Rosenkranz denjenigen beigebracht, die ihnen am Herzen lagen. Wenn wir einmal gelernt haben, ihn richtig zu beten, werden wir ihn ein Leben lang beten, als ein liebevolles Geschenk an unsere Mutter Maria. Sie liebt ihn und sie braucht unsere Rosenkränze, um ihre vielen verlorenen Kinder zu bekehren.

Der heilige Johannes Paul II. sagte, dass es nichts Mächtigeres gibt, als das Gebet mit dem Opfer zu verbinden. *„Das Gebet in Verbindung mit dem Opfer ist die mächtigste Kraft in der Geschichte der Menschheit.“*

(5) Das ist wirklich der wichtigste Grund, warum Maria uns den Rosenkranz gegeben hat. Nach der Messe, die auch ein Gebet in Verbindung mit dem Opfer unseres Herrn ist, ist der Rosenkranz das mächtigste Gebet, das wir beten können.

Wenn wir den Rosenkranz beten, werden wir oft von zufälligen Gedanken abgelenkt und müssen ständig darum kämpfen, unsere Gedanken wieder auf die Worte zu lenken, die wir sprechen, oder auf die Geheimnisse, über die wir nachdenken. Manche vergleichen das mit einem Spießrutenlauf. Wenn wir mit dem Rosenkranz fertig sind, können wir mit dem heiligen Paulus sagen: **„Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.“ (2. Tim. 4:7)**

Wir bitten dich, in den nächsten 20 Wochen jeden Tag mindestens eine Dekade des Rosenkranzes laut mit deinem Konfirmationspaten und/oder deiner Familie zu beten. Bete, dass du bei deiner Vorbereitung auf die Firmung offen für den Heiligen Geist bist. Das

gemeinsame Beten stärkt unsere Hingabe und Treue und sorgt dafür, dass wir alle zur Verantwortung gezogen werden. Wenn du dich nicht von Angesicht zu Angesicht mit deinem Paten treffen kannst, können der Rosenkranz und die Andacht auch mit Hilfe elektronischer Medien wie einem Handy oder Computer laut gebetet werden. Mach es dir zur täglichen Gewohnheit, als konkretes Zeichen deiner Liebe zu Maria, und du wirst am Tag deiner Firmung mächtige Gnaden durch dieses Gebet erfahren. „Welche Gnaden werde ich erfahren?“, fragst du vielleicht. Im Anhang findest du die 15 Verheißungen für alle, die den Rosenkranz beten.

Der geheime marianische Segen des heiligen Josef

Der heilige Josef bewies große Zuversicht und Vertrauen in Gott, indem er Gottes Willen sofort akzeptierte! In einem Traum wies ihn der Erzengel Gabriel an, Maria und den ungeborenen Jesus in sein Haus zu holen. Diese Tat zeugt von großer Stärke, Liebe und Charakter gegenüber Gott und Maria. Im Gegenzug bekam Josef eine wunderbare Gefährtin und Helferin auf seiner geistlichen Reise durch das Leben und in den Himmel. Nachdem Maria in sein Herz und in sein Haus gekommen war, lernte Josef Gott auf eine überraschend neue Art und Weise kennen - als göttliches Kind, als Sohn! Immanuel! Gott ist mit uns! Welches Wunder erlebte er bei der Geburt des Sohnes Gottes! Die hundert Meilen lange Reise nach Bethlehem, die Führung durch einen wundersamen Stern, die Geburt in einem Stall, die Begrüßung durch die armen Hirten und die Heiligen Drei Könige - himmlische Bestätigungen dafür, wer dieses Kind wirklich ist. Er muss vor all dem, was geschehen ist, große Ehrfurcht gehabt haben. Dann bewies er noch einmal großen Mut und Stärke, als er dem Befehl des Erzengels gehorchte, alles zurückzulassen und Jesus und Maria nach Ägypten zu bringen, weil König Herodes ihr Kind umbringen wollte. In Ägypten schaffte er als zugezogener Zimmermann ein neues Leben für seine Familie. Nach drei Jahren sagte ihm der Engel, dass es sicher sei, nach Hause zurückzukehren. Er zog Jesus mit Liebe auf; er führte, beschützte und versorgte ihn über die Jahre hinweg. Es ist Paul E. Cranley wahrscheinlich, dass der heilige Josef, nachdem er die Familie drei Jahre lang vor Herodes versteckt hatte, den Rest seines Lebens darauf bedacht war, die göttliche Identität seines Kindes geheim zu halten. Obwohl die Geschichte des heiligen Josef in der Heiligen Schrift erzählt wird, sind keine seiner Worte aufgezeichnet. Aber er trug dieses große Geheimnis in seinem Herzen. Nachdem er Maria in sein Herz und sein Haus aufgenommen hatte, war er nicht mehr derselbe. Der geheime Mariensegen des heiligen Josef kann auf eine universelle Weise

ausgedrückt werden, die für jeden von uns gilt: **Nachdem er Maria in sein Herz und sein Haus aufgenommen hatte, begegnete er Gott auf eine überraschend neue Weise.** Seine Erfahrung wurde später von Jesus selbst bestätigt, der seine Apostel lehrte: **Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. (Mt. 10:40)** Thus, when Joseph received Mary, he received Jesus. Als Josef also Maria aufnahm, nahm er Jesus auf

Was bedeutet das für uns heute? Josefs Erfahrung als Marias Ehemann ähnelt der von neuen Ehemännern im Laufe der Zeit, auch wenn sowohl er als auch Maria ihr ganzes Leben lang enthaltsam waren. Nachdem ein neuer Ehemann seine neue Braut in sein Herz und sein Haus aufgenommen hat, erkennt er die Gegenwart Gottes, wenn er das Gesicht seines neugeborenen Kindes erblickt. **" Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei." (Gen. 1:26)** In der Antike war der genaue Zeitpunkt der Geburt immer eine Überraschung, ebenso wie das Geschlecht des Kindes. Der frischgebackene Vater schaut in das Gesicht seines Kindes und gesteht sich ein: "Ich habe dieses Kind nicht mit meinen Händen geformt." Seine Frau stimmt ihm zu, dass dieses Kind auch nicht mit ihren Händen geformt wurde, denn es ist ein wunderbares Geschenk von Gott selbst, so wie Eva es nach ihrem ersten Kind erklärte: **" Ich habe einen Mann gewonnen mithilfe des HERRN." (Gen. 4:1).** Gott hat ihr Haus besucht und ihr Leben wird nie mehr dasselbe sein. Dieses Kind wird dem Paar in den kommenden Jahren unglaublich viele neue Erfahrungen, neue Hoffnung, neue Freude und neue Liebe bringen - und das alles nur, weil ein neuer Ehemann seine neue Frau in sein Herz und sein Haus aufgenommen hat und sie aufrichtig von ganzem Herzen liebt. Denk über diese Bibelstelle über den kommenden Messias nach und betrachte ihre universelle Bedeutung: **"Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns." (Mt. 1:23)** In den nächsten zwanzig Wochen werden wir uns in den Schriften

des Neuen Testaments mit vielen anderen Beispielen von Menschen beschäftigen, die den **geheimen marianischen Segen von St. Joseph** erfahren haben, nachdem sie Maria in ihr Herz und ihr Haus aufgenommen hatten. Dazu gehören die heilige Elisabeth, ihr Kind Johannes der Täufer und ihr Mann Zacharias, die Hirten in Bethlehem, die Heiligen Drei Könige, Simeon und Anna in ihrem Haus im Tempel, die Hochzeitsgesellschaft in Kana, Maria von Bethanien, ihre Schwester Martha und ihr Bruder Lazarus, Maria Magdalena, Maria, die Schwester der Mutter Maria, die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus und die Apostel. Jesus erschien ihnen beim letzten Abendmahl als das eucharistische Brot und der Wein, am Ostermorgen als der auferstandene Herr und am Pfingstsonntag als der Wind und die Flammen des Heiligen Geistes. Petrus, Jakobus und Johannes begegneten Gott dem Vater auch in einer Wolke auf einem Berggipfel und sahen Jesus bei seiner Verklärung verwandelt und strahlend wie die Sonne. Die Apostel, die am Anfang bei Johannes dem Täufer waren, sahen, wie Jesus nach seiner Taufe im Jordan aus dem Wasser stieg, als sich der Himmel öffnete, eine Taube erschien und Gottes Stimme zu hören war. Die heilige Veronika und die Menschen, die sich am Karfreitag mit Maria unter dem Kreuz versammelt hatten, sahen Jesus, der bis zur Unkenntlichkeit entstellt war. Wir können wahrhaftig sagen, dass für all diese, die Maria in ihre Herzen und Häuser aufnahmen, **“Und das Wort ward Fleisch[4] und wohnte unter uns.” (Joh 1,14)** Genau das geschah auch mit Maria selbst, als sie den Erzengel Gabriel in ihrem Haus und in ihrem Herzen willkommen hieß und Ja zu Gottes Boten sagte. Ich glaube, der heilige Josef möchte, dass jeder von uns diesen großen Überraschungssegens von seiner Ehefrau erfährt, indem er uns bittet, sie in unser Herz und unser Haus einzuladen, so wie er es tat. Dieser große marianische Segen kann verschiedene Formen annehmen, aber er ist immer eine unerwartete Überraschung und bringt immer neues göttliches Leben vom Himmel. Deshalb lautet ihr höchster Titel "Maria, Mutter Gottes", die durch diese Tugend der

häuslichen Gastfreundschaft Gott, den sie in ihrem Herzen trägt, in alle ihre menschlichen Liebesbeziehungen einbringt. Überall bringen Mütter immer neues Leben in die Häuser und Herzen jeder liebenden Familie - das ist es, was Mütter tun! Wir alle sollten auf den heiligen Josef schauen, damit er uns auf unserem Weg, seine Frau Maria und seinen Sohn Jesus persönlich kennenzulernen, begleitet und beschützt. Wenn wir Gott auf eine überraschend neue Art und Weise erfahren, will der heilige Josef nicht, dass wir es geheim halten! Wenn wir unsere persönlichen Geschichten nicht teilen, werden sie nie bekannt werden. Teil deine neue Erfahrung mit deinen Freunden und deiner Familie - es sind gute Nachrichten! Immanuel! Während du dich auf die Konfirmation vorbereitest, bete täglich, um diesen großen, unerwarteten Segen zu erhalten:

St. Josef, auf Geheiß des Erzengels Gabriel hast du Maria in dein Herz und in dein Haus eingeladen. Schon bald hast du Gott auf eine überraschend neue Art und Weise entdeckt - als dein neugeborenes Kind, Jesus. Ich möchte Maria in mein Herz und mein Haus einladen. Zeige mir, wie ich sie so lieben kann, wie du es getan hast, damit auch ich Gott in meinem Leben neu erleben kann. Und schließlich beschütze mich und meine Familie vor allem Bösen, so wie du deine Heilige Familie beschützt hast. Amen.

Die natürliche und geistliche Logik der Marienweihe

- Eine Mutter ist von Natur aus eine Expertin darin, ihr Kind wie sich selbst zu lieben, denn ihr Kind ist in vielerlei Hinsicht sie selbst! Ihr Kind wurde vollständig in ihr geformt. Kein anderer Mensch auf der Welt hat diese einzigartige, persönliche Liebesbeziehung zu seinem Kind. Deshalb ist die Mutter innerhalb der Familie die beste Lehrerin für das zweite große Gebot: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." Eine Mutter ist von Natur aus eine Expertin darin, ihr

Kind mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Herzen zu lieben, denn ihr Kind wird nicht nur ganz in ihr geformt, sondern sie hat schon neun lange Monate vor der Geburt ein gemeinsames Empfinden für ihr Kind entwickelt. Der ganze Körper der Mutter ist neun Monate lang mit der Entwicklung des Kindes beschäftigt, einschließlich ihres ganzen Geistes und ihrer ganzen Seele. Ein aufmerksamer Beobachter einer Mutter, die ihr Neugeborenes liebt, kann erkennen, dass sie ihr Kind wirklich mit ihrem ganzen Herzen, ihrer ganzen Seele, ihrem ganzen Geist und ihrer ganzen Kraft liebt. Wenn du eine junge Mutter fragst ob sie ihr Kind mit ihrem ganzen Wesen liebt, wird sie sagen: "Auf jeden Fall!" Jesus lehrte: **„Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.“** (Mk. 9:37) Innerhalb der Familie ist die Mutter also die beste Lehrerin für das erste große Gebot: **" und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt[3] und mit all deiner Kraft."** (Mk. 12:30)

- Jesus lehrte uns die Bedeutung dieser beiden großen Gebote: " In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten." (Mt. 22:40) Zu dem jungen Mann, der Jesus fragte: **"Was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?", sagte er: " tu das, so wirst du leben."** (Lk. 10:28) Eine Mutter hat also eine einzigartige Gabe: Sie hat das Charisma, jedem Mitglied ihrer Familie ins ewige Leben zu helfen. Die Mutter kann jedem Kind das neue Gebot Jesu authentisch vermitteln: **" Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt."** (Joh.13:34) Unser katholischer Katechismus sagt: **"Dieses neue Gebot fasst alle anderen zusammen und drückt seinen ganzen Willen aus."** (6, #2822)T
- Aus diesen Überlegungen zur Mutterschaft geht hervor, dass Gott mit der Erschaffung Evas als "Gehilfin" für Adam mindestens zwei Ziele verfolgte: Adam dabei zu helfen, neues Leben auf der Erde hervorzubringen (und die Familie zu lehren, den Nächsten wie sich selbst zu lieben) und die Liebe zu Gott über alles zu stellen. Der heilige Johannes Paul II. sagte, dass "Männer die Hilfe der Frauen brauchen, um in persönliche Beziehungen zurückzufinden, damit sie auf dem Weg zur Vereinigung der Herzen vorankommen können." (7) Dies wird von der Heiligen Schrift bestätigt, wenn Jesus uns mit seinem letzten Atemzug seine Mutter als unsere Mutter gibt. Genauso ist es die Aufgabe Marias als neue Eva, uns die beiden großen Gebote zu lehren, damit wir das ewige Leben erlangen können. So hat Gott gewollt, dass jeder Mensch, der geboren wird, durch diese Taufe der aufopfernden mütterlichen Liebe, Barmherzigkeit, Wahrheit und Schönheit kommt, um jede Seele zu lehren, wie sie in der Gnade leben und es in den Himmel schaffen kann. Gott möchte sicherstellen, dass jede Seele, die in unsere Welt kommt zu ihrem wahren Zuhause und ihrem wahren Schöpfer

zurückkehrt. Satan weiß das und hasst es!

- Der Böse kennt diesen Plan und zielt deshalb mit jedem seiner Angriffe auf die Mutterschaft, wie es der rote Drache im Buch der Offenbarung darstellt, der darauf wartet, das Kind nach der Geburt zu verschlingen. (Offb. 12:1-6) Wenn du dir jedes gesellschaftliche Übel ansiehst, das unsere Kirche angeprangert hat, wirst du feststellen, dass jedes ein Angriff auf die Mutterschaft, die Vaterschaft und den Prozess ist, der die Seelen durch die Familie in den Himmel bringt. Es scheint, dass Gott diese beiden großen Gebote in die Herzen der Mütter gelegt hat, und ganz besonders in das Herz seiner Mutter Maria. Wenn wir also Maria täglich in unser Herz und unser Zuhause einladen und von ihr lernen, wie wir Gott und unseren Nächsten lieben können, sichern wir unsere Chancen, in den Himmel zu kommen und für immer bei unserem Vater zu leben.
- Der **Kern der Marienweihe** besteht darin, Maria jeden Tag die Erlaubnis zu geben, das zu sein, was sie nach Gottes Willen sein soll: unsere geistliche Mutter. Das erfordert große Demut und Liebe, was den meisten ein Dorn im Auge ist. Die Weihe ermöglicht es uns, mit Maria eine Herzenseinheit zu bilden, wie es jede Mutter mit jedem ihrer Kinder tut. Die Herzenseinheit der Mutter mit ihrem Kind zeigt sich deutlich darin, dass sie ihr Kind nach der Geburt viele Jahre lang ganz nah an ihrem Herzen hält. Die Mutter prägt ihre Herzenseinheit mit dem Kind körperlich für die ganze Familie ein. Lernen wir nicht, zärtlich zu lieben, wenn wir sehen, wie eine Mutter ihre Kinder liebt?
- Die Version der Marienweihe von Mutter Teresa von Kalkutta konzentriert sich auf diesen Austausch der Herzen: Wir schenken Maria unser Herz und sie schenkt uns ihr unbeflecktes Herz. Mutter Teresa drückt dies durch zwei sehr einfache Gebete aus: "Maria, schenk mir dein Herz" und "Maria, bewahre mich in deinem reinen

Herzen". Die Heilige lehrte uns in ihrer **Liste der Pflichten** (siehe Anhang), dass wir alle das Recht haben, in Marias Herz einzutreten, um an ihrem inneren Leben teilzuhaben.

- Da der Herr immer "bei ihr" ist, erfahren wir, wenn wir unsere Herzen mit Maria verbinden, das göttliche Heilige Herz unseres Herrn. Jesus verspricht uns auch uns: „**Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.**“ (Mt. 18:20) Wenn Gott, der Vater, sie zur Mutter seines Sohnes Jesus auserwählt hat und wenn Jesus sie uns vom Kreuz aus als unsere Mutter angeboten hat, dann sollten wir dieses wunderbare Geschenk, das zu mehr Gottes Gegenwart in unserem Leben führt, gnädig annehmen. (9

Weihe an Jesus durch Maria: Unser 20-Wochen-Plan

Dieser Plan ist nicht dazu gedacht, die Sakramentale Firmung in der Gemeinde zu ersetzen, sondern sie zu ergänzen. In diesem Programm werden du und dein Pate gebeten, sich eine Woche lang mit jedem der zwanzig Geheimnisse des Rosenkranzes zu beschäftigen und jeden Tag mindestens ein Rosenkranzdekade laut mit deinem Paten und/oder deiner Familie zu beten. Wenn ihr euch nicht von Angesicht zu Angesicht treffen könnt, könnt ihr euch auch virtuell per Telefon oder Computer treffen. Außerdem wirst du jede Woche über ein Rosenkranzgeheimnis und ein Gebot nachdenken und die vorgeschlagene Frage mit deinem Paten besprechen. Darüber hinaus werden wir jede Woche ein Prinzip der Marienweihe zur Reflexion einführen. Das "erste" Prinzip haben wir bereits in dieser Einführung besprochen; es heißt **Immanuel, Gott ist mit uns**. Wir sagen es in jedem Ave Maria, wenn wir sagen: "*Der Herr ist mit dir*". Schließlich wirst du gebeten, dich Jesus durch Maria täglich zu widmen, indem du ein vorgeschlagenes Weihegebet benutzt. Dadurch bekommt Maria sofort die Erlaubnis, durch den Heiligen Geist eine persönliche Beziehung zu dir aufzubauen. Mutter Maria wird den aufrichtigen Firmkandidaten und seinen Paten darauf vorbereiten, sich für die Gnaden der sakramentalen Firmung zu öffnen und den Heiligen Geist auf überraschende Weise zu erleben. So wirst du in der Lage sein, ein lebendiges und mündiges Leben als katholischer Christ zu führen.

Erneuerung des Taufversprechens

Bevor wir diese Reise beginnen, wollen wir unsere Taufversprechen erneuern und uns selbst und Jesus daran erinnern, dass wir ein reumütiges und demütiges Herz haben. (Siehe Anhang) Das ermächtigt

Jesus, seine große Barmherzigkeit über uns auszuschütten.

Wir werden das mit dem Bischof bei der Firmung tun, aber wir sollten uns schon heute darauf vorbereiten, indem wir diese Erneuerung vollziehen. Maria wird sehr zufrieden mit uns sein und uns helfen, unser Versprechen zu halten.

Erstes Gelöbnis

Lasst uns alle das folgende Gelübde ablegen, unser ganzes Herz der Mutter Maria zu schenken und der täglichen Opferdisziplin dieses Prozesses zur Vorbereitung auf unsere Firmung gehorsam zu sein. Unterschreibe dein Buch und trage das Datum ein, es ist ein Versprechen an Maria und an dich selbst.

Ich, _____, verspreche dir, Mutter Maria, dass ich in den nächsten 5 Wochen jeden Tag mindestens eine Dekade deines heiligsten Rosenkranzes laut mit meinem Paten und/oder Familienmitgliedern beten werde. Ich bitte dich, Mutter, dass du mich lehrst, dich so zu lieben, wie du mich liebst. Ich möchte mit deiner Hilfe lernen, wie ich Gott und meinen Nächsten nach seinem göttlichen Willen lieben kann. Ich bete dies im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Unterzeichnet und datiert vom Kandidaten: _____
und vom Paten _____**

Anmerkungen:

Woche 1

Verkündigung

Der Engel Gabriel erscheint Maria, um sie zu bitten, die Mutter Gottes zu werden

Frucht des Geistes: Demut (10)

Bibelstelle: Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, 27 zu einer Jungfrau, die vertraut[1] war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. 28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei begrüßt, du Begnadete[2]! Der Herr ist mit dir! 29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? 30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. 34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? 35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. 36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. 37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. 38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir

geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr. (Lk. 1:26-38)

Besinnung: Sag ja zu Gott! Der Engel bat sie, und Maria hörte und glaubte dem Wort Gottes und lud Jesus freiwillig in ihr Herz und ihr Haus ein. Später im Leben wird Jesus seine Apostel lehren: "Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf." (Mt. 10:40) Maria empfing den Besuch des Erzengels in ihrem Haus und nahm das zu ihr gesprochene Wort Gottes an. Sogleich wurde Jesus in ihrem Schoß empfangen! Gott, der Vater, liebt sie so sehr, und sie antwortete auf seine Liebe, indem sie ihn mit Freude in ihr Herz aufnahm. Maria vertraute Gott, dass er sie führen würde, und Gott vertraute Maria und Josef seinen Sohn Jesus an. Auch wir müssen Gott vertrauen. Wenn wir Maria zu Beginn unserer Konfirmationsreise in unser Herz und unser Haus einladen, bringt sie Jesus mit, denn der Herr ist immer "bei ihr"; sie sind bereits im Herzen vereint. Er wird "Immanuel" genannt, was "Gott ist mit uns" bedeutet.

Obwohl Maria mit Josef verlobt war, was eine Verlobungszeit vor dem Zusammenleben bedeutet, lehrt uns die Kirche, dass sie ein Gelübde abgelegt hatte, ihr ganzes Leben lang Jungfrau zu bleiben. Wir nennen sie Maria, die Ewig-Jungfrau. (7) Die Kirche lehrt uns auch, dass sie seit dem Tag, an dem sie im Schoß ihrer Mutter empfangen wurde, frei von der Erbsünde war. Josef willigte ein, sie als seine Frau anzunehmen und sie, ihren Sohn und ihre Reinheit zu beschützen. Dies war eine sehr keusche und heilige Ehe und Maria konnte sich so ganz ihrem Sohn Jesus und seiner Mission widmen. Maria hatte keine anderen Kinder. Jesus hätte Maria am Kreuz nicht in die Obhut des Apostels Johannes gegeben, wenn es Brüder Jesu gegeben hätte, die sich um sie gekümmert hätten. (Die in der Bibel zitierten "Brüder Jesu" waren in Wirklichkeit Cousins.) (7) Trotz der Tatsache, dass er ihr Sohn ist, ist Jesus immer noch ihr Retter.

Der heilige Johannes Paul II. erklärt, wie überraschend die Entscheidung für Maria war. "Gottes Handeln scheint sicherlich

überraschend zu sein. Maria hat keinen menschlichen Anspruch darauf, die Ankündigung der Ankunft des Messias entgegenzunehmen. Sie ist nicht der Hohepriester, der offizielle Repräsentant der hebräischen Religion, noch nicht einmal ein Mann, sondern eine junge Frau ohne jeden Einfluss in der Gesellschaft ihrer Zeit." (7) Die überraschende Natur des Heiligen Geistes ist ein klares Zeichen der göttlichen Liebe, über die wir in vielen der nächsten neunzehn Kapitel sprechen werden.

Prinzip der Weihe: Lade Maria in dein Herz und in dein Haus ein. Bitte den Heiligen Geist, sie zu schicken.

Bitte den Heiligen Josef, für dich zu beten, damit du deinen eigenen geheimen Marianischen Segen erhältst. Nachdem er Maria auf Anweisung des Erzengels in sein Herz und in sein Haus eingeladen hatte, begegnete er Gott bald auf eine überraschend neue Weise - als ein kleiner Sohn! Nicht im Tempel oder auf einem Berg, sondern in ihrem eigenen Haus. Liebe Maria wie der Vater und vertraue darauf, dass er dir seinen Sohn in deinem eigenen Herzen und in deinem Haus offenbart. Maria sagte Ja zu Gottes Einladung, als sie sagte: "Mir geschehe", und das brachte sie auf eine unglaubliche und überraschende Reise in ihrem Leben. Auch wir müssen während unserer Firmvorbereitung Ja zu Gott sagen. Maria wird uns helfen, Ja zu sagen, und wird uns als unsere persönliche Trainerin und Begleiterin begleiten, wenn wir sie darum bitten! Denke an das Versprechen Jesu an seine Apostel: "Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat." (Mt. 10:40) Wenn wir Maria aufnehmen, nehmen wir Jesus auf.

Das Zeugnis der Heiligen:

1. **Johannes Paul II. (1920-2005)** "Denn es muss anerkannt werden, dass es vor allen anderen Gott selbst war, der ewige Vater, der sich der Jungfrau von Nazareth anvertraute und ihr seinen eigenen Sohn im Geheimnis der Menschwerdung schenkte." (9)
2. **Franz von Sales (1567-1622)** "Du lernst sprechen, indem du sprichst, studieren, indem du studierst, rennen, indem du rennst, arbeiten, indem du arbeitest, und genauso lernst du zu lieben, indem du liebst. Alle, die meinen, auf andere Weise zu lernen, täuschen sich selbst." (11)

3. **Johannes Paul II. (1920-2005)** "Der Heilige Rosenkranz führt uns in das Herz des Glaubens ein. In Gedanken daran grüßen wir immer wieder freudig die heilige Mutter Gottes, erklären den Sohn, die süße Frucht ihres Schoßes, für gesegnet und rufen ihren mütterlichen Schutz im Leben und im Tod an." (12)

Beispiel für eine Tugend: Maria zeigt großes Vertrauen in Gott; die göttliche Gnade stärkte ihren Glauben, um ihr zu helfen. Gott liebt ihre Demut, die nach Liebe und Vertrauen die wichtigste Tugend ist. Sein Sohn wird sie von Maria und dem heiligen Josef lernen.

Gebot Woche: „*Jesus aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt[2]« 38 Dies ist das höchste und erste Gebot.*“
(Mt. 22:37-38).

Wir werden uns dieses erste Gebot in der dritten Woche genauer ansehen. Bei den ersten drei Geboten geht es um die Liebe zu Gott, bei den letzten sieben um die Liebe zum Nächsten. Jesus lehrt uns, dass das ganze Gesetz auf diesen beiden Geboten beruht. (13) Als Kind lernen wir die Nächstenliebe zuerst von unseren Eltern; später im Leben lernen wir die Liebe zu Gott. Bevor wir einen Nachbarn um Hilfe bitten, sollten wir zuerst Gott um Hilfe bitten. Wenn es unserem Nächsten dann gelingt, uns zu helfen, erkennen wir vielleicht die Hand Gottes in unserem Nächsten. **Maria, bitte lehre uns, wie wir dieses Gebot immer befolgen können.**

Unseren Glauben mit Paten und/oder Eltern teilen: In der Heiligen Schrift lehrt uns Jesus: „*Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.*“ (Mt. 7:7) Hast du diese Wahrheit schon einmal erfahren, nachdem du für etwas in deinem Leben gebetet hast?

Aufgabe: Lies dieses Kapitel gemeinsam und bete in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit deinem Paten oder deiner Familie. Bringe deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria dar - sie liebt ihn und wird dich segnen. Bete das folgende traditionelle Morgengebet:

Morgengebet

O Jesus, durch das Unbefleckte Herz Mariens bringe ich dir meine Gebete, Werke, Freuden und Leiden des heutigen Tages für alle Anliegen deines Heiligsten Herzens dar, in Verbindung mit dem Heiligen Messopfer in der ganzen Welt, als Wiedergutmachung für meine Sünden, für die Anliegen aller meiner Verwandten und Freunde, und

vor allem für die Anliegen des Heiligen Vaters." Amen. (44)

Anmerkungen:

Woche 2

Heimsuchung

Maria besucht ihre Cousine Elisabeth, die ebenfalls
schwanger ist

Frucht des Geistes: Die Liebe zum Nächsten (10)

Bibelstelle: Mary besucht Elizabeth.

Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Und wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. Ja, selig ist, die da geglaubt hat! Denn es wird vollendet werden, was ihr gesagt ist von dem Herrn.

Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten. Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. Er gedenkt der

Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf,[3] wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit. Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.

(Lk. 1:39-56)

Besinnung: Sei proaktiv in der Liebe zu deinem Nächsten! Maria begann ihre Berufungsreise sofort, indem sie ihren Sohn bekannt machte und ihn zuerst der heiligen Elisabeth mitteilte. Dies ist die erste von vier Reisen nach Jerusalem, die in den freudigen Geheimnissen beschrieben werden, wo sie schließlich ihren Sohn dem Vater am Kreuz opfern wird. Wann immer Gott uns ruft, schickt er uns zu unserer Bestimmung und zu unserer ewigen Entschädigung. Maria brachte ihre aufopfernde Liebe zum Ausdruck, indem sie fast 100 Meilen weit reiste und drei Monate lang Werke der Barmherzigkeit für ihre ältere Cousine vollbrachte, die in Not war. Der erste Schritt dazu, dass Gott in unserem Leben Wunder wirkt, ist die aufopfernde Liebe zu unserem Nächsten durch Taten der Barmherzigkeit. (14) In der Bibel steht, dass sie "eilends" ging. Maria ist eifrig dabei, zu dienen und Werke der Barmherzigkeit zu tun. Sie möchte einer älteren Cousine helfen. Aber sie will zweifellos auch ihre gute Nachricht, ihre neue Liebe, mit anderen teilen und anderen erlauben, ihr noch ungeborenes Kind genauso zu lieben wie sie selbst; das ist eine natürliche Neigung von Müttern.

In dieser Bibelstelle nahm Elisabeth Maria in ihr Haus und ihr Herz auf und begegnete Gott plötzlich auf überraschend neue Weise. Ihr ungeborener Sohn hüpfte vor Freude in ihrem Schoß, als der Heilige Geist in ihr und Johannes' Herz einzog. Sie empfing den geheimen marianischen Segen, den der heilige Josef erlebte, wie in der Einleitung beschrieben. Mit großer Freude spürte sie das Kommen des Heiligen Geistes in ihrem Herzen und nutzte die Gaben des Heiligen Geistes, um den ungeborenen Jesus als ihren Herrn zu verkünden.

Johannes der Täufer bestätigte seinerseits die Anwesenheit des ungeborenen Christus, indem er sich im Bauch seiner Mutter bewegte. Elisabeths Ehemann Zacharias, ein Hohepriester, erfuhr nach der Geburt von Johannes dem Täufer ebenfalls den geheimen Segen des Heiligen Josef. Zacharias wurde auf wundersame Weise von seiner Unfähigkeit zu sprechen geheilt, während Jesus noch in Marias Mutterleib war! Wir sehen Maria hier als Dienerin des Heiligen Geistes, nicht nur für Elisabeth, sondern auch für den ungeborenen Johannes den Täufer und ihren Mann Zacharias. **Wir könnten Johannes als Marias Jünger betrachten, denn beide haben den Auftrag, den Weg des Herrn vorzubereiten, indem sie die Menschen zur Umkehr aufrufen. (Jes. 40:3) Vielleicht gab sie Johannes sein erstes Bad - die erste Kindertaufe? "Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde!" (Psalm 51:%)**

Johannes der Täufer wurde ein großer Heiliger und Märtyrer für Jesus. Jesus sagte über Johannes: " **Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer.**" (Mt. 11:11) Johannes bereitete schließlich viele der Apostel Jesu darauf vor, ihm für den Rest ihres Lebens zu folgen und sogar für ihn zu sterben.

Während dieser dreimonatigen Heimsuchung verbringen Maria und Elisabeth Zeit im Gebet, um über diese wunderbaren Zeichen des Himmels nachzudenken. Wenn Gott, der Heilige Geist, auf überraschende Weise in dein Leben tritt, schenkt er dir oft einen persönlichen Gebetspartner. Er wird dich zu einem solchen führen; und natürlich werden auch dein Pate und deine Eltern mit dir und für dich beten. Wenn Mütter wie Maria und Elisabeth zusammenkommen, um für ihre Kinder zu beten, sind sie geistlich stark, denn sie folgen den Anweisungen Jesu an die weinenden Frauen, die er auf dem Weg zum Kreuz traf.

„Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder."

Das Prinzip der Weihe: Bete als erstes am Morgen und schenke Jesus durch Maria die Gebete, Werke, Freuden und Leiden eines jeden Tages. Bitte Maria, dir zu helfen, wie sie der heiligen Elisabeth geholfen hat. Beispiel: Bete das unten stehende Morgenopfer.

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Der heilige Louis Grignion de Montfort (1673-1716)**
"Glücklich sind die, denen der Heilige Geist das Geheimnis Marias offenbart, damit sie sie kennenlernen können." (3)
2. **St. Alfons Liguori (1696-1787)** "Glücklich sind die, sagt die göttliche Mutter, die auf meine Nächstenliebe achten und sie in Nachahmung von mir anderen gegenüber üben. Unsere Nächstenliebe wird das Maß dessen sein, was Gott und Maria uns zeigen werden." (3)
3. **Papst Benedikt XVI. (1927-)** "Durch den Rosenkranz lassen wir uns von Maria, dem Vorbild des Glaubens, bei der Betrachtung der Geheimnisse Christi leiten. Tag für Tag hilft sie uns, das Evangelium zu verinnerlichen, damit es unserem Leben eine Form gibt." (12)

Beispiel für eine Tugend: Ein dreimonatiger Akt der Barmherzigkeit war ein Beispiel für Marias Nächstenliebe, Liebe und Mitgefühl. Außerdem lernte sie dadurch nützliches Wissen darüber, wie man sich bei der Geburt eines Kindes verhält. Gott ist in Maria, und sie gibt seine Liebe in ihr an ihre Nächsten weiter. Jesus ist der heiligen Maria Faustina erschienen und hat darauf bestanden, dass wir Taten der Barmherzigkeit vollbringen. *"Ich verlange von euch Taten der Barmherzigkeit, die aus der Liebe zu mir erwachsen sollen. Ihr sollt euren Nächsten immer und überall Barmherzigkeit erweisen. Ihr dürft nicht davor zurückschrecken oder versuchen, euch zu entschuldigen oder davon freizusprechen."* (42)

Gebot der Woche: Das zweite [große Gebot] lautet: **"Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst". In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.**" (Mt.22: 39-40) In der Einleitung und in der ersten Woche haben wir gesagt, dass Jesus die beiden "großen Gebote" gelehrt hat, die das ganze Gesetz und die Propheten

zusammenfassen. Die Heiligen und die Kirche lehren uns auch, dass Maria das vollkommenste Vorbild für das Ausleben dieser beiden großen Gebote ist. So sind das Gesetz und die Propheten von einst eine Manifestation des Unbefleckten Herzens Marias. Das bedeutet, dass unser Glaube nicht von alten Männern erfunden wurde, sondern von Gott, der sowohl Mann als auch Frau geschaffen hat. Es war Gott der Vater, der entschieden hat, dass unser Glaube auf dem Herzen einer Mutter basieren soll.

Dies ist eine unglaubliche Offenbarung, aber sie ist eindeutig wahr, wie wir in der Einleitung unter der natürlichen und geistlichen Logik der Marienweihe besprochen haben. Mit diesem großartigen Plan will Gott sicherstellen, dass jedes Kind, das geboren wird, durch die aufopfernde Liebe seiner Mutter eine gründliche Erziehung erhält, um für alle Ewigkeit in den Himmel zu kommen. Zu lernen, Gottes Gebote zu befolgen, ist entscheidend für unser Seelenheil!

Unseren Glauben mit Paten und/oder Eltern teilen: Der Sprung von Johannes im Mutterleib als Antwort auf den ungeborenen Jesus in Marias Schoß ist ein Zeichen für alle, dass das Leben mit der Empfängnis beginnt und dass alle unschuldigen Ungeborenen wirklich Personen sind und vor dem Übel der Abtreibung geschützt werden müssen. Was kannst du tun, um den Respekt vor dem Leben zu fördern?

Aufgabe: Lest dieses Kapitel gemeinsam und betet in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit eurem Paten oder eurer Familie. Bringe deinen täglichen Rosenkranz als aktives und opferbereites Geschenk von dir an Maria dar - sie liebt ihn und wird dich segnen. Bete das Morgengebet unten.

Morgengebet

O Jesus, durch das Unbefleckte Herz Marias biete ich dir meine Gebete, Werke, Freuden und Leiden dieses Tages für alle Anliegen deines Heiligsten Herzens an, in Verbindung mit dem Heiligen Messopfer in der ganzen Welt, als Wiedergutmachung für meine Sünden, für die Anliegen aller meiner Verwandten und Freunde und insbesondere für die Anliegen des Heiligen Vaters.

Amen. (44)

Anmerkungen:

Woche 3

Die Geburt Jesu

Frucht des Geistes: Armut im Geiste (10)

Bibestelle *Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe[2]; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens[3].*

The Visit of the Shepherds. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. (Lk. 2:3-20)

****Erstgeborener: Ein rechtlicher Begriff, der mit der sozialen Stellung und den Erbrechten eines Sohnes verbunden ist. (Dtn. 21:15-17) Es bedeutet nicht, dass Maria nach Jesus noch weitere Kinder hatte, sondern nur, dass sie vor ihm keine hatte. (6,#500)***

Besinnung: Wenn du jemanden in dein Haus einlädst, solltest du zurücktreten und ihm einen "Raum" schaffen, in den er eintreten kann (17). Besinnung: Wenn du jemanden in dein Haus einlädst, solltest du zurücktreten und ihm einen "Raum" schaffen, in den er eintreten kann (17). Gott begann den Alten Bund mit einer Familie; jetzt beginnt er einen Neuen Bund mit einer neuen Familie: Die Heilige Familie. Diese Familie ist das Vorbild und die Definition einer echten Familie - einer Familie, die mit Gottes Hilfe zusammenarbeitet, um heilig zu werden und ewig mit ihm zu leben. So wurde die Familie von Gott nicht nur geschaffen, um neues Leben hervorzubringen, sondern auch als Mittel zur Rettung aller Seelen in ihr. Wir sollen in der Familie lernen, wie wir in den Himmel kommen.

Diese Geburt wurde bereits 740 Jahre zuvor vom Propheten Jesaja angekündigt. (Jes. 7:14) Laut Bischof Fulton Sheen wurde kein anderer

religiöser Führer der Welt vorher angekündigt. (21) Dieses Ereignis fand nicht in einem Tempel oder auf einem Berggipfel statt, sondern in einer Höhle in König Davids Heimatstadt. (7) Der Name Bethlehem bedeutet "Haus des Brotes", und so wurde dieses Kind, das in einer Krippe schlief, zum Brot des Lebens, zum neuen Boten des Himmels. Gott ist immer bei uns, in der Familie und im Haus - auch wenn dieses Haus eine stinkende Höhle mit dreckigem Boden ist. Lade Gott in dein Herz und dein Zuhause ein, wie Josef es tat, als er Maria in sein Haus aufnahm.

Das war die Nacht, in der Josef Gott auf eine überraschend neue Art und Weise kennenlernte: als Säugling und als Sohn - und doch als Gott, der Herr! Die Hirten wurden in Marias Herz und in ihrer bescheidenen Behausung willkommen geheißen und begegneten auch dem Lamm Gottes auf eine überraschend neue Weise, nachdem sie auf die Engel gehört hatten. Später wurden die Weisen in ihrem Herzen und Haus willkommen geheißen und auch sie entdeckten Gott auf eine überraschend neue Weise: ein Kind, das ein göttlicher König war! Egal, ob du arm oder reich, weise oder unwissend bist, in einer Burg oder draußen auf einem Hügel unter den Sternen lebst, Gott wird dir auf eine neue und unerwartete Weise begegnen. Frag einfach Maria und Josef!

Diese Stadt ist Bethlehem, die Heimatstadt von König David (dem König, der als Hirtenjunge begann). Er wurde der König, der vor der Bundeslade (ein Symbol für Maria) tanzte, um sie während seiner Herrschaft in Jerusalem willkommen zu heißen. Wie schmerzhaft muss es für König David gewesen sein, die Ablehnung der Heiligen Familie durch seine eigenen Verwandten zu sehen, die in ihren Herzen und Häusern keinen Platz für sie hatten. **"Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf."** (Joh. 1:11) (41) Also schickte Gott seine Engel zu den demütigen Hirten, um sie als Botschafter von König David auszusenden, damit sie die Heilige Familie willkommen heißen. Mache in diesem Advent einen "Platz" in deinem Herzen und deinem Zuhause, den er mit sich selbst füllen kann. Schließlich ist es das, was die Jungfrau Maria getan hat. Sie legte das Gelübde der Jungfräulichkeit ab und schuf damit einen "leeren Raum" in ihrem Schoß, den Gott auf eine überraschend neue Weise mit sich selbst füllte! Welche Freude!

Das Prinzip der Weihe: Ahmen Sie Marias Tugend der Gastfreundschaft nach. Der geheime marianische Segen, den der heilige Josef täglich erfuhr, war eigentlich Marias Charisma der Gastfreundschaft. Der Herr ist mit ihr und in ihr und sie verschenkt

den Herrn immer an alle Besucher, besonders an diejenigen, die sie willkommen heißen oder aufnehmen. Gastfreundschaft ist eine Tugend, denn sie ist eine liebevolle menschliche Handlung, die einem Besucher zugute kommt und durch die göttliche Gnade vervollkommen wird. Gastfreundschaft ist das, was Abraham den drei Engeln erwies, die ihn besuchten, als er in seinem Zelt in Mamre war. (Gen 18,1-10) Im Gegenzug versprachen diese Besucher der damals 90-jährigen Sarah, dass sie bei ihrer Rückkehr ein Jahr später auf wundersame Weise einen Sohn bekommen würde - und das tat sie auch! Wenn wir Maria geweiht sind, sollten wir immer Gastfreundschaft zeigen und uns von Marias Gnaden helfen lassen. Diejenigen, denen wir diese Gastfreundschaft erweisen, werden Gott vielleicht auf unerwartete Weise sehen, weil wir uns um guten Glauben bemühen. "Gastfrei zu sein vergisst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt." (Hebräer 13,2) Der heilige Thomas von Aquin lehrt uns: "Wir sollen gastfreundlich sein, weil es uns die Möglichkeit gibt, anderen die Gnade Gottes zu erweisen, die Wahrheit des Evangeliums mitzuteilen, anderen Barmherzigkeit und Freundlichkeit aus dem Herzen Gottes zu vermitteln, damit sie wissen, dass es einen Gott im Himmel gibt, der sie liebt und sich nach ihrem Heil sehnt." (18) Was für eine schöne Beschreibung aller Tugenden! Erwähne dich daran, dass Jesus später seine Apostel lehrte: " Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat." (Mt. 10:40)

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Johannes Paul II. (1920-2005)** "Werden wir Maria auch in unser Haus aufnehmen? In der Tat müssen wir ihr den vollen Titel des Hauses unseres Lebens, unseres Glaubens, unserer Zuneigung und unserer Arbeit geben. Wir sollten die mütterliche Rolle anerkennen, die ihr zusteht, ihre Funktion als Führerin, als eine, die ermahnt und ermahnt, oder auch die einer stillen Gegenwart, die Kraft und Mut verleiht." (19)
2. **St. Maximilian Kolbe (1894-1941)** "O Immaculata, Königin des Himmels und der Erde, Zuflucht der Sünder und unsere liebevollste Mutter, Gott hat dir den ganzen Orden der Barmherzigkeit anvertraut." (20)
3. **Papst Johannes Paul I. (1912-1978)** "Der Rosenkranz, ein einfaches und leichtes Gebet, hilft mir, ein Kind zu sein." (12)

Beispiel für eine Tugend: Maria und der heilige Josef zeigen große Geduld und Ausdauer bei der Suche nach einer Unterkunft. Stell dir vor, wie unwohl sie sich auf dem Esel gefühlt haben muss! Trotz ihrer bescheidenen Umgebung boten sie den besuchenden Hirten und den drei Königen Gastfreundschaft.

Gebot der Woche: Das erste Gebot, das Mose gegeben wurde, beginnt: ***"Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir."* (Ex. 20:2-3)** Was sind falsche Götter? Jede Person, jeder Ort oder jede Sache, die wir für uns wichtiger machen als Gott. Wenn wir uns an unseren Nächsten wenden, anstatt uns an Gott zu wenden, laufen wir Gefahr, unseren Nächsten zu einem falschen Gott zu machen. Wende dich zuerst an Gott, dann an einen Freund, damit du sehen kannst, wie Gott durch deinen Freund wirkt, um euch beiden zu helfen. Der heilige Thomas von Aquin warnt uns vor der großen Last,

die uns der Dienst für den Teufel auferlegt: "**Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht.**" (Joh. 8:34) "Es ist daher nicht leicht, der Gewohnheit der Sünde zu entkommen." (13)

Den Glauben mit dem Paten und/oder den Eltern teilen: Hast du in der Advents- oder Fastenzeit schon einmal auf etwas verzichtet, das du gerne magst, um es Gott zu opfern? Dieser Brauch geht auf die Kinder von Adam und Eva, Kain und Abel, zurück, die Gott jeweils ein Opfer von der Arbeit ihrer Hände darbrachten. (Gen 4,3-7) Hast du festgestellt, dass Gott die "leere Stelle" immer mit etwas noch Besserem füllt, wenn du das tust? Erzähle deinem Paten oder deiner Familie von einer solchen Erfahrung und diskutierte darüber. Jesus und Maria sind an Großzügigkeit nicht zu übertreffen!

Aufgabe: Lies dieses Kapitel gemeinsam durch und bete in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit deinem Paten oder deiner Familie. Bringe deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferungsvolles Geschenk von dir an Maria dar - sie liebt ihn und wird dich segnen. Bete das Morgengebet:

Morgengebet

O Jesus, durch das Unbefleckte Herz Mariens biete ich dir meine Gebete, Werke, Freuden und Leiden dieses Tages für alle Anliegen deines Heiligsten Herzens an, in Verbindung mit dem Heiligen Messopfer in der ganzen Welt, als Wiedergutmachung für meine Sünden, für die Anliegen aller meiner Verwandten und Freunde und insbesondere für die Anliegen des Heiligen Vaters. Amen. (44)

Anmerkungen:

Woche 4

Vorstellung im Temple

Frucht des Geistes: Gehorsam (10)

Bibelstelle: *Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz des Mose um waren, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, wie geschrieben steht im Gesetz des Herrn: »Alles Männliche, das zuerst den Mutterschoß durchbricht, soll dem Herrn geheiligt heißen«, und um das Opfer darzubringen, wie es gesagt ist im Gesetz des Herrn: »ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben« Und siehe, ein Mensch war in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war auf ihm. Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden, er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus[4] des Herrn gesehen. Und er kam vom Geist geführt in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel. Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass viele in Israel fallen und viele*

aufstehen, und ist bestimmt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird –und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen –, damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden. Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser. Sie war hochbetagt. Nach ihrer Jungfrauschaft[5] hatte sie sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt und war nun eine Witwe von vierundachtzig Jahren; die wich nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. (Lk. 2:22-38)

Besinnung: Dem Herrn geweiht zu sein, bedeutet, für Gottes heilige Zwecke bestimmt zu sein. Maria und Josef hatten sich schon vor ihrem Besuch durch den Engel Gott geweiht, aber jetzt weihen sie Jesus im Tempel Gott. Im Johannesevangelium weiht sich Jesus für jeden von uns, damit wir in der Wahrheit geweiht werden können. **"Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind."** (Joh 17,9) Durch unsere Taufe und Firmung sind wir durch den Heiligen Geist Gott in der Wahrheit geweiht. Erlaube Maria, dich richtig auf diesen großen neuen Tag vorzubereiten, denn sie ist unsere persönliche Trainerin und ständige Helferin. Nach dem Gesetz des Mose bringen Maria und Josef das Jesuskind in das "Haus" von Simeon und Anna: den Tempel in Jerusalem. Simeon ist ein Prophet, der in seinem eigenen Leben nach dem Messias gesucht hat, und heute hat er ihn plötzlich auf überraschende Weise gefunden: als Säugling im Tempel! Er verkündet prophetisch, dass Jesus der Messias ist, auf den Israel wartet, und preist Gott für ihn. Er prophezeit auch, dass Maria an den Leiden ihres Sohnes teilhaben wird. Wie viele Mütter waren auf dem Kalvarienberg dabei, als ihre Söhne gekreuzigt wurden? Jede Mutter leidet bereitwillig mit und für ihre Kinder, doch diese universelle Wahrheit wird an diesem Tag im Tempel Gottes anerkannt und verkündet. In der Vergangenheit galt Leiden als nutzlos und als Zeichen von Gottes Zorn für persönliche oder familiäre Sünden. Indem Maria ihr eigenes Leiden mit dem Opfer ihres Sohnes am Kreuz verband, machte sie das Leiden zu einer heilsamen und Gott wohlgefälligen Opfergabe; Simeon würdigte Marias Mitwirkung an dem Simeon würdigte Marias Mitarbeit am Erlösungswerk und verkündete, dass **"die Gedanken vieler Herzen offenbart werden"**. (7)

Anna war eine Prophetin, die auch im Alter jeden Augenblick in ihrem "Zuhause" im Tempel verbracht hatte, und zusammen mit Simeon bestätigt sie die große Bestimmung dieses Kindes. Stell dir ihre Überraschung vor, als sie Gott als winziger Säugling begegnete! Als Frau durfte sie nicht so nah an das Allerheiligste des Tempels herankommen wie die Männer. An diesem Tag betet sie Gott im kalten, steinernen Tempel aus der Ferne mit Hunderten von anderen Anbetern an und erfreut sich an Gott aus nächster Nähe und in Person als winziges Baby in den Armen seiner Mutter. Sie betet nicht mehr einen Gott an, den sie zu fürchten gelernt hat, sondern spielt mit einem Gott, vor dem sie absolut keine Angst hat - wer hat schon Angst vor einem Säugling? Das ist wirklich ein Paradigmenwechsel! Sie ist so bewegt von dieser Erfahrung, dass sie jedem, den sie trifft, von der Ankunft des Erlösers erzählt. Was für ein Evangelist! Gott benutzt Propheten, unsere Konfirmandenpaten und unsere Eltern, um uns zu lehren und uns auf unsere ewige Würde und Bestimmung bei ihm aufmerksam zu machen. Simeon und Anna nahmen Maria in ihr Herz und ihr "Zuhause" im Tempel auf und an diesem Tag begegneten sie Gott auf unerwartete Weise. Beide mussten viele Jahre lang darauf warten. Je länger man wartet, desto größer ist die Freude über die Erfüllung. Sie erhielten beide den Segen, den der heilige Josef erhielt. Annas Verhalten erinnert an die samaritanische Frau am Brunnen, die unserem Herrn einen Schluck Wasser gab. (Joh. 4:4-42) Ihr Charisma war ein soziales Gespräch, das darauf ausgerichtet war, die gute Nachricht von Gottes Segen in ihrem Leben zu verbreiten. Sie nahmen Jesus in ihr Herz auf und teilten das, was sie empfingen, sofort mit jedem, den sie trafen. Das führte zu vielen Bekehrungen und bewegte andere dazu, Christus zu folgen. Diese Frauen ahmten Maria nach, als sie die frohe Botschaft der heiligen Elisabeth überbrachte. Dies ist der Beginn einer weltweiten evangelischen Tradition, die Milliarden von christlichen Frauen im Laufe der Geschichte praktiziert haben: die gute Nachricht des Evangeliums in ihre Familien, Gemeinden und Kirchen zu

bringen. Eine natürliche Tendenz, die Großeltern bei den Müttern ihrer Enkelkinder feststellen können, ist der Wunsch, der Welt von ihrem neuen Kind zu erzählen und es allen zu zeigen. Sie wünschen sich wirklich, dass alle ihr Kind so lieben lieben wie sie selbst. Sie sind natürliche Evangelisten! Das ist genau das, was Maria mit dem Jesuskind tun wollte. Da der heilige Josef jedoch von einem Engel vor denen gewarnt wurde, die ihr Kind töten wollten, hätte er Marias Eifer mit Umsicht wettgemacht, besonders als sie heimlich in Ägypten lebten. Man kann davon ausgehen, dass er sich über den wahren Namen des Kindes sehr bedeckt gehalten hätte. **Heiliger Josef, beschütze unsere Familien!**

Das Prinzip der Weihe: Weihe dich und deine Familie ganz Gott und ahme nach, wie Maria und Josef Jesus im Tempel präsentierten. Simeon und Anna nahmen Maria auf und empfangen so den Herrn und den Heiligen Geist. Es ist klar, dass der Heilige Geist Simeon zu dieser Begegnung geführt hat: "Er kam im Geist in den Tempel", und das Gleiche gilt für Anna: "Und sie trat zu der Zeit vor und dankte Gott und sprach von dem Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten." Beide hatten auf den Herrn gewartet. Beide wurden zu dieser zufälligen Begegnung geführt. Beide begegneten Jesus und erlebten den Heiligen Geist. Beide verbreiteten die gute Nachricht, dass ihr langes Warten endlich ein freudiges Ende gefunden hat. *"aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden."* (Jes. 40:31)

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Heilige Bernadette (1844-1879)** "O meine Mutter, lass es mir widerfahren! Lass mir das Leben zuteil werden! Lass das Leiden an mir geschehen! Lass sogar den Tod an mir geschehen, o Mutter, solange ich mit deinem Unbefleckten Herzen vereint bin! (3)
2. **Johannes Paul II. (1920-2005)** "Wie könnte man das Geheimnis des Kindes von Bethlehem in den freudensreichen Geheimnissen betrachten, ohne den Wunsch zu verspüren, das Leben willkommen zu heißen, zu verteidigen und zu fördern und die Last der leidenden Kinder in der ganzen Welt zu tragen?" (22)
3. **Maximilian Kolbe (1894-1941)** "Ich verzichte auf alle Ablenkungen, die ich während des Rosenkranzes, den ich beten möchte, haben könnte

4. **St. Bernadette** (1844-1879) „O my Mother let it be done to me! Let Life be done to me! Let suffering be done to me! Let even death be done to me, O Mother, as long as I remain united with your Immaculate Heart! (3)
5. **St. John Paul II** (1920-2005) „How could one possibly contemplate the mystery of the Child in Bethlehem, in the Joyful mysteries, without experiencing the desire to welcome, defend and promote life, and to shoulder the burdens of suffering children all over the world?“ (22)
6. **St. Maximilian Kolbe** (1894-1941) „Ich verzichte auf alle Ablenkungen, die ich während dieses Rosenkranzes haben könnte, den ich mit Bescheidenheit, Aufmerksamkeit und Hingabe beten, als wäre es der letzte meines Lebens.“ (12)

Beispiel für eine Tugend: Der Gehorsam gegenüber dieser Tradition der Reinigung erforderte trotz der 100 Meilen Entfernung großen Glauben und Treue. Wir müssen unsere Familie Gott aufopfern.

Gebot der Woche: Das Zweite Gebot: „ ***Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.***“ (Dt. 5:11) Das zweite Gebot verbietet den Missbrauch des Namens Gottes, d.h. jeden missbräuchlichen Gebrauch der Namen Gottes, Jesus Christus, aber auch der Jungfrau Maria und aller Heiligen. (6,#2146) Das Sprechen und Schreiben von Gottes Namen muss immer mit Demut, Liebe und Respekt geschehen.

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Wie oft hörst du, wie andere den Namen des Herrn missbrauchen? Wie oft nennst du Gottes Namen vergeblich? Bitte den heiligen Josef um Hilfe, dieses Gebot zu befolgen, denn wir werden vor Gericht zur Rechenschaft gezogen.

Aufgabe: Lest dieses Kapitel gemeinsam und betet in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit eurem Paten oder eurer Familie. Bringe deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria dar - sie liebt ihn und wird dich segnen. Bete das Morgengebet:

Morgengebet

O Jesus, durch das Unbefleckte Herz Mariens biete ich dir meine Gebete, Werke, Freuden und Leiden dieses Tages für alle Anliegen deines Heiligsten Herzens an, in Verbindung mit dem Heiligen Messopfer in der ganzen Welt, als Wiedergutmachung für meine Sünden, für die Anliegen aller meiner Verwandten und Freunde und insbesondere für die Anliegen des Heiligen Vaters. Amen. (44)

Anmerkungen:

Woche 5

Jesus im Tempel finden

Frucht des Geistes: Freude (10)

Bibelstelle: „*Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes. Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, und seine Eltern wussten's nicht. Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn. Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich sein muss bei denen, die zu meinem Vater gehören[6]? Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte. Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen gehorsam. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.*“ (Lk. 2:41-52)

Besinnung: Wenn wir Jesu Präsenz verlieren, sollten wir ihn suchen, bis wir ihn finden, indem wir unsere Schritte zurückverfolgen, um herauszufinden, wo wir ihn verloren haben. Jesus möchte uns nach

Hause folgen und nicht im Tempel zurückgelassen werden. **"Er kehrte mit ihnen nach Nazareth zurück und wuchs weiter an Größe und Weisheit"**. Immanuel, Gott ist mit uns. In der Bibel steht: "Als seine Eltern ihn sahen, waren sie erstaunt." Glaubst du, sie sahen ihn auf eine überraschend neue Weise? Jesus wurde vom Heiligen Geist inspiriert, drei Tage lang im Tempel zu bleiben, und er gehorchte. Er war in einem Alter, in dem junge Männer, die sich zum Beruf eines jüdischen Schriftgelehrten oder Priesters berufen fühlten, ihr Zuhause verließen und im Tempel lebten, um bei den Religionslehrern zu lernen. Jesus war vielleicht zu arm, um in die Priesterklasse aufgenommen zu werden, aber er war offensichtlich klug genug, wenn man das Erstaunen der Lehrer über seine Fragen und Antworten betrachtet. Er wurde von ihnen geprüft, um zu sehen, ob er ihnen gewachsen war. Die priesterlichen Führer begegneten Gott auf eine überraschend neue Weise, aber sie sahen es nicht und verpassten so die Stunde ihrer Heimsuchung! Das werden sie in der Ewigkeit bereuen. Bleib wach! Gott, der Vater, hatte einen anderen Plan. Jesus entschied sich, nach Hause zu kommen und mit Maria und Josef in seinem Haus zu leben, nicht in einem Tempel. Nie wieder sollten Gottsuchende einen Berg besteigen oder tagelang in einer Karawane reisen müssen, um ihn zu finden. Nein, Gott ist bei uns, sogar in unseren Häusern und Herzen, so wie er mit den Israeliten und Mose in einem Zelt lebte. Er möchte unter seinem Volk und in unseren Herzen leben. Gott wollte auch, dass Maria diesen Pilgerweg des Lebens an der Seite Jesu geht, um ihn geistlich zu unterstützen und ihm und allen Mitgliedern seiner Jünger in der jungen christlichen Gemeinschaft eine mütterliche Hilfe zu sein. So würden sie diese Erlösungsmision gemeinsam durchführen, anstatt dass Jesus sich von Maria trennt und ohne sie in der Tempelschule weitermacht. Diese drei Tage ohne Jesus sind ein prophetisches Zeichen für seinen zukünftigen Tod und seine Auferstehung. Nachdem seine Mutter den Sohn verloren hatte, den sie so gut kannte, entdeckte sie Gott auf unerwartete Weise wieder. Gott entschied sich, mit ihr nach Hause zu kommen, um in der Hauskirche zu leben. Wir müssen die Heilige

Familie in unserer eigenen Familie nachahmen. Für Maria beginnt ein neues Kapitel, eine neue Reise. Gott ist immer noch bei ihr und in ihr als der Heilige Geist. Bald wird sie Josef verlieren und Jesus mehr denn je brauchen. Vom heiligen Josef hören wir in den Evangelien zum letzten Mal, aber sein "geheimer Mariensegen" lebt für immer weiter. Der heilige Josef und Maria mussten die Identität Jesu geheim halten, bis er alt genug war, um seinen Dienst anzutreten. Erwinnere dich daran, dass König Herodes versuchte, ihn als Säugling zu töten und seine Söhne noch an der Macht waren! Der Junge Jesus lernt ein wichtiges Prinzip der marianischen Weihe: Maria will mit ihm gehen und ein intimer Teil seines gesamten Lebensweges sein. Das Gleiche gilt für uns - ist unsere Mutter jemals mit uns fertig? Genauso ist unsere himmlische Mutter nie mit uns fertig! „**So habe ich nun dies Haus erwählt und geheiligt, dass mein Name dort sein soll ewiglich, und meine Augen und mein Herz sollen dort sein allezeit.**“ (2. Chr. 7:16)

Prinzip der Weihe: Mütter sind nie fertig mit uns! Maria und Jesus sind immer im Herzen vereint. Wenn wir also unser Herz mit Maria verbinden, sind wir automatisch eins mit Jesus. Immanuel, Gott ist mit uns! (23)

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Thomas von Aquin (1225-1274)** "Die heilige Jungfrau Maria war Christus am nächsten, denn von ihr hat er seine menschliche Natur empfangen. Daher muss sie eine größere Fülle an Gnade von ihm erhalten haben als alle anderen. (3)
2. **Johannes Paul II. (1920-2005)** "Das Gebet, verbunden mit dem Opfer, ist die stärkste Kraft in der Geschichte der Menschheit." (5)
3. **Joseph Maria Escrivá (1902-1975)** "Halte ein paar Sekunden inne, drei oder vier, um in stiller Meditation jedes Geheimnis des Rosenkranzes zu betrachten, bevor du das Vaterunser

und das Ave Maria der jeweiligen Dekade betest. Ich bin mir sicher, dass diese Übung deine Besinnung und die Früchte deines Gebets steigern wird." (12)

Beispiel für eine Tugend: Der Gehorsam Jesu gegenüber seinem Vater hat höhere Priorität als die Ängste seiner Eltern. Das erforderte Vertrauen und Mut, besonders in seinem Alter. Während Jesus heranreift, müssen seine Eltern in Demut die Worte des heiligen Johannes des Täufers beherzigen: „***He must increase while I must decrease.***” (Jn. 1:29)

Gebot der Woche: Das dritte Gebot: „ ***Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligst, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat. 13 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. 14 Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes.***”(Dt. 5:12-14) Der heilige Thomas von Aquin möchte, dass wir uns überlegen, was wir an Sonntagen tun und was wir vermeiden sollten. Dinge, die wir tun können, sind das Messopfer zu feiern, Gottes Wort zu hören und Werke der Barmherzigkeit für die weniger Glücklichen zu tun. (13) Wir sollten unterwürfige oder körperliche Arbeit unterlassen und vermeiden, andere durch unnötige Einkäufe am Sonntag zur Arbeit zu zwingen. Unnötig bedeutet, dass es einen anderen Tag warten kann. (6, #2187-8)

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Gehst du jedes Wochenende treu zur Messe? Wirst du weiterhin treu sein, wenn du zur Schule oder zur Arbeit gehst? Maria wird dir helfen, wenn du sie bittest.

Aufgabe: Der Rosenkranz ist mächtig, denn er ist nicht nur ein Gebet, sondern auch ein Opfer und basiert auf der Heiligen Schrift - dem Wort Gottes. Maria wird ihn mit uns beten. Lies dieses Kapitel gemeinsam durch und bete in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit deinem Paten oder deiner Familie. Bete das Morgengebet:

Morgengebet

O Jesus, durch das Unbefleckte Herz Mariens biete ich dir meine Gebete, Werke, Freuden und Leiden dieses Tages für alle Anliegen deines Heiligsten Herzens an, in Verbindung mit dem Heiligen Messopfer in der ganzen Welt, zur Wiedergutmachung für meine Sünden, für die Anliegen aller meiner Verwandten und Freunde und insbesondere für die Anliegen des Heiligen Vaters. Amen. (44)

Zweites Gelöbnis

Ich, _____verspreche dir, Mutter Maria, dass ich in den nächsten 5 Wochen jeden Tag mindestens eine Dekade deines heiligsten Rosenkranzes laut mit meinem Paten und/oder Familienmitgliedern beten werde.

Ich bitte dich, Mutter, dass du mich lehrst, dich so zu lieben, wie du mich liebst. Ich möchte mit deiner Hilfe lernen, wie ich Gott und meinen Nächsten nach seinem göttlichen Willen lieben kann. Ich bete dies im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unterschrieben und datiert vom Kandidaten: _____

Pate _____

Anmerkungen:

Woche 6

Die Taufe von Jesus

Frucht des Geistes: Offenheit für den Geist (10)

Bibelstelle: *Der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus [dem Sohn Gottes].*

Die Predigt von Johannes dem Täufer. *Wie es im Propheten Jesaja geschrieben steht:*

„Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Wie geschrieben steht im Propheten Jesaja: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bereiten soll.« »Es ist eine Stimme eines Predigers[1] in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!«, so war Johannes in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Und es ging zu ihm hinaus das ganze judäische Land und alle Leute von Jerusalem und ließen sich von ihm taufen im Jordan und bekannten ihre Sünden. Und Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden und aß Heuschrecken und wilden Honig. Und er predigte und sprach: Nach mir kommt der, der stärker ist als ich; ich bin nicht wert, dass ich mich vor ihm bücke und die Riemen seiner Schuhe löse. Ich habe euch mit Wasser getauft; aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.“ (Mk. 1:1-8)

Die Taufe von Jesus. *Und es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und ließ sich taufen von Johannes*

im Jordan. 10 Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn. 11 Und da geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“ (Mk. 1:9-11)

John the Baptist's Testimony to Jesus.

Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, denn er war eher als ich. Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er offenbar werde für Israel, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser. Und Johannes bezeugte es und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich gesandt hat zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf welchen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft. Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn. Am nächsten Tag stand Johannes abermals da und zwei seiner Jünger; und als er Jesus vorübergehen sah, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm! Und die zwei Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus nach. (Jn. 1:29-37)

Besinnung:

Bitte Maria, dir zu helfen, dein Gewissen täglich zu prüfen. Es ist wichtig, dass wir die Bedeutung der Buße und derjenigen, die Buße tun, und die unglaublichen Früchte ihres Dienstes verstehen. Reuevolle Herzen öffnen die Schleusen der göttlichen Barmherzigkeit und Vergebung. In der Taufe werden wir von der Erbsünde und allen persönlichen Sünden eingewaschen, um uns auf den Heiligen Geist vorzubereiten, der uns mit neuem Leben salbt. Das Hinabtauchen ins Wasser symbolisiert unseren freiwilligen Tod für unsere alte Lebensweise; das Auftauchen aus dem Wasser, um zu atmen, symbolisiert unsere Entscheidung für ein neues Leben im Heiligen Geist. Johannes der Täufer ist das zweitgrößte Beispiel für einen, der Jesus dient oder den Weg bereitet, damit er in die Seelen kommt. **"Ich sage euch, dass unter denen, die von einer Frau geboren sind, keiner größer ist als Johannes; der aber der Kleinste ist im Reich Gottes, ist größer als er."** (Lk. 7:28) Johannes rief die Menschen von zu

Hause weg und in die Wüste, damit sie fasten, beten und Buße tun. Er wusch sie im Wasser des Jordan und wies sie danach auf Jesus hin: **"Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen."** (Joh. 3:30) Sowohl Johannes der Täufer als auch Mutter Maria haben Anteil an diesem Dienst der Versöhnung, und das sollten auch wir. Erwinnere dich daran, dass Johannes im Mutterleib vom Heiligen Geist gesalbt wurde, und zwar durch den Dienst Marias, als sie Elisabeth besuchte. Wir alle im Reich Gottes sind dazu berufen, den Seelen "den Weg des Herrn zu bereiten". Warum ist dieser Dienst der Versöhnung so wichtig? Vergebung ist ein wesentlicher erster Schritt zur Rettung jeder Seele. Überlege: Wie lange dauert es, bis Jesus Seelen, die ihre Sünden aufrichtig bereuen, vergibt? Sekunden! Und wie lange braucht eine Seele, um ihre Sünden aufrichtig zu bereuen? Manchmal leider ein Leben lang! Deshalb braucht unser Herr Seelsorgerinnen und Seelsorger, also auch jeden Einzelnen von uns, um die Menschen zur aufrichtigen Reue aufzurufen. Wir müssen alle heute damit beginnen, Buße zu tun, und nicht bis zum Ende unseres Lebens warten, denn die Zeit könnte uns schneller davonlaufen, als wir denken!

Johannes bezeugt, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Warum also braucht der sündlose Sohn Gottes die Taufe? Jesus gibt ein Beispiel für uns, indem er Johannes um die Taufe bittet. Die Reue, die die Erwachsenentaufe erfordert, ist eine absolute Voraussetzung für Gottes Vergebung. Jeder der Apostel Jesu taufte noch mehr Seelen als Johannes, der wegen seines Dienstes gemartert wurde. Wir alle brauchen die Taufe und wir müssen unser Gewissen ständig prüfen, um unser Taufversprechen jeden Tag zu leben. Der heilige Ignatius von Loyola betonte diese Notwendigkeit der täglichen Reue, indem er seine Brüder lehrte, jeden Tag eine Gewissenserforschung zu machen, egal wie beschäftigt sie waren.

Hier ist eine einfache Gewissenserforschung vor dem Schlafengehen.

1. **Segen:** Lass deinen Tag mit Maria und dem Heiligen Geist Revue passieren und danke Gott für jeden Segen und jedes Kreuz.

2. **Bitte:** Bitte Maria um Hilfe, um Fehler zu erkennen und Jesus um Vergebung zu bitten.

3. **Entschlossenheit:** Nimm dir vor, es morgen besser zu machen, ein gutes Reuegebet zu sprechen und monatlich zur

sakramentalen Beichte zu gehen.

Verbringe jeden Tag fünf Minuten damit, Maria zu bitten, dass sie dir hilft, diese Prüfung gut und treu zu machen. Diese Gewohnheit hält uns demütig, gereinigt und ganz in der göttlichen Barmherzigkeit gebadet. Maria liebt es!

Prinzip der Weihe: Mache täglich eine aufrichtige Gewissenserforschung, bevor du dich zur Nachtruhe begibst. Bitte Maria, dir zu helfen, den Weg für ihren Sohn zu bereiten, der auf eine überraschend neue Weise in dein Herz kommt.

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Petrus (1. Jahrhundert)** "Tut Buße und lasst euch taufen, ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen." (Apostelgeschichte 2,38)
2. **Der heilige Bonaventura (1221-1274)** "Wir gehen durch Maria zu Jesus, und durch Jesus finden wir die Gnade des Heiligen Geistes." (3)

Beispiel für eine Tugend: Johannes lebt einfach und arm in der Wüste. Das befähigt ihn zu großem Vertrauen, dass Gott für uns sorgt, denn das tut er immer.

Gebot der Woche: Das vierte Gebot: „*Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.*“ (2. Mose 20,12) Dies ist eines der wenigen Gebote, die mit einem Segensversprechen verbunden sind! Unsere Eltern zu ehren bedeutet, ihre Autorität zu respektieren, wenn wir jung sind, sie zu unterstützen, wenn sie älter werden, und sie sogar zu betreuen, wenn sie alt werden. Wenn wir unsere Eltern ehren, ehren wir unseren Herrn, der sie uns gegeben hat. Der heilige Thomas von Aquin schreibt: "... da wir Da wir in unserer Kindheit von unseren Eltern genährt

werden, müssen wir sie auch im Alter unterstützen: 'Sohn, unterstütze das Alter deines Vaters und betrübe ihn nicht in seinem Leben. Und wenn sein Verstand versagt, habe Geduld mit ihm...''

(13) Wenn ein oder beide Elternteile verstorben sind, ehrst du ihren Namen noch in deinem Leben?

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Bist du der täglichen Gewissenserforschung und dem häufigen Besuch des Sakraments der Versöhnung treu? Johannes der Täufer war der Cousin von Jesus, und doch erklärt er zweimal in der Bibel: "Ich kannte ihn nicht." Vielleicht lag es daran, dass Jesus bei seiner Taufe auf eine überraschend neue Weise aus dem Wasser stieg, in verklärter Gestalt!

Aufgabe: Lest dieses Kapitel gemeinsam und betet in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit eurem Paten oder eurer Familie. Wiederhole das tägliche Weihegebet jeden Morgen. Überprüfe dein Taufversprechen (Einleitung), das du bei deiner Konfirmation wiederholen wirst.

Tägliches Weihegebet für die fünf leuchtenden Geheimnisse

***Meine Königin, meine Mutter, ich gebe mich dir ganz hin;
und um meine Hingabe an dich zu zeigen, weihe ich dir
dir heute meine Augen,
meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mein ganzes
Wesen ohne Vorbehalt.
Da ich dir gehöre, meine gute Mutter, behalte mich,
beschütze mich als dein Eigentum und
Besitz. Amen. (24)***

Anmerkungen:

Woche 7

Hochzeitsmahl in Cana

Frucht des Geistes: To Jesus Through Mary (10)

Bibelstelle: „ *Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maß[1]. Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan. Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.*“ (Jn. 2:1-11)

Besinnung: Handle tatkräftig in Sachen Liebe und Gott wird dir den Rücken stärken. Gott ist an Großzügigkeit nicht zu überbieten,

besonders wenn er die Ehe bejaht. In der Einleitung haben wir besprochen, dass Ehe und Familie der Schlüssel zum Erlernen der beiden großen Gebote sind, die wiederum für die Erlösung notwendig sind.

Dies ist das erste öffentliche Wunder Jesu; deshalb sollten wir diese Schriftstelle sorgfältig untersuchen, um die darin enthaltenen geistlichen Geheimnisse zu erfahren. Wenn wir unseren Nächsten in Not sehen, wie helfen wir ihm dann? Zuerst bitten wir Gott um Hilfe, so wie Maria es tut. Dann müssen wir darauf vertrauen, dass er uns sagt, wie wir zu seiner Zeit reagieren sollen, was oft Warten erfordert. Wenn wir die Hauptpersonen in dieser Geschichte betrachten, sehen wir, dass sie alle auf den Herrn warten! Maria wartet auf den Herrn, ihren Sohn, um zu handeln. Sie vertraut darauf, dass er handeln wird, und sie sagt den Wartenden, dass sie ebenfalls auf ihn vertrauen sollen: "Tut, was er euch sagt." Die Diener wiederum warten auf den Herrn und gehorchen Marias Anweisung. Aber auch Jesus selbst wartet auf seinen Vater, wie er uns in der Bibelstelle sagt: "**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.**" (Joh. 5:19) Warum ist das Warten auf den Herrn so entscheidend für Wunder? Weil Warten Vertrauen bedeutet, und das ist die Tugend, die wir am meisten brauchen, um Gottes Wunder in unserem Leben zu erleben. Jesus forderte die heilige Maria Faustina mehrmals auf, zu beten: "Jesus, ich vertraue auf dich."

Nachdem sie einige Zeit gewartet hatten (Hochzeitsfeste konnten eine Woche dauern), handelten der Vater und Jesus, und wir kennen den Rest der Geschichte - buchstäblich literweise neuen Wein! Das Hochzeitspaar lud Maria in ihr Haus und in ihr Herz ein, und sie sahen Gott auf überraschende Weise neu, genau wie der heilige Josef. Bei diesem Ereignis können wir auch die **Kraft der vereinigten Herzen** von Jesus und Maria sehen; ihre Herzen sind miteinander verbunden. Wenn du Hilfe brauchst, um in der Tugend des Vertrauens zu wachsen, bitte Maria und Jesus um Hilfe und du wirst dein Herz mit ihren beiden Herzen verbinden - in diesen Herzen steckt eine Menge spiritueller Kraft. (23)

Es ist bezeichnend, dass bei diesem ersten Wunder Kellner oder Diener beteiligt waren. Als Maria dem Erzengel Gabriel bei der Verkündigung antwortet, benutzt sie die Sprache einer Kellnerin: "Ich bin die Magd des Herrn." Eine Magd ist dazu ausgebildet, die Hände des Meisters zu beobachten (zu bedienen) und nur zu reagieren, wenn der Meister ein Bedürfnis signalisiert. Warum sieht Maria die Not, bevor Jesus sie bemerkt? Es könnte sein, dass Gott, der Vater, aus diesem freudigen Hochzeitsfest ein doppeltes Fest machen will, ein Festmahl sowohl für das Paar als auch für Jesus, der sein öffentliches Wirken im Beisein all seiner Jüngerinnen und Jünger beginnt. Nur

So wie Mutter und Vater ihren Sohn bei einer Hochzeit an seine Braut übergeben, tun Mutter Maria und Gott der Vater hier genau dasselbe: Sie übergeben ihn an die Braut Christi, die Kirche. Es ist also auch ein Fest für Jesus, und vielleicht wurde er ja von Mama und Papa überrascht! Wir sehen auch, dass der Vater Mutter Maria an diesem Tag eine weitere Chance gibt, Ja zum Dienst und zum Opfer ihres Sohnes für seine Kirche zu sagen. Dies ist der Tag, an dem sie ihn seiner Berufung übergibt, von der sie weiß, dass sie zum Kreuz führen wird.

Prinzip der Weihe: Wenn wir unsere Nöte zu Maria bringen, bringt sie sie immer zu Jesus, denn ihre Herzen sind eins. Die Heiligen nannten dieses Prinzip Zu Jesus durch Maria. Das beten wir jeden Morgen in unserem Morgengebet. Die spirituelle Kraft, uns Jesus durch Maria zu weihen, fließt direkt aus den vereinigten Herzen von Jesus und Maria. Die Vollkommenheit und Kraft ihrer vereinten Herzen speist sich aus mehreren Quellen: Erstens aus der natürlichen Vollkommenheit der Liebe zwischen einer Mutter und dem Kind, das sie neun Monate lang an ihrem Herzen trug und 30 Jahre lang aufzog. Zweitens entspringt sie der Vollkommenheit der Liebe zwischen dem Unbefleckten Herzen Marias, das ohne Sünde ist, und dem Heiligsten Herzen Jesu, das Gott selbst ist! Und schließlich ergibt sie sich aus den Worten Jesu, der versprochen hat: *"Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen."* (Mt. 18,20) Wenn du also dein Herz mit Maria verbindest, kommt Jesus dazu und macht es zu dritt. *Immanuel, Gott ist mit ihr und in ihr.*

Zeugnis der Gläubigen:

1. **St. Bernadine (1380-1444)** "Marias einziges Ziel in dieser Welt war es, ihren Blick ständig auf Gott zu richten, um seinen Willen zu erkennen. Als sie dann herausfand, was Gott wollte, tat sie es." (3)
2. **Louis Grignion de Montfort (1673-1716)** "Wir müssen alle unsere Taten durch Maria, mit Maria und in Maria vollbringen. Auf diese Weise werden wir sie auch alle durch Jesus, mit Jesus und in Jesus vollbringen." (3)
3. **Mutter Teresa von Kalkutta (1910-1997)** "Wir ehren Maria, indem wir den Rosenkranz mit Liebe und Hingabe beten und ihre Demut, Freundlichkeit und Rücksichtnahme auf andere ausstrahlen." (12)

Beispiel für eine Tugend: Maria, die Diener und Jesus zeigen alle die Geduld, die nötig ist, um in dieser Zeit der Not auf Gottes Willen zu warten. Gott lässt uns immer auf ihn warten, was unseren Glauben und unser Vertrauen stärkt. Wenn er uns alles, was wir erbitten, sofort geben würde, würden wir vor Stolz platzen und unser Heil verlieren. Er liebt uns viel zu sehr, um ein solches Verhalten zuzulassen, also lässt er uns immer warten und vertrauen. Außerdem liebt Gott Überraschungen!!!

Gebot der Woche: The Das fünfte Gebot. „***Du sollst nicht töten.***“ (2.Mose. 20:13) Gott gibt dem Menschen das Leben und niemand darf es ihm nehmen. Dieses Gebot verbietet auch Selbstmord, Abtreibung und Euthanasie. Unser Katechismus lehrt uns, dass "... niemand unter keinen Umständen das Recht für sich in Anspruch nehmen kann, ein unschuldiges menschliches Wesen direkt zu vernichten." (6, #2258) Unser Herr spricht auch gegen den Zorn, der häufig mit dem Töten verbunden ist. „***Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst nicht töten«; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz!, der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig. Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe..***“ (Mt. 5:21-24)

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Teile das Wunder, ein Überraschungsgeschenk oder eine Überraschungsparty zu erhalten. Wie bekräftigt Gott bei dieser Hochzeit in Kana sowohl die Berufung zur Ehe als auch die Berufung zum gottgeweihten Ordensleben?

Aufgabe: Lies das Kapitel gemeinsam und bete in den nächsten sieben

Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade mit deinem Paten oder deiner Familie. Bringe deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria dar - sie liebt ihn und wird dich segnen. Wiederhole jeden Morgen das tägliche Weihegebet:

Tägliches Weihegebet für die fünf lichterfüllten

Geheimnisse

**Meine Königin, meine Mutter, ich gebe
mich dir ganz hin; und um meine Hingabe
an dich zu zeigen, weihe ich dir heute
meine Augen,
meine Ohren, meinen Mund, mein Herz,
mein ganzes Wesen ohne Vorbehalt.
Da ich dir gehöre, meine gute Mutter,
behalte mich, beschütze mich als dein
Eigentum und
Besitz. Amen.**

(24)

Woche 8

Verkündigung des Reich Gottes

Frucht des Geistes: Umkehr und Vertrauen in Gott (10)

Bibelstelle: *„Zeit der Zeit fing Jesus an zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“* (Mt. 4:17)

Das Gericht über die Nationen. *„Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sich setzen auf den Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben? Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich*

aufgenommen? Oder nackt und haben dich gekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich bin krank und im Gefängnis gewesen und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan. 46 Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben.” (Mt. 25:31-46)

Besinnung: Suche das Königreich und verkünde dann, dass das Reich Gottes in unserer Mitte ist, denn der König und die Königin sind in unserer Mitte, vereint im Herzen.

Was ist ein Königreich? Es ist eine ummauerte Stadt voller Leben, in der die Menschen Gott über alles und den Nächsten wie sich selbst lieben können und vor ihren Feinden auf allen Seiten geschützt sind. Es hat einen König und eine Königin, die im Herzen vereint sind und die mit Barmherzigkeit und Gerechtigkeit regieren. Es ist ein Paradies des ewigen Friedens, das niemals endet. Dieses Reich Gottes auf der Erde ist ein Vorgeschmack auf den Raum, den Jesus versprochen hat, für jeden von uns im Himmel zu bauen. (1. Chr. 17:10, Joh. 14:2)

Wir müssen das Reich Gottes zuerst in unserer Mitte "sehen", bevor wir es verkünden können. Um das Reich Gottes zu sehen, müssen wir es "suchen"; wir müssen in jedem Augenblick danach suchen. Erwarte, dass du es siehst; schaue mit Vertrauen und du wirst viele himmlische "Zufälle" und kleine Wunder in deinem Leben erleben. Wenn du diese siehst, erzähle anderen davon; gib Gott die Ehre, indem du andere ermutigst, das Reich Gottes in ihrem eigenen Leben zu suchen. Lobe Gott ständig.

Jesus hat in wenigen kurzen Worten den Weg zur Verkündigung des Reiches Gottes beschrieben: ***"Tut Buße und glaubt an das Evangelium."*** (Mk. 1:15) Wir müssen erst einmal glauben, dass es dieses Reich wirklich gibt, und dann, wenn wir das Leben innerhalb seiner Tore erleben, können wir der Welt voller Freude davon erzählen. Wenn wir uns Maria weihen, verbinden wir unser Herz mit dem ihren. Das verbindet unsere Herzen mit den Seinen, denn "die beiden Herzen" sind vereint. Sie lehrt uns, Buße zu tun und auf unserem Glaubensweg voranzuschreiten, damit wir das Reich Gottes in unserer Mitte erleben können.

Wie verkünden wir das Reich Gottes? Jesus hat seine Jüngerinnen und Jünger zu zweit ausgesandt. Das Reich Gottes gemeinsam mit anderen zu verkünden, ist viel einfacher, als dies allein zu tun. Erinnere dich an die Frauen, über die wir vorhin gesprochen haben: Anna, die Prophetin im Tempel, und die samaritanische Frau, die Jesus am Brunnen einen Schluck Wasser gab. Die Schrift sagt uns, dass beide jedem, der zuhören wollte, von Jesus erzählten. Das tat auch Maria Magdalena, nachdem sie den auferstandenen Herrn Jesus am Grab getroffen hatte, und das taten die beiden, die nach Emmaus gingen, nachdem sie den auferstandenen Herrn Jesus beim Brotbrechen getroffen hatten. So verkünden wir das Himmelreich: Erst erleben wir es, dann verkünden wir es mit Freude. Lobe Gott ohne Unterlass.

In der obigen Bibelstelle Das Gericht der Völker (Mt. 25,31-46) ehrt Jesus seine Mutter und alle Mütter und Großmütter für ihre unermüdlichen Werke der Barmherzigkeit gegenüber ihren Kindern. Wer tut diese Dinge tagtäglich? Wer gibt den Hungrigen und Durstigen zu essen und zu trinken? Wer heißt den Fremden willkommen, vor allem das Neugeborene, das plötzlich in eine neue Welt voller Fremder gestoßen wird? Wer kleidet die Nackten, pflegt die Kranken und besucht die Gefangenen? Mütter tun das! Wenn du jemals ein Gefängnis besucht hast, wirst du sehen, wie viele Mütter, Großmütter, Ehefrauen und kleine Kinder den Warteraum füllen und darauf warten, ihre Söhne, Enkel, Ehemänner oder Väter zu besuchen. Jesus sagt, dass diejenigen, die das tun, was Mütter tun, oder die Müttern dabei helfen, diese Taten der Barmherzigkeit zu vollbringen, im Himmel willkommen sein werden. Das ist auch eine Anerkennung für alle Pflegerinnen und Pfleger, besonders in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Schulen, Kirchen und Mehrfamilienhaushalten.

Fällt dir auf, dass Jesus in dieser Bibelstelle zu allen Menschen spricht, und zwar in der spezifischen Sprache dessen, was Mütter täglich tun? Er spricht über das endgültige Gericht und die Erlösung aller, aber er verweist auf das, was Mütter Tag für Tag tun. Das zeigt einmal mehr

Gottes Plan, Mütter zu benutzen, um alle Seelen darin zu schulen, wie sie die Gebote befolgen und in das ewige Leben eingehen können. Deshalb sind die beiden großen Gebote, die das ganze Gesetz und die Propheten zusammenfassen, in die Herzen der Mütter und insbesondere in das Unbefleckte Herz der Gottesmutter geschrieben. Deshalb hat es Satan mit all seiner Macht auf die Mutterschaft und die Kinder abgesehen. (Offb. 12:4)

Prinzip der Weihe: Marias Herz ist eine "Zuflucht für Sünder". Auf dem Weg ins Himmelreich reisen wir durch einen Eingang, eine Vorhalle, die die Heiligen Marias Herz nennen - eine Zuflucht der Barmherzigkeit. Eine "Zuflucht" war im Alten Testament eine Stadt, in die Menschen, die ein schweres Verbrechen wie Totschlag begangen hatten, fliehen konnten und so rechtlich davor geschützt waren, aus Rache für ihr Verbrechen getötet zu werden. Marias Herz ist eine Zuflucht für Sünder. Dort können diejenigen, die in gewohnheitsmäßiger Todsünde gefangen sind, Frieden und Hilfe finden, um zu lernen, wie sie sich aus der Knechtschaft befreien können, die die Sünde immer mit sich bringt. Dieser Prozess erfordert viel Zeit und Mühe, Fasten, Gebet, vor allem den Rosenkranz, und häufige sakramentale Versöhnung! Wenn sich eine Seele an Mutter Maria wendet, wird sie in einem sicheren Raum willkommen geheißen - einem Zuhause und einem Herzen der Barmherzigkeit. Sie schüttet ihr Herz voller Liebe und Barmherzigkeit über uns aus und lehrt uns, sie im Gegenzug zu lieben, so wie es jede Mutter mit ihren Kindern tut. Dieser Austausch von Liebe setzt eine Flut der göttlichen Liebe und Barmherzigkeit von Jesus in unsere Herzen in Gang. „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt. 18:20) Maria ist eine geistliche Zuflucht für die ganze Menschheit. "*Maria, Zuflucht der Sünder, bete für uns.*" (Litanei von Loreto, 1587)

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Der heilige Augustinus (354-430)** "Durch Maria erlangen die Elenden Barmherzigkeit, die Gnadenlosen finden Gnade, und die Sünder erhalten Vergebung. Die Schwachen gewinnen Kraft, die Erdbewohner erwerben himmlische Dinge, die Sterblichen gewinnen das Leben und die Pilger finden ihr Land!" (3)
2. **Antonius von Padua (1195-1231)** "Nun hat der Herr eine

Zuflucht der Barmherzigkeit errichtet, Maria, sogar für diejenigen, die absichtlich Böses tun. Maria bietet dem Sünder Schutz und Kraft." (3)

3. **Katharina von Siena (1347-1380)** "Nimm Zuflucht zu der lieben Maria, die die Mutter der Barmherzigkeit ist. Sie wird dich in die Gegenwart ihres Sohnes führen und ihre mütterliche Fürsprache bei ihm für dich einlegen, damit er barmherzig mit dir ist." (3)

Beispiel für eine Tugend: Reinheit, Sanftmut, Demut und Geduld sind die Tugenden, die von Müttern verlangt werden, wenn sie Jesus dienen, während sie sich um ihre Kleinen kümmern.

Gebot der Woche: es ist ein neues Gebot von Jesus, das in den ursprünglichen zehn Geboten nicht enthalten ist: „ ***Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt.***“ (Jn. 13:34) Der Katechismus sagt, dass dieses neue Gebot alle anderen zusammenfasst und seinen göttlichen Willen ausdrückt. (6, #2822) Es kommt auch aus dem Herzen einer jeden Mutter und Großmutter. Mit anderen Worten: Sie können das neue Gebot Jesu authentisch an jedes Mitglied ihrer Familie weitergeben. Wir sehen einmal mehr, dass alle Gebote im Herzen einer Mutter zusammengefasst sind, ganz besonders im Herzen der Gottesmutter.

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Erkläre, wie die Sünde die Seelen in der Knechtschaft gefangen halten kann. Wo sehen wir, dass dies in der Welt geschieht?

Aufgabe: Lies das Kapitel gemeinsam und bete in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit deinem Paten oder deiner Familie. Bringe deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria dar - sie liebt ihn und wird dich segnen. Wiederhole jeden Morgen das tägliche Weihegebet.

Tägliches Weihegebet für die fünf leuchtenden Geheimnisse

***Meine Königin, meine Mutter, ich gebe mich dir ganz
hin;
und um meine Hingabe an dich zu zeigen, weihe ich dir
dir heute meine Augen,
meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mein ganzes
Wesen ohne Vorbehalt.
Da ich dir gehöre, meine gute Mutter, behalte mich,***

***beschütze mich als dein Eigentum und
Besitz. Amen. (24)***

Woche 9

Verklärung

Frucht des Geistes: Sehnsucht nach Heiligkeit (10)

Bibelstelle: *Die Verklärung von Jesus.* „ Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. 2 Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. 3 Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. 4 Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. 5 Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! 6 Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. 7 Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! 8 Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. 9 Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.“ (Mt. 17:1-9)

Besinnung: Glaube und vertraue darauf, dass Jesus der ist, von dem Gott, der Vater, sagt, dass er es ist - der göttliche Sohn Gottes und viel wichtiger als die beiden größten Propheten Mose und Elia.

Das Verklärungswunder geschah, um Jesus vor seiner Passion und seinem Tod zu stärken und um den drei führenden Aposteln zu versichern, dass er wirklich der Sohn Gottes ist. Jesus hatte sich ihnen

durch Worte und Taten offenbart. Sie folgten ihm, lebten mit ihm und er tat

Er tat Zeichen und Wunder in ihrer Mitte und erweckte sogar Tote. Sie hatten eine enge persönliche Beziehung zu ihm, aber das war noch nicht genug. Sie hatten immer noch wenig Glauben an ihn. Als Jesus sich seinem letzten Opfer am Kreuz näherte, nahm er sie mit auf einen Berg, um ihren Glauben an ihn zu stärken. Sein himmlischer Vater erschien ihnen zusammen mit Mose und Elia und machte ihnen klar, dass Jesus sein göttlicher Sohn war, an dem er Wohlgefallen fand und dass sie auf ihn hören sollten. Genauso wie die drei führenden Apostel eine geistliche Erfahrung auf dem Berg machten, können auch wir als Christen Gott in der Ruhe und Sicherheit unseres eigenen Zuhauses erleben. Dieselben drei Apostel begegneten Gott auf überraschend neue Weise, z. B. in Form von eucharistischem Brot und Wein am Gründonnerstag, dem auferstandenen Herrn am Ostermorgen und als Heiliger Geist am Pfingstsonntag. Diese späteren Ereignisse fanden weder auf einem Berggipfel noch in einer Kirche oder einem Tempel statt, sondern im Obergemach eines Hauses in Jerusalem. Wir können Gott zu Hause erleben, weil er immer bei uns ist. "Immanuel".

Die Furcht vor dem Herrn. Das ist eine der sieben Konfirmationsgaben des Heiligen Geistes und sie ist sehr wichtig. Die Furcht vor dem Herrn wird zweimal in der Liste der sieben Gaben erwähnt und es heißt, sie sei die Wonne des Herrn. (Jes. 11:1-3) Sie kann auch verwirrend sein.

Wie können junge Männer und Frauen motiviert werden, zu mündigen Christen heranzuwachsen? Dieser Weg muss mit einer Kombination aus äußerer Motivation, innerer Motivation und der Gebetsverbindung mit den vereinigten Herzen Jesu und Marias beschritten werden. Die christliche Reife sollte ein Leben lang wachsen, aber so viele machen nie Fortschritte in der Heiligkeit und verpassen eine innige persönliche Beziehung zu Jesus und Maria. Manche verpassen auch den Himmel für immer; das ist eine schreckliche Verschwendung von Leben! Wir haben

in der Kindheit gelernt, dass der Weg zur Reife mit der Motivation durch andere (z. B. die Eltern) als Angst vor den Konsequenzen beginnt und zu dem echten Wunsch reift, Gott und den Nächsten zu lieben. Die drei führenden Apostel Jesu mussten mündig werden, um die Kirche erfolgreich zu leiten, denn Jesus sollte ihnen bald genommen werden. Deshalb haben Gott, der Vater, und sein Sohn Jesus diese drei auf einem Berggipfel durch einen "Übergangsritus" geführt. Zuerst werden sie zu Tode erschreckt, als sie die Herrlichkeit Gottes, des Vaters, in Form einer Wolke sehen.

Dann werden sie von Jesus getröstet, der zu ihnen sagt: "Steht auf und fürchtet euch nicht." Was ist nun notwendig: sich zu fürchten oder sich nicht zu fürchten? Sie treffen Jesus auf eine überraschende Art und Weise: in einer verklärten Gestalt, die wie die Sonne leuchtet. Sie begegnen auch Gott, dem Vater, auf eine überraschende Art und Weise: in einer geheimnisvollen Wolke. Sie waren nicht mehr von heiliger Furcht motiviert, sondern von heiliger Liebe. Wie können wir diese wichtige (aber oft missverstandene) Gabe der Furcht des Herrn besser verstehen? Tatsächlich wird sie über 300 Mal in der Heiligen Schrift gepriesen, sogar von Maria in ihrem Magnifikat. (Lk. 1:39-56)

Denk an das bescheidene Stoppschild. Wenn du Autofahrerinnen und Autofahrer fragst, ob sie Angst vor Stoppschildern haben, würden alle nein sagen! Wenn du sie aber fragen würdest, ob sie Angst davor haben, Stoppschilder zu ignorieren, würden alle mit Ja antworten! Wir befolgen Stoppschilder aus Angst vor den Konsequenzen, tragischen Konsequenzen, die wir oft in den Nachrichten sehen und hören. Wenn wir jedoch das Gesetz lieben, weil wir den Geber des Gesetzes lieben, werden wir den Stoppschildern aus Liebe und nicht aus Angst gehorchen. Wir werden darauf vertrauen, dass Stoppschilder zu unserem eigenen Wohl da sind, und deshalb sind wir dankbar für sie; schließlich retten sie täglich Milliarden von Unfällen! Stell dir vor, wie schrecklich es wäre, jedes Stoppschild rücksichtslos zu überfahren? Hier ist der springende Punkt: Wer Stoppschilder beachtet, hat keine

Angst vor ihnen! Genauso haben diejenigen, die die Gebote Gottes befolgen, keine Angst vor Gott. Der Unterschied zwischen Unreife und christlicher Reife ist der Grad der proaktiven Liebe, die wir für Gott und unseren Nächsten über uns selbst hinaus haben. Die Schrift sagt: **"Vollkommene Liebe treibt die Furcht aus."** (1. Joh. 4:18) Das ist unser christlicher Übergangsritus, der uns Freiheit und Sinn im Leben gibt. Jesus, der seinen Aposteln sagt, sie sollen sich nicht fürchten, hat selbst keine Angst, weil er dem Vater immer gehorsam ist. Ebenso hatte Maria keine Angst vor dem Erzengel Gabriel, weil sie Gott vollkommen gehorsam war.

Prinzip der Weihe: Tu, was er dir sagt. Gottes Gebot **"Höre auf ihn"** und Marias Anweisung in Kana **"*Tu alles, was er dir sagt*"** sind ähnlich. Das ist eine ausgezeichnete biblische Weisheit von den beiden Eltern Jesu. Wenn wir Jesus, dem Sohn Gottes, folgen und gehorchen, werden wir uns nicht vor Gott fürchten, sondern vor den Folgen der Sünde. ***"Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. 16 Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster[1] geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit."*** (Joh. 14:15-16) Dieser **"Beistand"** ist der Heilige Geist, von dem du am Tag deiner Konfirmation eine neue Ausgießung erhalten wirst.

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Heilige Mutter Maria** Und Maria sprach: "Meine Seele verkündet die Größe des Herrn; mein Geist freut sich über Gott, meinen Retter. Denn er hat auf die Niedrigkeit seiner Magd geschaut; siehe, von nun an werden mich alle Zeitalter gesegnet nennen. Der Mächtige hat Großes an mir getan, und heilig ist sein Name. Seine Barmherzigkeit währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die ihn fürchten..." (Lk. 1:46-50)
2. **St. Maximilian Kolbe (1894-1941)** "Unsere Gaben werden in der Immaculata unbefleckt. In Jesus Christus werden sie

göttlich, unendlich, würdig der Majestät Gottes, des Vaters. Jesus ist der einzige Vermittler zum Vater, die Immaculata, die einzige Mittlerin zu Jesus." (20, S. 16)

3. **Louis Grignion de Montfort (1673-1716)** "Da der Heilige Rosenkranz hauptsächlich und im Wesentlichen aus dem Gebet Christi und dem Engelsgruß, also dem Vaterunser und dem Ave Maria, besteht, war er zweifellos das erste Gebet und die erste Andacht der Gläubigen und ist durch alle Jahrhunderte hindurch, von der Zeit der Apostel und Jünger bis in die Gegenwart, verwendet worden." (25)

Beispiel für eine Tugend: Die Verklärung sollte die Tugenden Glaube und Vertrauen in Petrus, Jakobus und Johannes stärken. Nach diesem Erlebnis auf dem Berggipfel hatten die drei keinen Grund mehr, daran zu zweifeln, wer Jesus wirklich war.

Gebot der Woche: Das sechste Gebot: **"Du sollst nicht ehebrechen."** (2. Mose 20,14) Mach nicht den schweren Fehler anzunehmen, dass dieses Gebot nur für Ehebruch gilt und sich nicht auch auf alle Akte sexueller Unreinheit in Herz, Geist und Tat bezieht. Bedenke die strengen Worte Jesu in der Bibelstelle: **"Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen.« 28 Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. 29 Wenn dich aber dein rechtes Auge verführt, so reiß es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. 30 Wenn dich deine rechte Hand verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre."** (Mt. 5:27-30) Dieses Gebot gilt für alle Formen der sexuellen Unreinheit, sowohl für Männer als auch für Frauen. Ahmt die Welt nicht nach; ihr fehlt die Tugend der Keuschheit.

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Wer ist Jesus

für dich? Wer ist Maria für dich?

Aufgabe: Lies das Kapitel gemeinsam und bete in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit deinem Paten oder deiner Familie. Biete deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria an - sie liebt ihn und wird dich segnen. Wiederhole jeden Morgen das tägliche Weihegebet:

Tägliches Weihegebet für die fünf leuchtenden Geheimnisse

***Meine Königin, meine Mutter, ich gebe mich
dir ganz hin;***

***Und um meine Hingabe an dich zu zeigen,
weihe ich dir heute meine Augen,
meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mein
ganzes Wesen ohne Vorbehalt.***

***Da ich dir gehöre, meine gute Mutter, behalte
mich, beschütze mich als dein Eigentum und
Besitz. Amen. (24)***

Anmerkungen:

Woche 10

Das letzte

Abendmal

Frucht des Geistes: Anbetung (10)

Bibelstelle: *Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, dass ich es nicht mehr essen werde, bis es erfüllt wird im Reich Gottes. Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmt ihn und teilt ihn unter euch; denn ich sage euch: Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt. Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.*
(Lk. 22:14-20)

„Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit solches Brot. Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Aber ich habe euch gesagt: Ihr habt mich gesehen und glaubt doch nicht. Alles, was mir der Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den

Willen dessen, der mich gesandt hat. Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich's auferwecke am Jüngsten Tage. Denn das ist der Wille meines Vaters, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage. Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: Ich bin das Brot, das vom Himmel gekommen ist, und sprachen: Ist dieser nicht Jesus, Josefs Sohn, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel gekommen? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Murt nicht untereinander. Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage. Es steht geschrieben in den Propheten: »Sie werden alle von Gott gelehrt sein.« Wer es vom Vater hört und lernt, der kommt zu mir. Nicht dass jemand den Vater gesehen hätte; nur der, der von Gott ist, der hat den Vater gesehen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit, wer davon isst, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch – für das Leben der Welt. Da stritten die Juden untereinander und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht esst das Fleisch des Menschensohns und trinkt sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die wahre Speise, und mein Blut ist der wahre Trank. 56 Wer mein Fleisch isst und trinkt

mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater und ich lebe um des Vaters willen, so wird auch, wer mich isst, leben um meinetwillen. Dies ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Es ist nicht wie bei den Vätern, die gegessen haben und gestorben sind. Wer dies Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.” (Jn. 6:32-58)

Besinnung: Wenn du die göttliche Liebe schmecken willst, empfang die Eucharistie! Vielleicht siehst du Gott sogar auf eine überraschend neue Weise!

Die allererste Messe fand nicht in einer Kirche, sondern in einem Haus statt. Das Passahfest war ein obligatorisches jährliches Fest des jüdischen Volkes. Über 1300 Jahre zuvor hatte Gott die Israeliten unter der Führung von Mose aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Gott befahl den Israeliten, dieses jährliche Fest aus Dankbarkeit für seine Befreiung im Haus zu feiern. Bei jedem dieser jährlichen rituellen Mahlzeiten opfern die Eltern ein Lamm, das am Familientisch gegessen wird, und erzählen den Kindern die Geschichte, wie Gott sie aus der Sklaverei befreit hat, "mit mächtiger Hand und ausgestrecktem Arm", um zu zeigen, dass seine "liebende Zuwendung ewig währt." (Ps. 136:12)

Bei diesem Mahl wird Jesus, unser neuer Mose, mit seinen Jüngern feiern und die gesamte Bedeutung dieses historischen Festes der Dankbarkeit verändern. Er legt seinen ganzen Körper und seine Seele in dieses liturgische Mahl und wird in wenigen Stunden selbst zum Opferlamm werden; er wird das Opfer sein, dessen Blut vergossen wird, um uns zu befreien. Im Johannesevangelium (siehe oben) sagt Jesus zu seinen Jüngern: **" Wenn ihr nicht esst das Fleisch des Menschensohns und trinkt sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch."** (Joh. 6:53) Viele gingen ungläubig weg. Er opfert sich auf, um uns aus der Sklaverei zu retten und in den Himmel zu bringen. Nehmen wir mit unserem ganzen Wesen an der Messe teil? Glauben wir den Worten

unseres Herrn

Worte unseres Herrn? Wenn wir die Eucharistie empfangen, wird uns dann bewusst, dass wir Gott auf eine überraschend neue Weise begegnen? Eine Mutter gibt einen Teil ihres Körpers auf, um ihrem Mann und ihrer Familie das neue Leben eines Kindes zu schenken. Jesus tut dasselbe, er bringt neues Leben auf eine überraschende Art und Weise hervor - ewiges Leben!

Bevor er sich seinen Aposteln beim letzten Abendmahl als göttliches Brot und Wein gab, reinigte er sie zuerst, indem er ihnen die Füße wusch und ihnen vielleicht sogar die Beichte abnahm, wie er es bei Petrus tat. Er entließ auch Judas. Es ist wichtig, dass sich jeder von uns gut auf den Empfang der göttlichen Eucharistie vorbereitet, indem wir eine Zeit lang auf Essen und Trinken verzichten, unseren Körper, unsere Kleidung und unsere Seele reinigen - und niemals die Eucharistie empfangen, wenn wir in schwerer Sünde sind. Wir müssen uns immer darauf vorbereiten, das Göttliche zu empfangen, indem wir uns mit Gott versöhnen, um ihm unsere Absicht zur Umkehr zu zeigen. Jesus sagte: **"Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir."** Außerdem bedeutet "die Eucharistie empfangen" nicht "die Eucharistie nehmen". Vielmehr musst du auf den Diener warten und dann demütig die Gabe empfangen.

Jesus möchte uns 100 % von sich selbst geben, so wie eine Mutter ihrem Kind 100 % von sich selbst geben möchte. Sie möchte ihrem Kind die Milch geben, die in ihr aus ihrem Körper und ihrem Blut besteht. Der Säugling wurde vollständig aus dem Körper und dem Blut der Mutter geformt. Jesus möchte seinen Anhängern alles von sich geben: So wie sein Vater die Israeliten in der Wüste mit Wasser aus einem Felsen und Manna, dem Brot vom Himmel, ernährte, so möchte Jesus seine Anhänger für alle Zeiten ernähren und geistlich nähren. Deshalb

gab er ihnen sich selbst als das Brot und den Wein, die traditionell beim Passahmahl gegessen werden: **"Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!."** (Lk. 22:19-20). Wir Christen müssen glauben, dass die Eucharistie wirklich Jesu Leib und Blut ist, und seine Gabe persönlich mit der gleichen bedingungslosen Liebe annehmen, mit der sie gegeben wird. Dann werden wir die Eucharistie betrachten und Gott auf überraschend neue Weise begegnen.

Prinzip der Weihe: Lerne, Maria so zu lieben, wie sie uns liebt. Eine der aussagekräftigsten Aussagen über wahre Liebe wurde

Johannes Paul II. in seiner Lehre über die Theologie des Leibes zugeschrieben: *"Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass, sondern Lust, der Gebrauch eines anderen Menschen."* (46) Wenn wir ein aufrichtiges Geschenk der Liebe erwidern, indem wir die andere Person für unsere eigenen egoistischen Zwecke benutzen, benutzen wir, statt zu lieben. Da Mütter ein gottgegebenes Charisma haben, um ihren Kindern die Bedeutung wahrer Liebe beizubringen, haben sie auch eine spirituelle Intuition, die ihnen den Unterschied zwischen Geliebtwerden und Benutztwerden sagt, und sie rufen uns heraus! Wenn wir versuchen, Maria zu lieben, müssen wir lernen, sie so zu lieben, wie sie uns liebt - aufopferungsvoll und selbstlos. Während des öffentlichen Wirkens unseres Herrn gab es keinen Zweifel daran, dass einige die Freundschaft mit Maria suchten, um ihrem berühmten Sohn näher zu kommen. Jedem von uns wird eine Mutter geschenkt, um uns zu lehren, wie wir sie aufopferungsvoll lieben können, so wie sie uns liebt. Mutter und Kind haben ein gemeinsames Herz. Beobachte eine Mutter, die ihr Kind liebt und ihm beibringt, sie auch zu lieben. So sind wir von Gott dazu bestimmt, das zweite große Gebot zu lernen und in den Himmel zu kommen. Wir müssen uns aktiv darum bemühen, Maria mit Demut und Sanftmut zu lieben und uns von ihr lehren lassen, sie so zu lieben, wie Jesus sie liebt. Wenn Jesus beim letzten Abendmahl - und auch heute noch bei jeder Messe - seinen Leib und sein Blut verschenkt, liebt er uns aufopferungsvoll und in Demut und Sanftmut. Wenn wir uns Maria weihen und lernen, sie aufrichtig zu lieben, verbinden sich unsere Herzen mit ihren vereinten Herzen. Darin liegt die geheime Kraft der Marienweihe.

Zeugnis der Gläubigen:

1. **St. Cajetan (1480-1547)** "Bitte die Jungfrau Maria immer wieder, mit ihrem glorreichen Sohn zu dir zu kommen. Sei kühn. Bitte sie, dir ihren Sohn zu geben, der im Allerheiligsten Sakrament wahrhaftig die Nahrung für deine Seele ist. Sie wird ihn dir bereitwillig geben." (3)
2. **Heilige Mutter Teresa (1910-1997)** "Marias Aufgabe ist es, uns wie Johannes und Maria Magdalena von Angesicht zu Angesicht mit der Liebe im Herzen des gekreuzigten Jesus zu konfrontieren ... Weil die Gottesmutter dort auf der Kavallerie war, weiß sie, wie real, wie tief seine Sehnsucht nach dir und den Armen ist." (1)
3. **Johannes Paul II. (1920-2005)** "Die Wiederholung des Ave Maria im Rosenkranz gibt uns Anteil an Gottes eigenem Wunder und seiner Freude: In jubelndem Staunen erkennen wir das größte Wunder der Geschichte an." (12)

Beispiel für eine Tugend: Jesus zeigt große Demut, als er den Aposteln die Füße wäscht. Er bittet sie, ihm bei dem, was er verkünden wird, zu vertrauen: Gott auf eine überraschend neue Weise zu erleben. Eucharistisches Brot und Wein!

Gebot der Woche: Das siebte Gebot: "**Du sollst nicht stehlen.**" (2. Mose 20,15) Wie können wir unseren Nächsten lieben, wenn wir ihm nehmen, was ihm gehört, was uns nicht gehört? "Das siebte Gebot verbietet es, die Güter des Nächsten ungerechtfertigt zu nehmen oder zu behalten und ihm in Bezug auf seine Güter in irgendeiner Weise Unrecht zu tun... es verlangt auch, das Recht auf Privateigentum zu achten." (6, #2410) Egal, ob wir das Eigentum eines anderen nehmen oder seinen guten Ruf durch Klatsch oder Verleumdung schädigen, es ist Diebstahl. Der heilige Thomas von Aquin lehrt, dass Stehlen besonders gefährlich ist, denn "selbst wenn man diese Sünde bereut,

kann man nicht so leicht die nötige Genugtuung dafür leisten. Das liegt an der Verpflichtung zur Rückgabe und an der Pflicht, den Verlust des rechtmäßigen Besitzers auszugleichen. Und all das geht über die Verpflichtung zur Reue für die Sünde selbst hinaus." (13, 6 #2412)

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Erinnern wir uns jedes Jahr an unsere Wurzeln und danken Gott für die Art und Weise, wie er uns gerettet und befreit hat? Setzen wir uns zu 100 % für unsere liturgische Feier der Messe ein, die eine Erinnerung an das letzte Abendmahl ist? Erkennen wir, dass wir, wenn wir dieses Brot essen und diesen Wein trinken, den wahren Leib und das wahre Blut Jesu zu uns nehmen?

Aufgabe: Lest dieses Kapitel gemeinsam und betet in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade mit eurem Paten oder eurer Familie. Bringe deinen täglichen Rosenkranz als aktives und opferbereites Geschenk von dir an Maria dar - sie liebt es! Bete jeden Morgen das tägliche Weihegebet:

Tägliches Weihegebet für die fünf lichterfüllten
Geheimnisse

***Meine Königin, meine Mutter, ich gebe mich
dir ganz hin;***

***Und um meine Hingabe an dich zu zeigen,
weihe ich dir heute meine Augen,
meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mein
ganzes Wesen ohne Vorbehalt.***

***Da ich dir gehöre, meine gute Mutter, behalte
mich, beschütze mich als dein Eigentum und
Besitz. Amen. (24)***

Anmerkungen:

Drittes Gelöbnis

**Ich, _____ verspreche dir, Mutter Maria, dass ich in den nächsten
5 Wochen jeden Tag mindestens eine Dekade deines heiligsten
Rosenkranzes laut mit meinem Paten und/oder
Familienmitgliedern beten werde.**

**Ich bitte dich, Mutter, dass du mich lehrst, dich so zu lieben, wie du
mich liebst. Ich möchte mit deiner Hilfe lernen, wie ich Gott und
meinen Nächsten nach seinem göttlichen Willen lieben kann. Ich
bete dies im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes, Amen.**

Unterschrieben und datiert vom Kandidaten: _____

Pate: _____

Woche 11

Qualen im Garten

Frucht des Geistes: Schmerz über die Sünde (10)

Bibelstelle: Die Qualen im Garten

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hierher, solange ich dorthin gehe und bete. Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet mit mir! Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst! Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Konntet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf. Und er ließ sie und ging wieder hin und betete zum dritten Mal und redete abermals dieselben Worte. Dann kam er zu den Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird. Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät." (Mt.

26:36-46)

Besinnung: Bleib wach, wache und bete, damit du nicht auf die Probe gestellt wirst. Die nächste Gruppe von fünf Rosenkranzmeditationen, die Schmerzhafte Geheimnisse, handelt vom Geheimnis des Leidens. Im Leben eines jeden Menschen gibt es freudige und leidvolle Momente. Zu Jesu Zeiten dachte das jüdische Volk, dass alle, die im Leben leiden, von Gott bestraft werden, aber Jesus zeigte uns, dass das nicht stimmt! Er, der ohne Sünde war und der Auserwählte des Vaters, hat sehr viel gelitten und seine unbefleckte Mutter auch. Auf dem Kreuzweg hat Jesus uns gezeigt, wie wir das Leiden in ein wunderschönes und kreatives Werk der aufopfernden Liebe und Barmherzigkeit verwandeln können, genau wie eine Mutter, die für ihr geliebtes Kind leidet, während es in den Geburtswehen liegt. Auf dem Kreuzweg sehen wir, wie Jesus auf seinem Weg in den Tod bei einer Reihe von Menschen anhält, um ihnen zu dienen. Alle Menschen erleben Leid, aber Jesus lehrt uns, wie wir darauf vertrauen können, dass er unsere Sorgen in ein mächtiges Geschenk an Gott für andere verwandelt.

Jesus sollte das Lamm Gottes werden, das für die Sünden der Menschheit geopfert werden sollte. Adam wurde im Garten Eden von Satan versucht und schaffte es nicht, Eva vor Satan und Sünde zu schützen, obwohl Gott ihn ermahnte, "den Garten zu bewachen". (26) Jesus wird im Garten von Satan versucht, aber es wird ihm gelingen, seine "Braut", die Kirche, zu schützen. Warum hatte es Satan zuerst auf Eva abgesehen? Vielleicht wusste er, dass Gott Eva geschaffen hatte, um der ganzen Familie zu helfen, die beiden großen Gebote zu lernen, die der Schlüssel zu Gottes Herz und zum ewigen Leben bei Ihm sind.

Kannst du dir einen Gefangenen vorstellen, der am Morgen sterben soll? Konnte er die Nacht davor schlafen? Die Apostel schlafen; sie sind wirklich nicht auf das vorbereitet, was ihnen bevorsteht. Wenn wir denken, dass Satan nicht real ist, kann er uns überraschen. Aber

wenn wir wach und wachsam sind, können wir auf die Prüfungen des Lebens vorbereitet sein. Jesus sagt ihnen, sie sollen wach sein und beten, damit sie den Kampf mit dem Bösen nicht verlieren. Wir müssen Männer und Frauen sein, die täglich beten und täglich wachen und auf die Bewegung des Heiligen Geistes warten. Wie können wir das in der Praxis tun?

Ein großes Ziel ist es, 10 % unserer wachen Zeit am Tag in irgendeiner Form dem Gebet zu widmen. Das sind etwa sechs Minuten pro Stunde. Beginne deinen Tag mit dem Morgengebet und der Marienweihe und verbringe eine stille Zeit mit dem Herrn. Bete jeden Tag einen Teil des Allerheiligsten Rosenkranzes, so wie es die Gottesmutter Maria von uns verlangt. Wir können ihn beten, wenn wir spazieren gehen oder Sport treiben, oder wenn wir zur Arbeit oder zur Schule pendeln. Die wöchentliche Messe wird von der Kirche vorgeschrieben. Die tägliche Messe ist eine wunderbare Disziplin, wenn unser Zeitplan es zulässt, aber es ist auch gut, dem eucharistischen Herrn während der Woche ein paar Minuten in der Kirche einen Besuch abzustatten. Eine Stunde in der Anbetung vor der ausgesetzten Eucharistie zu verbringen, ist zu jeder Tages- und Nachtzeit eine hervorragende Andacht. Der Mittag ist eine gute Zeit, um den Angelus zu beten, und drei Uhr nachmittags eignet sich perfekt für den Rosenkranz der Göttlichen Barmherzigkeit. Am Abend schließlich ist die beste Zeit für die tägliche Gewissenserforschung und ein Gebet zu unserem Schutzengel. (Anhang) Eine monatliche Versöhnung oder Beichte wird empfohlen.

Dieses Gebetsgeschenk an Jesus durch Maria wird deinen Glauben stärken, dir helfen, in den Tugenden zu wachsen und dich für so viele Segnungen öffnen, dass du sie gar nicht mehr zählen kannst. Diese Gebetsdisziplin wird dir helfen, all deine Leiden in ein süßes Opfer für deine Sünden und die anderer zu verwandeln, indem du all deine Gebete, Werke, Freuden und Leiden durch Maria an Jesus übergibst. Arbeite daran, dein ganzes Leben lang ein besserer Beter

zu sein. Fang einfach an und lass Maria dir helfen, es mit der Zeit zu verbessern. Hör nie auf zu beten!!!

Prinzip der Weihe: Werde ein "Werkzeug" von Marias Liebe. Viele Heilige, besonders der heilige Maximilian Kolbe, wollten ein Werkzeug in den Händen Marias für die Rettung der Seelen werden. (20) Das ist nicht dasselbe wie von einem anderen gegen deinen Willen "benutzt" zu werden, wie wir im letzten Geheimnis besprochen haben. Ein Werkzeug Marias zu werden, ist ein Geschenk, das wir ihr täglich aus freiem Willen anbieten und das sie gerne annimmt. Sie weiß, was wir brauchen und was wir beten wollen, und sie weiß, dass wir ihr helfen wollen, die armen Seelen, ihre verlorenen Kinder, zu retten. Das ist ein wunderschönes Geschenk, das von vielen Heiligen sehr empfohlen wird. Es vergrößert unsere eigenen Gebetsanliegen; allerdings müssen wir Maria diese Erlaubnis täglich geben, zum Beispiel mit unserem morgendlichen Weihegebet.

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Albert der Große (1193-1280)** "Nach Jesus Christus war die göttliche Mutter die Vollkommenste im Gebet von allen, die je gelebt haben oder je leben werden. Marias Gebet war beständig und ausdauernd!" (3)
2. **Louis Grignion de Montfort (1673-1716)** "Während ihres irdischen Lebens lebte Maria im ständigen Gebet. Deshalb müssen alle, die ihr geweiht sind, beten - und zwar unaufhörlich." (3)
3. **Joseph Maria Escrivá (1902-1975)** "Willst du die Gottesmutter lieben? Dann lerne sie kennen. Und wie? Indem du ihren Rosenkranz betest." (27)

Beispiel für eine Tugend: Jesus, der Sohn Gottes, zeigt große Demut und Barmherzigkeit, indem er seinen Jüngern die Füße wäscht. Wir, seine Jünger, müssen seine Tugend nachahmen, was wir nur mit seinen Gnaden tun können.

Gebot der Woche:

"Du sollst kein falsches Zeugnis gegen deinen Nächsten ablegen." (2. Mose 20,16) "Das achte Gebot verbietet es, in unseren Beziehungen zu anderen die Wahrheit zu verdrehen. Diese moralische Vorschrift ergibt sich aus der Berufung des heiligen Volkes, Zeugnis für seinen Gott abzulegen, der die Wahrheit ist und die Wahrheit will." (6, #2464) Wenn wir in unseren Gedanken barmherzig sind, werden wir auch in unseren Worten und Taten nicht unbarmherzig sein; auf diese Weise fließt alles aus unserem Herzen. Der heilige Jakobus sagt uns in der Bibel: ***" doch die Zunge kann kein Mensch zähmen, dieses ruhelose Übel, voll von tödlichem Gift. Mit ihr preisen wir den Herrn und Vater und mit ihr verfluchen wir die Menschen, die als Abbild Gottes erschaffen sind. Aus ein und demselben Mund kommen Segen und***

Fluch. Meine Brüder, so darf es nicht sein. " (Jakobus 3:7-10) Viele der Sünden gegen dieses Gebot werden von Generation zu Generation weitergegeben. Wenn wir also in unserem eigenen Herzen dagegen ankämpfen, profitieren auch unsere Kinder und Enkel davon.

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Wie können wir unsere Gebetszeit so planen, dass wir 10 % unserer wachen Zeit dem Herrn im Gebet widmen?

Aufgabe: Lest das Kapitel gemeinsam und betet in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit eurem Paten oder eurer Familie. Biete deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria an - sie liebt ihn und wird dich segnen. Wiederhole jeden Morgen das tägliche Weihegebet:

Tägliches Weihegebet für die Fünf Schmerzhaften Geheimnisse

"Oh Maria, ich vertraue mich deinen Händen an. Ich gebe dir meinen Leib und meine Seele, meine Gedanken und mein Handeln, mein Leben und meinen Tod. Hilf mir, Jesus über alles zu lieben. O Maria, ich opfere mich Gott durch deine Hände und nach deinem Vorbild ganz auf. Ich nehme an, was er für mich will, und bitte dich, dass ich diesem Entschluss treu bleibe."

(Fr. Charles G. Fehrenbach, C.S.S.R) (3)

Anmerkungen:

Woche 12

Geißelung an der Säule

Frucht des Geistes: Reinheit (10)

Bibelstelle: *Pilatus aber antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Was wollt ihr dann, dass ich tue mit dem, den ihr den König der Juden nennt? 13 Sie schrien abermals: Kreuzige ihn! 14 Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses getan? Aber sie schrien noch viel mehr: Kreuzige ihn! 15 Pilatus aber wollte dem Volk Genüge tun und gab ihnen Barabbas los und ließ Jesus geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt würde.* (Mk. 15:12-15)

Besinnung: Sei im Hier und Jetzt; dort wirst du die Gnade finden, Leiden zu ertragen.

Das erste, was die Juden taten, nachdem sie ihr Passahlamm den Priestern zum Opfern dargebracht hatten, war, es zu häuten und die Haut dem Hohepriester als Bezahlung für seinen Dienst zu geben. (28) Jesus wurde mit 40 Peitschenhieben "gehäutet", an denen scharfe Knochenstücke befestigt waren, die von den Römern entwickelt wurden, um die Haut zu zerreißen und große Schmerzen zu verursachen. Die Geißelung wurde nach römischem Recht in der Öffentlichkeit durchgeführt, wobei die Anzahl der Peitschenhiebe genau festgelegt war. Einige Männer starben während der Geißelung; die Schmerzen waren unerträglich, und Jesus musste sie öffentlich nackt und aller Würde beraubt über sich ergehen lassen. Das Passahlamm war tot, als es gehäutet wurde; Jesus war lebendig. Er ertrug dies für dich und mich. Sünde hat sehr ernste Konsequenzen, weil sie sehr ernst ist.

Sind wir bereit, für Jesus einzutreten? Er wurde für uns verhöhnt und in öffentlicher Demütigung ausgepeitscht. Er sagte in der Heiligen Schrift: ***" Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem Vater im Himmel."*** (Mt. 10: 32,33)

Wenn wir uns diese Szene vor Augen führen, während wir dieses Jahrzehnt beten, können wir ein paar Lehren daraus ziehen. Der heilige Thomas von Aquin lehrt uns, uns zu fragen, was Jesus in jeder Szene tut und was er nicht tut. Er läuft nicht weg oder schlägt zurück. Er dankt seinem Vater, vergibt seinen Feinden und vertraut geduldig darauf, dass sein Vater ihn retten wird. Jesus bringt Gott dieses Opfer als totale Gabe seiner selbst für uns alle dar. (29)

Maria sah seiner Geißelung zu und verband ihr Leiden in jedem Augenblick mit dem seinen. Außerdem musste sie seinen Mördern immer wieder vergeben, eine noch viel schwierigere Aufgabe. Wenn wir unsere Herzen mit den vereinigten Herzen Jesu und Marias verbinden, können wir vielleicht ein wenig von ihrem Schmerz erfahren, wenn wir dieses Geheimnis beten oder es im Film nachspielen.

Prinzip der Weihe: Lebe im gegenwärtigen Moment. Bitte Maria, uns im gegenwärtigen Moment zu halten, während wir den Rosenkranz beten. Wenn wir Schmerzen haben oder uns in einer unangenehmen Situation befinden, neigen wir dazu, der Gegenwart zu entfliehen, indem wir uns in Gedanken in die Zukunft oder in die Vergangenheit versetzen. Außerdem neigen wir dazu, Substanzen wie Essen, Alkohol oder Drogen zu nehmen, um der schmerzhaften Realität zu entkommen. Wenn wir das tun, entgehen uns die göttlichen Gnaden, die uns helfen sollen, den gegenwärtigen Moment zu ertragen. Bischof Fulton Sheen sagte einmal in einem Video: "Das Dämonische ist die Vermeidung des Kreuzes." Jesus widersteht dieser

menschlichen Tendenz während seiner Geißelung. Er nimmt jeden Peitschenhieb des Vaters als Geschenk an. Er ist im gegenwärtigen Moment und vergeudet nicht das Geschenk des Augenblicks und die göttlichen Gnaden, die der Himmel anbietet, um jeden Moment zu ertragen. Er sagt Ja zu jedem Augenblick und zeigt uns ein Beispiel, dem wir folgen sollten.

Wenn wir in der Messe sind oder unsere Gebete sprechen, lassen wir dann unsere Gedanken schweifen? Kämpfen wir gegen diese Ablenkungen an oder lassen wir uns das Geschenk Gottes entgehen? Jeder gegenwärtige Moment ist einzigartig und wird sich nie wiederholen. Unsere gut gelebten Momente in der Gegenwart werden unsere Ewigkeit bestimmen. Bitte die Vereinigten Herzen um die Gnade, jeden einzelnen Moment zu schätzen. Demütige Dankbarkeit ist immer die richtige Antwort auf jeden gegenwärtigen Moment.

Ein Beispiel für den gegenwärtigen Moment ist die Zeit, die Maria mit dem Jesuskind verbringt. Ein neues Baby im Haus hat etwas an sich, das von uns verlangt, dass wir uns zu 100 % auf die Bedürfnisse dieser lauten, aber wehrlosen Kinder konzentrieren. Wenn wir anfangen zu träumen und uns auf die Zukunft oder die Vergangenheit konzentrieren, könnte das Kind in etwas hineingeraten, das ihm schaden könnte. Maria schenkt dem Jesuskind in jedem Augenblick ihre volle Aufmerksamkeit. Nichts ist wichtiger für sie. Jeder Augenblick ist den Bedürfnissen Jesu gewidmet und sie hat die Gabe der Unterscheidung, um genau zu wissen, was er in jedem Augenblick braucht. In dieser Szene schenkt Mutter Maria Jesus ihre ganze Person. Sie legt auch aktiv Fürsprache bei Gott ein, damit wir erhalten, was wir brauchen. Maria ist die Mutter von allen, deshalb kann sie im Himmel mit jedem von uns gleichzeitig Zeit verbringen, weil es im Himmel keine zeitlichen oder räumlichen Beschränkungen gibt.

Am Ende jeder Dekade sagen wir "Ehre sei Gott", unabhängig davon, ob es sich um die freudreichen oder die schmerzhaften Geheimnisse handelt. Dieses Gebet ruft uns dazu auf, für alle Momente in unserem Leben dankbar zu sein. Wenn wir unsere Herzen in der Marienweihe mit den Vereinten Herzen verbinden, erhalten wir die notwendigen Gnaden, um den gegenwärtigen Moment zu ertragen, und wir bekommen die Weisheit, den Grund für jedes Kreuz zu sehen, das wir auf uns nehmen.

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Katharina von Siena (1347-1380)** "Nimm Zuflucht zu der lieben Maria, die die Mutter der Barmherzigkeit ist. Sie wird dich in die Gegenwart ihres Sohnes führen und ihre mütterliche Fürsprache bei ihm für dich einlegen, damit er barmherzig mit dir ist." (3)
2. **Maximilian Kolbe (1894-1941)** "Zuallererst müssen wir uns für die Immaculata hingeben, damit sie in uns und durch uns in anderen wirkt. Nähern wir uns ihr und ahmen ihre Tugenden nach, damit wir es verdienen, sie in der Ewigkeit zu sehen." (20)
3. **Johannes Paul II. (1920-2005)** "Die Familie, die zusammen betet, bleibt zusammen. Der Heilige Rosenkranz hat sich nach uralter Tradition als besonders wirksames Gebet erwiesen, das die Familie zusammenführt. Indem die einzelnen Familienmitglieder ihre Augen auf Jesus richten, gewinnen sie auch die Fähigkeit, einander in die Augen zu sehen, sich mitzuteilen, Solidarität zu zeigen, einander zu vergeben und ihr Liebesbündnis im Geist Gottes erneuert zu sehen." (12)

Beispiel für eine Tugend: Jesus übt sich in den Tugenden Sanftmut, Beharrlichkeit und Mitgefühl, während er seine Geißelung an der Säule freiwillig erträgt.

Gebot der Woche: Das neunte Gebot: "Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib." „*Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.*“ (2. Mose 20:17, Mt. 5:28, 6, #2514) Lust beginnt immer im Herzen und fließt in unser Handeln ein. Um unsere Sünden der Unreinheit zu zähmen, müssen wir unser Herz bekehren. Unsere Unbefleckte Mutter wird uns helfen, wenn wir sie darum bitten. Die modernen Medien führen einen totalen Krieg gegen unsere Herzen, was die Sünden gegen dieses Gebot angeht. Wir müssen zuerst unsere Augen kontrollieren, besonders wenn sie auf unreine Online-Bilder gerichtet sind. Diejenigen, die nicht heiraten, sondern ohne die geistlichen Vorteile der Ehe zusammenleben, berauben sich selbst der Gnade, sich gegen Sünden zu wehren, die gegen dieses Gebot verstoßen.

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Wenn wir Auto fahren, müssen wir uns auf die Straße vor uns konzentrieren und dürfen nicht an die Straße denken, die wir gerade passiert haben oder die noch vor uns liegt. Lässt du dich vom gegenwärtigen Moment ablenken, wenn du deine Gebete sprichst oder die Messe besuchst? War Jesus während seines mächtigsten Gebets, seiner Kreuzigung, abgelenkt? Auf jeden Fall! Wie kannst du diese Ablenkungen bekämpfen und trotzdem im gegenwärtigen Moment bleiben und die Gnaden des Himmels nutzen?

Aufgabe: Lest das Kapitel gemeinsam und betet in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit eurem Paten oder eurer Familie. Wiederhole das tägliche Weihegebet jeden Morgen.

Tägliches Weihegebet für die Fünf Schmerzhaften Geheimnisse

"Oh Maria, ich vertraue mich deinen Händen an. Ich gebe dir meinen Leib und meine Seele, meine Gedanken und mein Handeln, mein Leben und meinen Tod. Hilf mir, Jesus über alles zu lieben. O Maria, ich opfere mich Gott durch deine Hände und nach deinem Vorbild ganz auf. Ich nehme an, was er für mich will, und bitte dich, dass ich diesem Entschluss treu bleibe."

(Fr. Charles G. Fehrenbach, C.SS.R) (3)

Anmerkungen:

Woche 13 Die

Krönung mit Dornen

Frucht des Geistes: Tapferkeit (10)

Bibelstelle: *Da nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurgewand an und traten zu ihm und sprachen: Sei gegrüßt, König der Juden!, und schlugen ihm ins Gesicht. Und Pilatus ging wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde. Da kam Jesus heraus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und Pilatus spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch! Als ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie: Kreuzige! Kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm. (Jn. 19:1-6)*

Besinnung: Opfere Jesus und Maria allen Schmerz* als Geschenk für die Sünder auf, während du für jeden gegenwärtigen Moment dankbar bist. *(Jeder vorsätzliche Missbrauch sollte den Eltern oder der zuständigen Behörde gemeldet werden)

Die Geißelung unseres Herrn war eine Form der römischen Bestrafung, die nach strengen Regeln und in aller Öffentlichkeit vor den Augen aller durchgeführt wurde. So erhielt Jesus eine bestimmte Anzahl von Schlägen mit Ruten und Peitschen in der Öffentlichkeit. Die Dornenkrönung und die Verspottung durch die Soldaten fanden jedoch an einem anderen, weniger öffentlichen Ort statt, z. B. in einer Kaserne oder einem Badehaus, wo die Soldaten ihn nach der

Geißelung für ein weiteres öffentliches Treffen mit Pilatus reinigten. Dieses Ereignis wurde möglicherweise nicht überwacht und war höchstwahrscheinlich ein freies Spiel, bei dem die Soldaten Jesus ohne Aufsicht quälten und verspotteten. Römische Soldaten hatten sicher keine Liebe für das jüdische Volk. Diese Dornenkrönung muss "qualvoll" gewesen sein, ein Wort, das vom lateinischen Wort für Kreuz abgeleitet ist. Stell dir die Grausamkeit und den Hass vor, die auf unseren Herrn losgelassen wurden. Er hat all das für uns alle erlitten. Wir haben es verdient, aber er nicht.

Neben dem körperlichen Schmerz müssen wir auch an den seelischen Schmerz denken, den Menschen überall erleben, verursacht durch psychische Krankheiten, ungesunde Beziehungen oder den Verlust von geliebten Menschen. Wie können wir unseren Herrn am besten trösten und ihm dafür danken, dass er all das für uns erlitten hat? Kröne Ihn zum König deines Herzens, damit du dein Leben mit Ihm als deinem Herrn und Erlöser leben kannst. Mutter Maria, die das Jesuskind lehrte, wie man liebt, wird auch uns lehren, so zu lieben wie Jesus; wenn wir sie bitten, uns zu lehren, wird sie uns in Gottes Gunst halten. Lass uns sie heute darum bitten.

Prinzip der Weihe: Gib dich allen Schmerzen hin, ob körperlich, geistig oder emotional. Beschwerde dich nicht, sondern bringe sie Jesus durch Mutter Maria als Geschenk dar, der deine Opfer vergrößern und die armen Seelen retten wird. Wir können Medikamente einnehmen, wenn wir krank sind oder Schmerzen haben, und trotzdem alles als Geschenk darbringen. Das sagen wir in unseren täglichen Gebeten zur Marienweihe. Wir versuchen, dieses Prinzip zu leben, denn wir wissen, dass Christus genau das getan hat, als die Soldaten ihn gekrönt und verspottet haben. Wir ahmen Jesus nach, der all seine Leiden ohne zu klagen für jeden von uns aufgab, auch für seine Mutter. Die Schrift sagt uns: "Daran haben wir die Liebe erkannt, dass Er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für

die Brüder lassen." (1. Joh. 3:16) Maria ist unser Vorbild, um dieser Schrift zu folgen; das tat sie, als sie mit ihrem Sohn den Weg des Kreuzes ging und die Bibelstelle lebte: "dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei...." (Röm. 12:1)

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Papst Benedikt XV. (1854-1922)** "Maria brachte ihren Sohn großzügig als Opfer dar, um die Gerechtigkeit Gottes zu befriedigen. Daher können wir wahrhaftig sagen, dass sie zusammen mit Christus an der Erlösung des Menschengeschlechts mitgewirkt hat." (3)
2. **St. Maximilian Kolbe (1894-1941)** "Das Kreuz ist die Schule der Liebe. Erinnern wir uns daran, dass die Liebe weiterlebt und von Opfern genährt wird ... Der kürzeste Weg, eine Seele zu retten, besteht darin, sie zu inspirieren, wenigstens etwas, wenn auch nur das Geringste, für die Immaculata, die nach dem Willen des allmächtigen Gottes gnädigste Königin des Himmels und der Erde, zu leisten oder zu leiden." (20, S. 108, 69)
3. **Johannes Paul II. (1920-2005)** "Den Rosenkranz zu beten heißt, unsere Lasten den barmherzigen Herzen Christi und seiner Mutter zu übergeben." (12)

Beispiel für eine Tugend: Jesus betet für seine Feinde, auch wenn sie ihn mit Dornen krönen und verhöhnen.

Gebot der Woche: Das zehnte Gebot: „**Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.**“ (2. Mose 20,17; Mt. 6,21) Das zehnte Gebot entfaltet und ergänzt das neunte, das sich mit der Begierde des Fleisches befasst. Es verbietet,

die Güter anderer zu begehren, da dies die Wurzel von Diebstahl, Raub und Betrug ist, die das siebte Gebot verbietet. Die "Begierde der Augen" führt zu der im fünften Gebot verbotenen Gewalt und Ungerechtigkeit. Der Geiz hat wie die Unzucht seinen Ursprung im Götzendienst, der in den ersten drei Geboten des Gesetzes verboten wird. Das zehnte Gebot betrifft die Absichten des Herzens; mit dem neunten fasst es alle Gebote des Gesetzes zusammen. (6,#2534, 1 Joh. 2:16, Mich. 2:2, Weish 14:12) Einige frühere Katechismen fassen das neunte und zehnte Gebot zusammen und stellen fest: "Was in diesen beiden Geboten geboten wird, läuft auf Folgendes hinaus: Um die vorhergehenden Gebote zu halten, müssen wir besonders darauf achten, nicht zu begehren. Denn wer nicht begehrt und sich mit dem begnügt, was er hat, wird nicht begehren, was anderen gehört, sondern sich an ihrem Wohlstand erfreuen und Gott die Ehre geben." (13)

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Welchen Wert hat es für dich persönlich, eine Verletzung, Unannehmlichkeit oder Beleidigung als Geschenk für Jesus oder Maria aufzuopfern? Wie stärkt diese aufopferungsvolle Gabe unsere Gebete? Sei dankbar für jeden Moment deines Tages, wenn du deine tägliche Gewissenserforschung machst.

Aufgabe: Lest das Kapitel gemeinsam und bete in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade mit deinem Paten oder deiner Familie. Bringe deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria dar - sie liebt ihn und wird dich segnen. Wiederhole jeden Morgen das tägliche Weihegebet:

Tägliches Weihegebet für die Fünf Schmerzhaften Geheimnisse

„Oh Maria, ich vertraue mich deinen Händen an. Ich gebe dir meinen Leib und meine Seele, meine Gedanken und mein Handeln, mein Leben und meinen Tod. Hilf mir, Jesus über alles zu lieben. O Maria, ich opfere mich Gott durch deine Hände und nach deinem Vorbild ganz auf. Ich nehme an, was er für mich will, und bitte dich, dass ich diesem Entschluss treu bleibe.“

(Fr. Charles G. Fehrenbach, C.SS.R) (3)

Anmerkungen:

Woche 14

Tragen des Kreuzes

Frucht des Geistes: Geduld (10)

Bibelstelle: Da nahmen sie Jesus hin, und sich selbst das Kreuz tragend gieng er hinaus an den Platz, Schädelstätte genannt, auf Hebräisch Golgothao (Jn. 19:17)

Er ließ den Mann frei, der wegen Aufruhr und Mord im Gefängnis saß und den sie gefordert hatten. Jesus aber lieferte er ihnen aus, wie sie es verlangten. Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder! Denn es kommen Tage, da wird man sagen: Wohl den Frauen, die unfruchtbar sind, die nicht geboren und nicht gestillt haben. Dann wird man zu den Bergen sagen: Fallt auf uns!, und zu den Hügeln: Deckt uns zu! Denn wenn das mit dem grünen Holz geschieht, was wird dann erst mit dem dürren werden? Zusammen mit Jesus wurden auch zwei Verbrecher zur Hinrichtung geführt.

(Lk. 25-31)

Besinnung: „*Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.*“ (Mt. 16:24 & Lk. 9:23) Jesus trägt seine Last auf einer Reise in den Tod. Unterwegs begegnet er vielen und segnet Freund und Feind gleichermaßen, trotz seiner Qualen. **"Eine große Menschenmenge folgte Jesus, darunter viele Frauen, die ihn beweinten und beklagten."** Einige Anhänger segnen ihn, indem sie ihm beim Tragen seines Kreuzes helfen, andere segnen ihn mit ihrer Barmherzigkeit und ihren mitfühlenden Tränen. Einige sind heute Heilige oder werden durch ihren Glauben in Erinnerung gehalten: Die heilige Veronika, der heilige Johannes, die heilige Maria Magdalena, der gute Dieb und der Zenturio Longinus. Sein Rat an die weinenden Mütter ist seit Jahrhunderten die Berufung von Müttern - für ihre Kinder zu beten und Gott ihr Kreuz für ihre Familien zu opfern. Die Bemühungen des widerstrebenden Simon von Kyrene, der Jesus half, sein Kreuz zu tragen, hatten eine positive Wirkung auf seine beiden Söhne Alexander und Rufus, die im ersten Jahrhundert Christen wurden und die Wahrheit der Kreuzigung aus erster Hand bezeugten.

Jesus fällt dreimal. Diese Stürze geben uns die Ermutigung, dass er, wenn wir fallen, unseren Schmerz kennt und immer da sein wird, um uns wieder aufzurichten, egal wie oft wir fallen. Auch wir befinden uns auf dieser Reise durch das Leben zu unserer ewigen Ruhestätte. Wie wir mutig unsere Kreuze annehmen, wie wir Gott und die Menschen, denen wir auf dem Weg begegnen, segnen und wie wir von einigen gesegnet und von anderen beleidigt werden, ist alles Teil unserer Reise. Unser Leben soll nicht einfach sein; wir besteigen gemeinsam mit den Heiligen einen Berg und müssen an jeder Wegbiegung nach Hilfe und Sinn suchen.

Die bewegendste Begegnung ist die mit seiner Mutter Maria, die ihm bei der Geburt das Leben schenkte und ihn im Alter von 30 Jahren der

Welt übergab. Diese Szene zeigt die Kraft der Vereinten Herzen, die göttliche Kraft hinter der Marienweihe. Maria folgt Jesus und geht diesen Weg mit ihm, tröstet ihn, unterstützt ihn und ist immer im Herzen mit ihm vereint.

Immanuel, Gott ist mit ihr. Wenn zwei, die im Herzen vereint sind, zusammen beten, verbindet sich das Göttliche mit ihnen und bringt ihnen Kraft und Gnade. Wenn Jesus fällt, will sie ihn auffangen; wenn sie ihn ans Kreuz nageln, spürt sie jeden Nagel. Als er nackt am Kreuz hängt, bedeckt sie ihn mit ihrem Schleier. Als sie seinen Körper abnehmen und ihn ihr übergeben, umarmt sie ihn und weint. Ihr Kind, das ihr von Gott als Retter der Welt geschenkt wurde, ist aus ihrem Herzen gerissen worden. Sie hat mit ihm gelitten, wie jede Mutter es tun würde, als sie sah, wie ihr Kind einen brutalen und ungerechten Tod starb. Aber sie weiß auch, dass er einen großen Sieg für ihre Kinder errungen hat, eine große Freiheit und neues Leben - ewiges Leben. Durch den Tod kommt neues Leben. Erlaube Maria, dich auf deinem Lebensweg zu begleiten, lade sie täglich in dein Herz und dein Zuhause ein und beobachte, wie sie wirkt und liebt. Gib ihr heute die Erlaubnis! Eine Mutter ist nie fertig mit uns!

So wie Jesus auf dem Weg nach Golgatha ist, sind auch wir auf dem Highway des Lebens unterwegs. Unsere dringendsten Aufgaben werden uns in jedem gegenwärtigen Moment übertragen: Beachte die Warnschilder, bleibe in deiner Spur, stoße nicht mit anderen zusammen, fahre weiter und liebe Gott und deinen Nächsten in jedem Moment. Konzentriere dich auf die Gegenwart und lass Gottes göttlichen Willen die Zukunft diktieren: was als Nächstes kommt und wo unser endgültiges Ziel ist. Vertraue darauf, dass Gottes Wille sich um die Zukunft kümmert, und konzentriere dich auf die Gegenwart. Wenn du das gut machst, wird alles gut werden.

Unser Herr Jesus erschien dem heiligen Bernhard von Clairvaux (1090-1153) und belehrte ihn über seine Schulterwunde, die ihm beim Tragen seines Kreuzes große Schmerzen bereitete. (30) Unser Herr möchte,

dass wir diese Wunde in unseren Gebeten verehren und ehren; er sagte dem heiligen Bernhard, dass wir dadurch Vergebung für unsere Sünden erlangen.

Gebetstip Die schmerzhaften Geheimnisse des Rosenkranzes werden beim Beten des Kreuzweges noch besser in den Fokus gerückt.

Prinzip der Weihe: Folge Jesus in guten und in schlechten Zeiten. Wir sehen, wie Maria unserem Herrn auf den Berg Kalvaria folgt. Sie leidet mit Ihm, und Er leidet für sie und mit ihr, vereint im Herzen. Bitten Sie sie, Sie zu lehren, Jesus nachzufolgen, wie sie es tut. Sie brachte den heiligen Johannes und die heilige Maria Magdalena und ihre Schwester Maria, die Frau des Klopas, an die Seite des gekreuzigten Christus, als keiner der anderen Jünger kommen wollte. Wenn Sie sie darum bitten, wird sie auch Sie dorthin führen. Die heilige Mutter Teresa von Kalkutta sagte über Maria: "Ihre Aufgabe ist es, dich, wie Johannes und Magdalena, von Angesicht zu Angesicht mit der Liebe im Herzen des gekreuzigten Jesus zu bringen." (1)

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Johannes Bosco (1815-1888)** "Trage dein Kreuz auf dem Rücken und nimm es, wie es kommt, ob klein oder groß, ob von Freunden oder Feinden und aus welchem Holz es auch immer gemacht ist. Der klügste und glücklichste Mensch ist derjenige, der weiß, dass er dazu verdammt ist, das Kreuz ein Leben lang zu tragen, und der das Kreuz, das Gott ihm schickt, bereitwillig und resigniert annimmt." (31)
2. **St. Maximilian Kolbe (1894-1941)** "Die Gottesmutter will, dass wir nicht nur für sie arbeiten, sondern auch für sie leiden. Wir müssen die kleinen Kreuze eines jeden Tages ruhig ertragen und sogar wünschen, dass es sie gibt!" (3)

3. **Papst Pius XI. (1857-1939)** "Wenn ihr Frieden in euren Herzen, in euren Häusern und in eurem Land wollt, dann versammelt euch jeden Abend, um den Rosenkranz zu beten. Lasst keinen Tag vergehen, an dem ihr ihn nicht betet, wie sehr ihr auch mit vielen Sorgen und Mühen belastet sein mögt." (12)

Beispiel für eine Tugend: Jesus geht auf dem Weg nach Golgatha an vielen vorbei. Er dient ihnen in Liebe, während er sich auf seine Kreuzigung zubewegt. Er muss sich auf jeden Augenblick konzentrieren, damit er nicht zu sehr an seinen Tod denkt und dadurch abgelenkt wird.

Gebot der Woche: (Dies ist kein formelles Gebot, sondern eine Anweisung unseres Herrn) " Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir." (Mt. 16:24 & Lk. 9:23) Wir nehmen an, dass jedes Kreuz Sein Wille für uns ist und gehen fröhlich weiter, im Vertrauen darauf, dass Er uns durchbringt.

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Mit welcher Person, die Jesus auf dem Weg nach Golgatha traf, identifizierst du dich am meisten?

Aufgabe: Lies das Kapitel gemeinsam und bete in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit deinem Paten oder deiner Familie. Biete deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria an - sie liebt ihn und wird dich segnen. Wiederhole jeden Morgen das tägliche Weihegebet:

Tägliches Weihegebet für die Fünf Schmerzhaften Geheimnisse

„Oh Maria, ich vertraue mich deinen Händen an. Ich gebe dir meinen Leib und meine Seele, meine Gedanken und mein Handeln, mein Leben und meinen Tod. Hilf mir, Jesus über alles zu lieben. O Maria, ich opfere mich Gott durch deine Hände und nach deinem Vorbild ganz auf. Ich nehme an, was er für mich will, und bitte dich, dass ich diesem Entschluss treu bleibe.“

(Fr. Charles G. Fehrenbach, C.S.S.R) (3)

Anmerkungen:

Woche 15

Kreuzigung

Frucht des Geistes: Beharrlichkeit (10)

Bibelstelle: Die Kreuzigung von Jesus

und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. 18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er

zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied. (Jn. 19:17-30)

Besinnung: Vergib!

Der Tod durch Kreuzigung erfolgt durch Ersticken. Der Sohn Gottes, der dieser Welt am Anfang Leben eingehaucht hat, hat also keinen Atem mehr. Doch trotz großer Schmerzen brachte Jesus ein paar sehr wichtige Worte heraus, die als seine sieben letzten Worte bezeichnet werden. Betrachte zwei dieser sieben: **"Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun"** und **"Johannes, siehe deine Mutter; Frau, siehe deinen Sohn"**. Das erste ist sehr leicht zu verstehen, aber schwer zu tun; trotzdem werden wir von Christus aufgefordert, zu vergeben. **„Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Übertretungen.“** (Mk. 11:25)

Johannes, der jüngste Apostel, nahm Maria in sein Haus und in sein Herz auf und kümmerte sich für den Rest ihres Lebens um sie. Johannes lernte den geheimen Mariensegen des heiligen Josef, denn nachdem er sie aufgenommen hatte, begegnete er Gott bald mehrmals auf neue Weise. Nach drei Tagen begann er, Jesus als den auferstandenen Herrn in einem verherrlichten Körper zu sehen, der durch geschlossene Türen gehen konnte. Nach 50 Tagen begegnete er Gott am Pfingstsonntag im Abendmahlssaal als Heiliger Geist. Schließlich begegnete er Gott viel später in einem Traum, der so real und aufschlussreich war, dass er in unsere christlichen Schriften als das Buch der Offenbarung aufgenommen wurde. Wenn wir es uns zur Gewohnheit machen, Maria täglich in unser Haus und in unser Herz

einzuladen, werden wir auch **Josefs geheimen Mariensegen** persönlich erfahren; Wir werden überrascht und erfreut sein, auf welche Weise sich Gott in unseren Häusern und Herzen zeigen wird.

Immanuel, Gott mit uns!

Wie wir bereits erwähnt haben, lehrt uns der heilige Thomas von Aquin, die Haltung Jesu am Kreuz zu studieren und von ihm zu lernen. Frag dich: "Was tut Jesus da oben und was tut er nicht? Er wehrt sich nicht; seine Hände sind festgenagelt. Er rennt nicht weg; seine Füße sind festgenagelt. Er flucht nicht und ruft keine Engel herab, um seine Feinde zu vernichten; seine Kehle ist ausgedörrt und er hat kaum noch Luft. Er ist nicht verzweifelt. Was macht er also wirklich dort oben? Er betet einen triumphalen Psalm 22 und verherrlicht seinen Vater in diesem Moment des Leidens. Er vergibt seinen Feinden und wartet darauf, dass der Herr ihn rettet. Voller Liebe, Hoffnung, Vertrauen, Demut, Geduld und Ausdauer wartet er in vertrauensvoller Hingabe darauf, dass sein Vater ihn rettet. Der heilige Thomas von Aquin sagt: "Das Leiden Christi reicht völlig aus, um unser Leben zu gestalten. Wer vollkommen leben will, sollte nichts anderes tun, als das zu verachten, was Christus am Kreuz verachtet hat, und das zu begehren, was er begehrt hat, denn das Kreuz ist ein Beispiel für jede Tugend." (29) Jesus ist für uns gestorben; jetzt müssen wir unser Kreuz tragen und ihm folgen, indem wir seinem Beispiel am Kreuz folgen. Das ist das tugendhafte und siegreiche Leben.

Der Sohn Gottes kam vom Himmel auf die Erde, um uns vor Hass und Sünde zu retten, und wir haben ihn in einem tragischen Akt des Hasses und der Gewalt gekreuzigt! Ist das eine gute Nachricht oder die größte Tragödie, die es je gegeben hat? Es ist beides! Es gibt hier einen verborgenen Sieg; ein frommer Jude könnte ihn erkennen, wenn er den gekreuzigten Christus sieht. Erstens: Er sieht den "König der Juden".

Zweitens erscheint Jesus als geopfertes Lamm, wie es die gläubigen

Juden jedes Jahr zum Passahfest für die Vergebung ihrer Sünden opfern. Sie rösteten diese Lämmer über dem Feuer auf einem kreuzförmigen Spieß. Drittens sind Jesu Hände über seinen Kopf erhoben, eine Erinnerung an die Geschichte von Moses, der seine Hände über die Israeliten im Kampf gegen die Amalekiter erhob. Solange seine Hände erhoben waren, waren die Israeliten siegreich. Aaron und Hur halfen Mose, indem sie seine Arme bis zum Ende hochhielten. (2.Moses, 17:8-16) Maria, Johannes und die Frauen am Fuße des Kreuzes taten dasselbe und hielten ihn hoch. Wir können das Gleiche tun, wenn wir über das Kreuz nachdenken. Weitere verborgene gute Nachrichten werden enthüllt, wenn wir mit dem letzten Rosenkranzgeheimnis beginnen: dem Glorreichen.

Prinzip der Weihe: Warte auf den Herrn. Wir haben über dieses mächtige spirituelle Prinzip gesprochen, als wir das Zweite Luminöse Geheimnis besprachen: Das Hochzeitsmahl zu Kana. Bei dieser Hochzeit sehen wir Maria, die Diener und Jesus, die alle auf den Herrn warten. Nach einer kurzen Wartezeit geschah ein großes Wunder: Wasser wurde in Wein verwandelt. Das Hochzeitspaar, das Maria und ihren Sohn in sein Haus eingeladen hatte, begegnete Gott an diesem Tag auf eine überraschend neue Weise: als Wundertäter! Jetzt, am Kreuz, sehen wir Maria und Johannes und ein paar Frauen, die beten, zusehen und warten, wie ihr Herr und Erlöser Jesus am Kreuz genau dasselbe tut; sie sind wirklich alle eins im Herzen. Sie sehen ihn nicht verklärt, sondern völlig entstellt und unkenntlich gemacht. Traurigerweise sehen sie Gott auf eine völlig neue Weise. Jedes Gebet zu Gott beinhaltet ein vertrauensvolles Warten. Immer! Manchmal müssen wir nur Minuten, manchmal Tage und manchmal Jahre warten. Was tun wir also, während wir warten? Wir tun all die Dinge, die Jesus da oben tut - wir üben seine Tugenden: Glaube, Hoffnung, Geduld, Beharrlichkeit, Vertrauen, Sanftmut, Demut, Liebe, Gehorsam und vor allem Vergebung. Jede dieser Tugenden baut auf der anderen auf. Übung macht den Meister! Denke daran, dass Tugenden immer göttlichen Beistand brauchen!

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Papst Johannes Paul II. (1920-2005)** "Auf dem Kalvarienberg erreichten die Leiden der heiligsten Maria ihren Höhepunkt. Marias Anwesenheit am Fuße des Kreuzes stellte eine ganz besondere Teilnahme am erlösenden Tod ihres Sohnes dar." (3)
2. **Bernhard (1090-1153)** "Es ist dein Herz, o Maria, das vom Stahl der Lanze durchbohrt wird. Viel mehr als das Herz deines Sohnes, der bereits seinen letzten Atemzug getan hat." (3)

3. **3. St. Paulus** "...dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei." (Röm. 12:1)

Beispiel für eine Tugend: Jesus nimmt seine Kreuzigung geduldig als einen Akt der Liebe für seinen Vater, seine Mutter und uns alle, seine Brüder und Schwestern, hin. Er zeigt uns den Weg und wir müssen ihm folgen!

Gebot der Woche: (Dies ist kein formelles Gebot, sondern eine Anweisung unseres Herrn)

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. 15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben. (Mt. 6:14-15)

Denke darüber nach, wie Maria den Feinden Jesu und den römischen Soldaten vergibt, während sie die schreckliche Kreuzigung ihres Sohnes beobachtet. Sie wird uns zeigen, wie - sie war dabei! ***„Hütet euch! Wenn dein Bruder sündigt, so weise ihn zurecht; und wenn er umkehrt, vergib ihm. Und wenn er siebenmal am Tag an dir sündigen würde und siebenmal wieder zu dir käme und spräche: Es reut mich!, so sollst du ihm vergeben.“*** (Lk. 17:3-4)

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Wem musst du heute verzeihen? Hast du ein Kruzifix in deinem Haus? Wenn nicht, besorge dir eines, über das du meditieren kannst, besonders wenn du die Schmerzhaften Geheimnisse betest.

Aufgabe: Lies den obigen Text und bete in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit deinem Paten oder deiner Familie. Bringe deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria dar - sie liebt ihn und wird dich segnen. Wiederhole jeden Morgen das tägliche Weihegebet:

D Tägliches Weihegebet für die Fünf Schmerzhaften Geheimnisse

"Oh Maria, ich vertraue mich deinen Händen an. Ich gebe dir meinen Leib und meine Seele, meine Gedanken und mein Handeln, mein Leben und meinen Tod. Hilf mir, Jesus über alles zu lieben. O Maria, ich opfere mich Gott durch deine Hände und nach deinem Vorbild ganz auf. Ich nehme an, was er für mich will, und bitte dich, dass ich diesem Entschluss treu bleibe."

(Fr. Charles G. Fehrenbach, C.SS.R) (3)

Anmerkungen:

Viertes Gelöbnis

Ich, _____ verspreche dir, Mutter Maria, dass ich in den nächsten 5 Wochen jeden Tag mindestens eine Dekade deines heiligsten Rosenkranzes laut beten werde, und zwar mit meinem Paten und/oder

oder Familienmitgliedern. Dein Sohn hat uns ein neues Gebot gelehrt: *"Liebt einander, wie ich euch geliebt habe."* Ich bitte dich, Mutter, dass du mich lehrst, dich so zu lieben, wie du mich liebst. Ich möchte mit deiner Hilfe lernen, wie ich Gott und meinen Nächsten nach seinem

göttlichen Willen zu lieben. Ich bete dies im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unterschrieben und datiert vom Kandidaten: _____

Paten: _____

Woche 16

Widerauferstehung

Frucht des Geistes: Faith (10)

Bibelstelle: The Resurrection of Jesus.

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen. (Mt. 28 1-10)

Besinnung: Vor seinem letzten Atemzug am Kreuz litt Jesus geduldig und vertraute darauf, dass der Vater ihn retten würde. Nach seiner Auferstehung drei Tage später konnten die Jüngerinnen und Jünger mit eigenen Augen sehen, dass **"aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln."** (Jes. 40:31) Jesus hatte zuvor versprochen, dass er von den Toten auferstehen würde, aber nur wenige, außer seiner Mutter, glaubten ihm wirklich - bis er sich ihnen am Ostermorgen zeigte! Der Tod ist für diejenigen überwunden, die glauben, dass er wirklich Gott ist und wirklich lebt. Halleluja! Das ist eine großartige Nachricht! Glaubst du an ihn und diese gute Nachricht? Wenn ja, vertraue auf ihn, indem du ihn suchst und jeden Tag auf ihn wartest, und auch du wirst auferweckt werden und ihn sehen! **"Komm, Herr Jesus, komm in mein Haus und in mein Herz. Wir sind vorzeitig gereinigt worden, weil deine eigene Mutter in uns und durch uns wirkt.** Jesus sagte zu seinen Aposteln: **"Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf."** (Mt. 10:40) Wer Maria aufnimmt, nimmt Jesus auf!

Jesus wurde in einer Höhle geboren, wurde in einer Höhle begraben und ist in einer Höhle zu neuem Leben auferstanden. (7) Diese Symbolik erinnert uns an ein Samenkorn in der Erde, das in ein neues Leben geboren wird und danach strebt, die Sonne zu sehen und zu wachsen, um all das zu werden, wozu es geschaffen wurde. Es erinnert uns auch daran, dass Gott, wenn er in unsere Welt kommt, aus unserem Inneren zu uns kommt: **Immanuel, Gott ist mit uns!**

Maria Magdalena und Maria, die Schwester der Mutter Maria und Frau des Klopas, hatten die Gottesmutter in ihr Herz geschlossen - sie waren zusammen am Fuße des Kreuzes und betrauernten sein Leiden und seinen Tod nur Stunden zuvor. Es ist wahrscheinlich, dass sie während des Passahfestes in Jerusalem zusammen blieben. An diesem Ostermorgen begegneten Maria Magdalena und Maria, die Schwester der Mutter Maria, Jesus in seiner erstaunlichen neuen Gestalt, noch bevor es einer seiner Apostel tat. Obwohl sie unseren Herrn bereits persönlich kannten, erkannte Maria Magdalena ihn in der Version des

Johannes über die Auferstehung nicht in seinem auferstandenen Körper! Sie dachte, er sei der Gärtner. (Joh 20,11-18) Wenn wir Maria in unser Herz und unser Haus aufnehmen, wie es der heilige Josef tat, erkennen wir die Gegenwart unseres Herrn vielleicht nicht sofort. Wenn wir jedoch innehalten, warten und im Gebet nachdenken, können wir ihn plötzlich in unserem Leben sehen - zu einer Zeit und in einer Form, die wir am wenigsten erwarten! Gott liebt Überraschungen!

Mutter Maria wäre die erste gewesen, die ihren auferstandenen Sohn am Ostermorgen gesehen hätte, aber der Himmel hat dieses süße Wiedersehen vorerst vor uns verborgen. Stattdessen konzentrieren sich die Schreiber des Evangeliums auf das Wiedersehen der trauernden Maria Magdalena und Maria, der Schwester der Mutter Maria. Sie liebten den Herrn und suchten ihn, wofür sie belohnt wurden. Wir alle können Ihn finden, wenn wir Ihn suchen und mit der Hilfe von Mutter Maria auf Ihn warten und wachen. Vertraue darauf, dass Er sich offenbaren wird.

Eine andere Bibelstelle berichtet von ein paar Jüngern aus der Gemeinde, die am Ostermorgen von Jerusalem nach Emmaus aufbrachen und niedergeschlagen waren, weil sie dachten, Jesus sei für immer gegangen. (Lk. 24:13-35) Als sie auf der Straße gingen, trafen sie einen Fremden, den sie nicht erkannten. Es war Jesus in Verkleidung, und während er mit ihnen ging, erklärte er ihnen die Heilige Schrift und zeigte, wie der Messias leiden und sterben musste. Als sie in Emmaus übernachteten und gemeinsam das Brot brachen, verschwand er aus ihrem Blickfeld, und erst da wussten sie, dass es Jesus war. Sie waren so begeistert, dass sie den ganzen Weg zurück nach Jerusalem eilten, um den Aposteln und Jüngern diese gute Nachricht mitzuteilen. Hier ist ein weiteres Beispiel dafür, wie die Jünger, die Maria und die Abendmahlsgemeinde kannten, Gott auf eine überraschend neue Weise erlebten: als den auferstandenen Herrn, der ein unerkannter

Reisender war. Sie wurden sofort zu Evangelisten und verbreiteten diese gute Nachricht an alle, die sie trafen. Zweifellos wäre die erste Person, der sie davon erzählen wollten, seine trauernde Mutter Maria gewesen.

Sogar Anna und Joachim, Marias verstorbene Eltern, könnten ihren Enkel Jesus am Ostermorgen auf überraschende Weise kennengelernt haben, als er in seinem verklärten Körper von den Toten auferstand. Im Matthäus-Evangelium wird berichtet, dass viele bereits verstorbene Heilige auferstanden sind und an diesem Morgen in Jerusalem umhergingen, darunter vielleicht auch Marias Eltern. (Mt. 27:51-53) Auch Paulus berichtet, dass 500 Menschen in einer Gruppe den auferstandenen Jesus sahen, nachdem er von den Toten auferstanden war. (1. Korinther 15:3-8) **Habe die Hoffnung in deinem Herzen, dass du Ihm auf eine überraschend neue Weise begegnen wirst.**

Prinzip der Weihe: Bewahre dein Herz! Eines der tiefsten Prinzipien der Marienweihe ist die Entdeckung, dass das menschliche Herz das Tor zum Göttlichen ist. Was immer uns am Herzen liegt, wird nicht dort bleiben, sondern in der Welt um uns herum und bei denen, die uns am nächsten stehen, durch unsere guten Werke und göttlichen Gnaden erscheinen. Als Gott auf die Erde kam, um uns zu retten, **wählte er bewusst** das mütterliche Herz einer Frau ohne Sünde, um unsere Welt zu betreten. Der Herr ist mit ihr. Er wollte im Herzen der heiligen Jungfrau Maria sein, wo er wusste, dass er auf die liebevollste Weise empfangen werden würde. Von Kindesbeinen an trug Maria Gott mit einer glühenden Liebe in ihrem Herzen. Durch Marias Herz und Schoß erschien Jesus physisch in der Welt, als Maria ihr kostbares Geschenk mit allen teilte, die sie liebte, angefangen bei St. Joseph. Wenn wir Maria unser Herz schenken, geben wir nicht nur ihre Tugenden an unsere Welt weiter, sondern auch die Liebe Jesu an die Menschen um uns herum. Die heilige Teresa von Kalkutta betete: "Maria, leihe mir dein Herz" und "Maria, bewahre mich in deinem reinen Herzen." (1) Wir müssen unsere Herzen jedoch sorgfältig hüten, denn das Böse kann durch dieselbe Tür in unsere Welt eindringen! Wenn wir Hass, Unversöhnlichkeit oder Rache in unserem Herzen tragen, wird sich das auch in der Welt um uns herum auf tragische Weise manifestieren. Auf diese Weise entstehen und verbreiten sich Übel wie der Terrorismus. Wir werden das in Woche 18 ausführlicher besprechen. *Heiliger Josef, hilf uns, unsere Herzen zu bewahren!*

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Gregor von Nazianz (329-390)** "Das mächtigste Mittel, das wir haben, um das Wohlwollen Marias auf uns zu ziehen, ist eine Tugend. Diese Tugend ist die Liebe zu unserem Nächsten." (3)
2. **Johannes Eudes (1601-1680)** "Lebe im Herzen Marias, liebe,

was sie liebt, und begehre, was sie begehrt. Dann bist du sicher, dass du Frieden, Freude und Heiligkeit haben wirst."
(3)

3. **Johannes Vianney (1786-1859)** "Die Demut ist für die verschiedenen Tugenden das, was die Kette für den Rosenkranz ist: Nimm die Kette weg und die Perlen werden verstreut. Nimm die Demut weg, und alle Tugenden verschwinden."

Beispiel für eine Tugend: T Die Frauen üben die Tugenden des Fleißes, des Gehorsams und der Beharrlichkeit, indem sie versuchen, den Leib des Herrn ordnungsgemäß zuzubereiten, wie es das Gesetz vorschreibt, und dafür war am Karfreitag

Abend. Sie verrichten auch ein körperliches Werk der Barmherzigkeit, indem sie die Toten begraben. (Anhang)

Gebot der Woche:

Das neue Gebot von Jesus: "**Ihr Kinder, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen. Und wie ich zu den Juden sagte, sage ich jetzt auch zu euch: Wo ich hingehere, da könnt ihr nicht hinkommen. 34 Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. 35 Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.**" (Joh. 13:33-35) Unser Katechismus lehrt uns, dass "dieses Gebot alle anderen zusammenfasst und seinen ganzen Willen zum Ausdruck bringt." (6, #2822)

Das neue Gebot: "**Liebt einander. Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben**", drückt auch den Wunsch des Herzens

einer jeden Mutter für ihre unmittelbare Familie aus, aber ganz besonders den Wunsch des unbefleckten Herzens der Gottesmutter für uns alle in der Familie Gottes.

Sei barmherzig zu anderen in Nachahmung von Maria, der Mutter der Barmherzigkeit. In der Tat verbringt eine Mutter ihren Tag mit aufopferungsvollen Taten der Barmherzigkeit für alle Mitglieder ihrer Familie. Wie wir bereits in der zweiten Woche gesagt haben, sprach unser Herr selbst mit Nachdruck zur heiligen Faustina: **"Ich verlange von dir Taten der Barmherzigkeit, die aus der Liebe zu mir erwachsen sollen. Du sollst deinen Nächsten immer und überall Barmherzigkeit erweisen. Du darfst nicht davor zurückschrecken oder versuchen, dich davor zu drücken."** (42) Als Maria erfuhr, dass sie und Elisabeth schwanger waren, ging sie "eilends" zum Haus der heiligen Elisabeth, um drei Monate lang Barmherzigkeit zu üben. Wir alle sollten so schnell sein, um unseren Nächsten zu dienen; es dauert nicht lange, bis wir erkennen, dass wir barmherzig sein müssen, und es ist immer der Wille Gottes. Diese Wahrheit wird in der traditionellen Hymne sehr schön zusammengefasst: "Wo Barmherzigkeit und Liebe herrschen, da ist Gott immer zu finden." (32) (Der Musiklehrer des Autors aus der dritten Klasse hat diesen Text aus dem lateinischen Original übersetzt - er ist eine zeitlose Weisheit!)

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Welche guten oder schlechten Dinge trägst du in deinem Herzen?

Aufgabe: Lies das Kapitel gemeinsam und bete in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit deinem Paten oder deiner Familie. Biete deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria an - sie liebt ihn und wird dich segnen. Wiederhole jeden Morgen das tägliche Weihegebet:

Tägliches Weihegebet für die fünf glorreichen Geheimnisse

Unbefleckte Jungfrau Maria, / Mutter Gottes und Mutter der Kirche, / du bist auch unsere Mutter der immerwährenden Hilfe. / Mit Herzen voller Liebe zu dir, / weihen wir uns deinem Unbefleckten Herzen, / damit wir deine treuen Kinder sein können. / Erhalte uns wahre Reue über unsere Sünden / und Treue zu dem Versprechen unserer Taufe. Wir weihen dir unseren Verstand und unser Herz, / damit wir immer den Willen unseres himmlischen Vaters tun können. / Wir weihen dir unser Leben, / damit wir Gott besser lieben, / und nicht für uns selbst leben, / sondern für Christus, deinen Sohn, / und damit wir ihn in anderen sehen und ihm dienen können.

Durch diesen demütigen Akt der Weihe, / liebe Mutter von der Immerwährenden Hilfe, / geloben wir, unser Leben nach dir, / dem vollkommenen Christen, auszurichten, / damit wir, dir im Leben und im Tod geweiht, / für alle Ewigkeit deinem göttlichen Sohn gehören. (33)

Anmerkungen:

Woche 17

Himmelfahrt

Frucht des Geistes: Hoffnung (10)

Bibelstelle: Jesu Himmelfahrt

Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der Ölberg heißt und nahe bei Jerusalem liegt, einen Sabbatweg[1] entfernt.. (Apostelgeschichte 1:6-12)

Jesu Himmelfahrt

Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er aufgehoben gen Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie

aber zogen aus und predigten an allen Orten. Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen. (Mk. 16:19-20)

The Commissioning of the Disciples.

Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker:[1] Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt. 28:16-20)

Besinnung: Geh! Jesus wurde vom Vater gesandt und muss zum Vater zurückkehren. Auch wir sind vom Vater hierher gesandt worden und müssen ebenfalls in seine liebenden Arme zurückkehren. Wir sind nur für eine Weile hier und müssen daher jeden Tag mit Blick auf unser Endziel beginnen. Wie können wir uns auf unser wichtigstes Ziel konzentrieren? Die Kirche lehrt uns, unseren Tag mit einer Gebetsroutine zu gestalten, damit wir den Himmel im Blick behalten können. Beginne am Morgen mit einem Morgengebet deines gesamten Tages zu Jesus durch Maria. Das traditionelle Morgengebet oder eines der täglichen Gebete zur Marienweihe in diesem Buch sind gute Beispiele dafür. Am Abend ist die tägliche Gewissenserforschung sehr wichtig. Bevor du einschläfst, gehst du mit Maria und dem Heiligen Geist deinen Tag durch und fragst, wie du dein christliches Leben verbessern kannst. Bitte Jesus um Vergebung für alle Sünden und danke Gott, dem Vater, für deinen ganzen Tag - die guten und die schlechten. Alles ist ein Geschenk deines Vaters im Himmel und du kannst ihm vertrauen, dass es dir helfen soll, sicher in den Himmel zu kommen. Die dritte wichtige Gebetskomponente ist der Rosenkranz; beginne jeden Tag mit einer Dekade und lasse sie von Maria wachsen. Das kannst du jederzeit am Tag tun und mit Sport, Autofahren oder vielen anderen täglichen Pflichten verbinden, die eine Zeit des stillen

Gebets ermöglichen. Der Rosenkranz ist das, was Maria von uns verlangt, und durch ihn werden wir unser Wachstum im Heiligen Geist unser ganzes Leben lang erhalten. Wir werden dann viel mehr über die Schriften des Neuen Testaments wissen. Im Anhang dieses Buches findest du die 12 Versprechen derer, die den Rosenkranz beten. Denke daran: Das Gebet in Verbindung mit einem Opfer ist am mächtigsten!

Warum hat Jesus uns verlassen? Seit seiner Auffahrt in den Himmel ist er für uns nicht mehr sichtbar. Aber seine Macht und Gegenwart wurde uns durch den Heiligen Geist durch andere zugänglich gemacht, **"Und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen."** (Mk. 16:19-20) Wir können sagen, dass Jesus, als er in den Himmel auffuhr, die Gemeinde nicht nur in den Händen von Petrus, Jakobus und Johannes, sondern auch in denen von Maria zurückließ. Wir müssen unseren Nächsten aufopferungsvoll lieben, um Gott zu zeigen, dass wir ihn lieben, und um seine göttliche Liebe zu empfangen. Er ist getarnt! Wie können wir Jesus also folgen, wenn wir ihn nicht sehen können? Darüber werden wir in den nächsten drei Geheimnissen mehr erfahren.

Prinzip der Weihe:

Gib Maria alles! Als perfekte Mutter wird Maria dafür sorgen, dass du alles, was du brauchst, durch die Hand Gottes bekommst. In all unseren Grundsätzen der Weihe kommen wir immer wieder auf das Familienleben und die Lektionen zurück. Gott hat die Familie als Vorbild für den Himmel geschaffen und um uns zu helfen, in den Himmel zu kommen. Ein Ehemann gibt alles, was er hat, um seine Frau zu versorgen, die ihrerseits alles für ihre Familie gibt. Auch die Kinder bringen alle ihre Gaben zu Mama, damit sie sie aufbewahrt. Die Familienmitglieder vertrauen Mama; sie wissen, dass sie jeden in der Familie liebt und weiß, was jeder braucht. Das Gleiche tun wir für Maria. Wir, die wir ihr geweiht sind, schenken ihr jeden Tag jeden

Gedanken, jedes Wort und jede Tat. Sie nimmt jede Gabe von uns an, fügt ihr Gebet hinzu und übergibt beide Gaben an Jesus. In diesem Austausch vergrößert sie unsere Gabe. Jesus hat sich am Kreuz und in der Eucharistie ganz für Maria hingegeben; wenn wir also Maria alles geben, ahmen wir Jesus nach. So wie die Mutter der Mittelpunkt im Leben des neugeborenen Kindes ist, so möchte sie auch in jedem Aspekt unseres Lebensweges im Mittelpunkt stehen. Sind Mütter jemals fertig mit uns? Niemals!

Viele fragen, ob es uns davon abhält, Gott alles zu geben, wenn wir alles Maria geben? Nein! Jesus gab alles, sogar sein Leben, an Maria und an jeden von uns und gleichzeitig an Gott, seinen Vater. Wenn wir Maria als unsere geistliche Mutter und "Immerwährende Helferin" lieben, empfängt Gott diese Liebe. *"Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan."* (Mt. 25:35-40) Mütter geben alles für ihre Familien; sie lassen niemanden in der Familie zu kurz kommen. *"Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind."* (Röm. 8:28) Gott möchte, dass wir eine geistliche Mutter haben und lernen, sie zu lieben und zu ihr zu beten - so wie unsere Mutter uns gelehrt hat, sie zu lieben, wie sie uns geliebt hat. Gott hat bestimmt, dass niemand ohne die innige, aufopfernde Liebe einer Mutter in dieses Leben kommt, und daraus folgt, dass er auch will, dass niemand ohne die innige, aufopfernde Liebe unserer himmlischen Mutter ins ewige Leben kommt. Papst Johannes Paul II. hat den päpstlichen Wahlspruch *"Totus Tuus, Maria"* eingeführt, was lateinisch für "Ganz dein, Maria" ist.

Zeugnis der Gläubigen:

1. **St. Methodius (815-885)** "Jesus sagte: Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. Deshalb gab er seiner Mutter alle Gnade und Ehre, damit er sein eigenes Gebot einhalten konnte!" (3)

2. **Die heilige Marie de Montfort (1673-1716)** "Die heiligste Jungfrau ..., die sich an Liebe und Freigebigkeit niemals übertreffen lässt, weil wir uns ihr ganz hingeben, begegnet uns in demselben Geist. Auch sie gibt ihr ganzes Selbst, und sie gibt es auf unaussprechliche Weise dem, der ihr alles gibt." (15)
3. **Johannes Vianney (1786-1859)** "Es ist unmöglich, mit Hingabe über die Geheimnisse des Rosenkranzes zu meditieren und in einem Zustand der Sünde zu leben." (12)

Beispiel für eine Tugend: Jesus übt sich in der Tugend der Vereinigung mit Gottes Willen, während er in Gottes heilige Gegenwart im Himmel aufsteigt und sich von seinen geliebten Jüngern verabschiedet. Er wird ihnen - und bald auch uns - den Heiligen Geist schicken!

Gebot der Woche: (Dies ist kein formelles Gebot, sondern eine Anweisung unseres Herrn) " **Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.**" (Mt. 7:7-12)

Wenn Jesus in den Himmel aufgefahren ist, wie können wir dann mit ihm in Kontakt treten, wenn wir ihn brauchen? Suche ihn und du wirst ihn finden! Er ist immer noch für uns und in uns durch den Heiligen Geist gegenwärtig. Er zeigt sich uns immer noch auf überraschend neue Weise und zu unerwarteten Zeiten. Wir müssen uns keine Gedanken darüber machen, wie wir ihn auf die richtige Weise suchen. Rufe einfach nach ihm, suche seine Gegenwart und Weisheit und warte geduldig auf seine Antwort. ***Jesus, ich vertraue auf dich!*** Er wird dich nicht lange warten lassen. Diejenigen von uns, die Maria in ihr Herz und ihr Haus eingeladen haben, können damit rechnen, seine Gegenwart auf neue und unerwartete Weise zu entdecken. Er ist jeden Morgen neu und liebt es, uns zu überraschen, besonders wenn er sieht, dass wir ihm vertrauen und auf ihn warten. " ***Die Güte des HERRN ist's, dass***

wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß!" (Lam. 3:22-23)

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Wann hast du den Herrn gesucht und ihn unerwartet gefunden?

Aufgabe: Lest das Kapitel gemeinsam durch und betet in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade mit eurem Paten oder eurer Familie. Wiederhole das tägliche Weihegebet jeden Morgen:

Tägliches Weihegebet für die fünf glorreichen Geheimnisse

Unbefleckte Jungfrau Maria, / Mutter Gottes und Mutter der Kirche, / du bist auch unsere Mutter der Immerwährenden Hilfe. / Mit Herzen voller Liebe zu dir, / weihen wir uns deinem Unbefleckten Herzen, / damit wir deine treuen Kinder sein können. / Erhalte uns wahre Reue über unsere Sünden, / und Treue zu dem Versprechen unserer Taufe. Wir weihen dir unseren Verstand und unser Herz, / damit wir immer den Willen unseres himmlischen Vaters tun können. / Wir weihen dir unser Leben, / damit wir Gott besser lieben, / und nicht für uns selbst leben, / sondern für Christus, deinen Sohn, / und damit wir ihn in anderen sehen und ihm dienen können.

Durch diesen demütigen Akt der Weihe, / liebe Mutter von der Immerwährenden Hilfe, / geloben wir, unser Leben nach dir, / dem vollkommenen Christen, auszurichten, / damit wir, dir im Leben und im Tod geweiht, / deinem göttlichen Sohn in alle Ewigkeit gehören. (33)

Anmerkungen:

Woche 18

Niderkunft des Heiligen Geistes

Frucht des Geistes: Liebe Gottes (10)

Bibelstelle: Apostelgeschichte

Die Ankunft des Heiligen Geistes.

Und als sie hineinkamen, stiegen sie hinauf in das Obergemach des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten: Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus. Diese alle hielten einmütig fest am Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern. (Apostelgeschichte 1:13-14)

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? (Apostelgeschichte 2:1-8)

Besinnung: Während du dich darauf vorbereitest, das Sakrament der Firmung zu empfangen, lade den Heiligen Geist in dein Herz ein und warte darauf, dass er auf eine überraschend neue Weise kommt. Als Jesus in den Himmel auffuhr, versprach er seinen Jüngern, dass er den Heiligen Geist senden würde, **"denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen."** (Apostelgeschichte 1:5) Am Pfingstsonntag, 50 Tage nach dem Ostersonntag, waren die elf Apostel und eine Reihe von Jüngern, Männer und Frauen, im oberen Raum eines Hauses um Mutter Maria versammelt. Es war derselbe Raum, in dem Jesus mit ihnen das letzte Abendmahl (die erste Messe) gefeiert hatte und in dem er ihnen seit seiner Auferstehung von den Toten viele Male erschienen war. Der Heilige Geist, die dritte Person der Heiligen Dreifaltigkeit, kam in Flammen- und Windzungen auf sie alle herab und schenkte ihnen einen neuen Eifer und eine Vielzahl von Geistesgaben. Dies verlieh ihnen die Leidenschaft, bis an die Enden der Erde zu gehen und die Gute Nachricht von der Auferstehung Jesu zu verkünden. Jede Person im Obersaal hatte Maria in ihr Herz geschlossen und in diesem Moment empfing jeder den **geheimen Marianischen Segen des Heiligen Josef**. Sie alle begegneten Gott auf eine sehr persönliche und intime Weise. Der Heilige Geist bestätigte allen, dass Jesus wirklich bei jedem von ihnen war, wie er es versprochen hatte. **Gott ist mit uns, Immanuel!**

Dies geschah mit Menschen, die in einem Haus, im großen Obersaal, versammelt waren. Als die christliche Gemeinschaft wuchs, wurden sie zu zahlreich, um sich in einem Haus zu treffen und bauten schließlich Kirchen. Wir versammeln uns als Katholiken in unseren Kirchen, um wöchentlich die Messe zu feiern und Gott dem Vater zu danken, indem wir das eucharistische Opfer darbringen, das Jesus uns beim letzten Abendmahl gelehrt hat. Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche, und jetzt explodiert sie mit neuem Wachstum. Jesus lehrte seine Apostel: **"Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt,**

der nimmt den auf, der mich gesandt hat." (Mt. 10:40) Jeder in diesem Raum hatte Maria als Mutter empfangen und war somit bereit, den Heiligen Geist zu empfangen.

Diese Kirche wurde auf der Grundlage der beiden großen Gebote gegründet, die das Unbefleckte Herz der Mutter Maria perfekt beschreiben. So liebt Maria Jesus auf vollkommene Weise wie sich selbst, weil er durch die Kraft des Heiligen Geistes ohne jeglichen Beitrag des Menschen vollständig in ihr geformt wurde. Außerdem liebt sie den Herrn, ihren Gott, mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft, weil ihr Sohn, mit dem sie ihr Herz vereint hat, ihr Herr und Retter und ihr Gott ist. Wichtig ist, dass es in ihrem Herzen keinen Widerspruch oder Wettbewerb zwischen diesen beiden Geboten gibt, denn ihr Nächster Jesus und ihr Herr Jesus sind ein und dieselbe Person. Als Maria also hörte, wie Jesus lehrte: "***Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.***" (Mk. 9,37), verstand ihr mütterliches Herz perfekt. Pfingsten gibt uns auch die Möglichkeit, die Einzigartigkeit der Mutter Maria zu betonen. Sie ist die Tochter von Gott, dem Vater, die Mutter von Gott, dem Sohn, und die Ehefrau von Gott, dem Heiligen Geist. (7) Sie ist nicht göttlich, sondern ein Mensch mit einer einzigartigen und intimen persönlichen Beziehung zu jedem Mitglied der Heiligen Dreifaltigkeit. Maria ist von Gott umgeben und im Herzen mit Gott vereint! Wir könnten dies noch kürzer zusammenfassen, indem wir sagen, **dass Maria Jesus, den Sohn Gottes, wie sich selbst und mit von ganzem Herzen liebt.** Das ist die Liebe einer Mutter zu ihrem Kind, die Grundlage unseres christlichen Glaubens und ein Spiegelbild der beiden großen Gebote.

Jeder von euch wird bei seiner Firmung den Heiligen Geist auf eine überraschend neue Weise empfangen. Wenn du offen bist, wirst du auch einzigartige geistliche Gaben (Anhang) empfangen und geistliche Früchte (Anhang) des Geistes erfahren, die im Laufe deines Lebens

wachsen und reifen werden. Der Geist kommt zuerst in der Taufe auf uns zu, um uns nach dem Bild Christi zu formen. Bei der Konfirmation wird eine neue Ausgießung des Geistes gegeben, um uns zu befähigen, geistlich zu reifen, so dass wir anderen dienen können, um dem Leib Christi (der Kirche) zu helfen, Jünger zu machen. Bereite dich mit deiner täglichen Dekade auf den Tag der Konfirmation vor und übergebe alles an Maria als aufrichtige Gabe von dir selbst. Gib ihr täglich die Erlaubnis und sie wird dich durch die Kraft des Heiligen Geistes mit Jesus vereinen.

In der jüdischen Tradition durften Männer und Frauen im Tempel nicht gemeinsam beten. Jetzt, im Abendmahlssaal, beten sie alle gemeinsam im selben Geist mit Mutter Maria. Männer werden von der aufrichtigen und herzlichen Hingabe von Frauen inspiriert, die den Herrn wirklich lieben, vor allem von den Frauen, die aufopfernde Liebe und Leiden kennen und vorleben. Ebenso werden viele Frauen von der Leidenschaft und dem Eifer von Männern inspiriert, die den Herrn inbrünstig lieben und für ihn bis ans Ende der Welt reisen und sogar sterben würden. Jeder von uns drückt seine Liebe zu Gott anders aus. Wenn du schließlich von zu Hause weggehst, wirst du diese bedeutenden Gnaden von Pfingsten mit anderen erleben, die sich wöchentlich versammeln, um den Herrn gemeinsam im Gebet und Gesang zu loben, anzubeten und ihm zu danken. Lade Maria und den Heiligen Geist ein, bei all deinen christlichen Zusammenkünften dabei zu sein, und mach dich bereit, überrascht zu werden!

Prinzip der Weihe: Was auch immer wir in unserem Herzen tragen, wird in die Welt um uns herum überspringen. Das Pfingstgeheimnis ist dem Geheimnis der Verkündigung sehr ähnlich. Bei der Verkündigung lud Maria Gott in ihr Herz und in ihr Haus ein, und er kam durch den Heiligen Geist auf überraschende Weise zu ihr - als Fötus in ihrem Schoß, den sie nach neun langen Monaten des Wartens voll erlebte! Jetzt betet die frühe christliche Gemeinde gemeinsam mit Maria und lädt den Heiligen Geist in ihre Herzen und Häuser ein, und sie alle empfangen Gott auf überraschende und neue Weise. Dieses Geschenk des Himmels kommt auf ähnliche Weise herab, aber mit überraschend unterschiedlichen Erscheinungsformen, die jedem unterschiedliche geistliche Gaben verleihen. Es gibt sowohl eine Einigkeit der Herzen als auch eine Vielfalt der Gaben. Sie alle mussten 50 Tage warten, bis sich dieses Versprechen Jesu erfüllte, aber das Warten hat sich gelohnt. Das ist die Gnade und geistliche Frucht des Heiligen Geistes. Gott ist mit uns, *Emmanuel!*

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Johannes Paul II. (1920-2005)** "Maria bringt zu Pfingsten die 'neue Mutterschaft' in den Abendmahlssaal, die am Fuße des Kreuzes ihr 'Teil' wurde. Diese Mutterschaft soll in ihr bleiben und gleichzeitig von ihr als 'Vorbild' auf die ganze Kirche übertragen werden, die sich der Welt am Tag der Herabkunft des Parakleten (des Heiligen Geistes) offenbaren wird." (34)
2. **Vatikanisches Dokument Lumen Gentium (1964)** "Wir sehen, wie die Apostel vor dem Pfingsttag 'mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern einmütig im Gebet verharrten' und wie Maria durch ihre Gebete die Gabe des Geistes erflachte, der sie schon bei der Verkündigung überschattet hatte." (16)

3. **St. Louis Marie de Montfort (1673-1716)** "Wenn der Heilige Geist Maria in einer Seele findet, fliegt er zu ihr. Er dringt in sie ein und teilt sich dieser Seele in Fülle mit." (3)

Beispiel für eine Tugend: Die Apostel und Jünger gehorchen dem Gebot Jesu, indem sie sich im Abendmahlssaal zum Gebet versammeln und so den Heiligen Geist auf sich und in sich spüren. ***Immanuel, Gott ist mit uns!***

Gebot der Woche: (Dies ist kein formelles Gebot, sondern eine Anweisung unseres Herrn) ***"... aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde."*** (Apostelgeschichte 1:8) Wenn wir Gott plötzlich auf eine neue Art und Weise begegnen, müssen wir reagieren wie die Frau am Brunnen, wie Maria Magdalena nach der Auferstehung und wie die beiden, die nach Emmaus gingen: "Sie riefen ihren Freunden zu: "Ich habe den Herrn gesehen!" Das ist wahre Evangelisation, denn es bedeutet, die gute Nachricht zu verkünden. Egal, ob sie dir glauben oder nicht, sag: "Ich habe den Herrn auf eine überraschend neue Weise kennengelernt." Einige werden glauben, und vielleicht entdecken sie Ihn auf ihre eigene Weise. Teile die gute Nachricht! Vielleicht sagt der Engel deshalb zu den Jüngern nach der Himmelfahrt Jesu: ***"... was steht ihr da und seht den Himmel?"*** (Apostelgeschichte 1:11) Deine persönliche und einzigartige Erfahrung, Gott zu begegnen, kannst du nur mit anderen teilen und wenn du sie nicht teilst, wird niemand jemals deine persönliche Wundergeschichte oder seine Liebe und Barmherzigkeit für dich erfahren.

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Frage: Welche besonderen Gaben würdest du dir bei der Konfirmation wünschen, die du zum Aufbau des Glaubens deiner Gemeinde einsetzen könntest? Bitte Gott jetzt um diese Gaben zusammen mit deinem Paten. Oft, aber nicht immer, werden sie deine natürlichen Talente verstärken.

Aufgabe: Lest das Kapitel gemeinsam und betet in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade mit eurem Paten oder eurer Familie. Biete deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria an - sie liebt ihn und wird dich segnen. Wiederhole jeden Morgen das letzte tägliche Weihegebet:

Tägliches Weihegebet für die fünf glorreichen Geheimnisse

Unbefleckte Jungfrau Maria, / Mutter Gottes und Mutter der Kirche, / du bist auch unsere Mutter der Immerwährenden Hilfe. / Mit Herzen voller Liebe zu dir, / weihen wir uns deinem Unbefleckten Herzen, / damit wir deine treuen Kinder sein können. / Erhalte uns wahre Reue über unsere Sünden, / und Treue zu dem Versprechen unserer Taufe. Wir weihen dir unseren Verstand und unser Herz, / damit wir immer den Willen unseres himmlischen Vaters tun können. / Wir weihen dir unser Leben, / damit wir Gott besser lieben, / und nicht für uns selbst leben, / sondern für Christus, deinen Sohn, / und damit wir ihn in anderen sehen und ihm dienen können.

Durch diesen demütigen Akt der Weihe, / liebe Mutter von der Immerwährenden Hilfe, / geloben wir, unser Leben nach dir, / dem vollkommenen Christen, auszurichten, / damit wir, dir im Leben und im Tod geweiht, / deinem göttlichen Sohn in alle Ewigkeit gehören. (33)

Anmerkungen:

Woche 19

Maria Himmelfahrt

Frucht des Geistes: Die Gnade eines glücklichen Todes (10)

Katholischer Katechismus: „ *Schließlich wurde die unbefleckte Jungfrau, die frei von jedem Makel der Erbsünde bewahrt wurde, nach Beendigung ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen und vom Herrn zur Königin über alle Dinge erhoben, damit sie ihrem Sohn, dem Herrn der Herren und Überwinder von Sünde und Tod, umso vollkommener gleichgestaltet werden konnte.*“ (6,#966; 16,35)

(Byzantine Liturgy) Die Himmelfahrt der Heiligen Jungfrau ist eine einzigartige Teilhabe an der Auferstehung ihres Sohnes und eine Vorwegnahme der Auferstehung der anderen Christen: Bei deiner Geburt hast du deine Jungfräulichkeit bewahrt; bei deiner Entschlafung hast du, o Mutter Gottes, die Welt nicht verlassen, sondern bist mit der Quelle des Lebens verbunden. Du hast den lebendigen Gott empfangen und wirst durch deine Gebete unsere Seelen vom Tod erlösen. (Fest der Entschlafung*, 15. August)

*Entschlafung bedeutet das "Einschlafen" von Maria

Besinnung: Bemühe dich, deine himmlische Mutter so zu lieben, wie sie dich liebt, und sie wird dich lehren, Gott und deinen Nächsten zu lieben. Maria lebte den Rest ihres irdischen Lebens bei Johannes dem Evangelisten, wahrscheinlich in Ephesus. Jedem Menschen wurden zu Pfingsten einzigartige Gaben gegeben, mit denen er das Reich Gottes aufbauen konnte. Diejenigen, die eine neue Sprache lernten, zogen in der Regel zu zweit in dieses Land. Maria und Johannes wurden vom Geist geführt, um die christliche Gemeinde in Ephesus aufzubauen.

Während Johannes höchstwahrscheinlich der Pastor war, fragen wir uns, was Marias Rolle gewesen wäre.

Jede Mutter erzählt gerne Geschichten über ihr Kind, also stellen wir uns vor, dass sie ständig mit anderen, vor allem neuen Christen, über ihren Jesus sprach und natürlich viele Werke der Barmherzigkeit mit anderen in der Gemeinde tat. Es wird vermutet, dass der Evangelist Lukas die Details über das frühe Leben Jesu sowohl von Maria als auch von Johannes in Ephesus erfahren hat. ***" a es nun schon viele unternommen haben, Bericht zu geben von den Geschichten, die sich unter uns erfüllt haben, 2 wie uns das überliefert haben, die es von Anfang an selbst gesehen haben und Diener des Wortes gewesen sind.."*** (Lk. 1:1-2)

Alle Männer und Frauen müssen lernen, vom aufopferungsvoll liebenden Herzen einer Mutter zu lieben, um Gott klar zu sehen, zu lieben und zu erkennen. Deshalb hat Gott jedem von uns eine Mutter gegeben; es ist sein Wille, dass wir das zweite große Gebot von unserer Mutter lernen, bevor wir das erste große Gebot lernen. Auch wenn unsere eigenen Mütter uns sehr gut beigebracht haben, wie man aufopferungsvoll liebt, hält Gott diese Grundausbildung in seiner Schule der Liebe für so entscheidend für unser Seelenheil, dass er uns auch seine eigene Mutter gegeben hat, damit wir unser ganzes Leben lang in Demut weiter lernen können. Unsere geistliche und emotionale Reife hängt von dieser Ausbildung ab, vor allem wenn Jugendliche sich darauf vorbereiten, ihr Zuhause zu verlassen und als Erwachsene in die Welt hinauszugehen.

Maria wurde, nachdem sie gestorben oder eingeschlafen war, aus ihrem Grab in den Himmel aufgenommen. Woher wissen wir das? Die ersten christlichen Pilger wollten ihren Leichnam sofort nach ihrem Tod sehen und besuchten ihr Grab, aber als ihr Grab geöffnet wurde, war sie nicht da - genauso wie der Leichnam von Jesus am Ostermorgen

nicht da war. Es war notwendig, dass Maria, die ohne jeden Makel der Sünde war, in den Himmel aufgenommen wurde, weil Jesus, unser Herr, immer bei ihr ist. Maria wurde auch in den Himmel aufgenommen, damit sie eine wahre Mutter für alle sein kann. Vom Himmel aus kann sie sich um jeden Menschen auf der Erde kümmern, persönlich und gleichzeitig! Sie braucht auch ihren physischen Körper im Himmel; seitdem ist sie sehr viele Male in ihrem Körper in jedem Land der Welt erschienen, als Mutter, Prophetin, Lehrerin, Mentorin und persönliche Trainerin für alle, die ihr demütig zuhören und sie zärtlich lieben. Auch heute erscheint sie noch vielen - werden wir ihr zuhören? Sie will uns helfen, all das zu werden, was Gott von uns will, nämlich ein Heiliger zu werden. Alles, was sie dazu braucht, ist unsere Erlaubnis, unser Ja, jeden Tag. Wie jede gute Mutter liebt sie uns von ganzem Herzen und will im Gegenzug unsere ganze Liebe. Außerdem ist sie nie fertig mit uns! Wenn wir uns in Liebe mit ihr vereinen, wird Gott auf überraschend neue Weise in unser Leben treten. Sag heute Ja zu Maria und jeden Morgen, wenn du aufwachst - du wirst es nicht bereuen! Wer Maria aufnimmt, nimmt Jesus auf - er hat es versprochen!

Prinzip der Weihe: "Nur durch die Liebe zum Nächsten können wir die Liebe Gottes erkennen." (Papst Benedikt XVI.) Das Zweite Große Gebot ist eine notwendige Voraussetzung, um das Erste Große Gebot zu lernen. Die erste Verantwortung einer Mutter für ihr Kind besteht darin, ihr Kind aufopferungsvoll zu lieben und ihm beizubringen, diese aufopferungsvolle Liebe zu erwidern. Auf diese Weise liebt sie ihren Nächsten wie sich selbst und lehrt ihr Kind, wie es das zweite große Gebot nachahmen kann. Sie kümmert sich aktiv darum, dass ihr Kind alles bekommt, was es braucht, und sie wünscht sich, dass ihr Kind sie genauso aktiv liebt. Wie oft siehst du junge Mütter, die ihr Kind um Küsse, Lächeln, Lieder und andere Zuneigungsbekundungen bitten? Wenn wir Maria proaktiv lieben, erwidert sie diese Liebe und unsere

vereinten Herzen wachsen immer enger zusammen. Sie lehrt uns, mit Gott zu sprechen und ihren Rosenkranz zu beten. Wir lernen das zweite große Gebot zuerst, damit wir das erste große Gebot gut lernen können: Gott über alles zu lieben. Wir wissen, dass wir das, was wir den Geringsten unter ihnen in Liebe tun, auch unserem Herrn tun. Schließlich werden wir zu großen Liebhabern Jesu Christi, weil Maria uns in den Tugenden Liebe, Demut, Gehorsam und Vertrauen angeleitet hat.

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Johannes Paul II. (1920-2005)** "Maria ist auf dem Weg, der vom Vater zur Menschheit führt, als Mutter, die allen ihren heilbringenden Sohn schenkt. Zugleich ist sie auf dem Weg, den die Menschen gehen müssen, um durch Christus im Geist zum Vater zu gelangen." (Eph. 2:18) (36)
2. **St. Louis Marie de Montfort (1673-1716)** "Die wahre Verehrung der Heiligen Jungfrau ist heilig. Sie führt uns dazu, die Sünde zu meiden und die Tugenden Marias nachzuahmen: ihre tiefe Demut, ihren lebendigen Glauben, ihren bereitwilligen Gehorsam, ihr beständiges Gebet, ihre allgemeine Abtötung, ihre göttliche Reinheit, ihre glühende Nächstenliebe, ihre heldenhafte Geduld, ihre engelhaft Süße und ihre himmlische Weisheit." (3)
3. **Johannes Paul II. (1920-2005)** "Du zeigst deine Verehrung für Maria, indem du ihre Feste feierst, täglich zu ihrer Ehre betest, vor allem den Rosenkranz, und indem du ihr Leben nachahmst. Möge diese Verehrung jeden Tag stärker werden." (12)

Beispiel für eine Tugend: Maria wurde mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Von dort aus ist sie Mutter und persönliche Trainerin für alle, ohne einer anderen Seele etwas wegzunehmen. Sie

ist gleichzeitig die Königin des Himmels und der Erde und regiert zusammen mit ihrem Sohn Jesus. Sie sind im Herzen immer vereint. Diese Einheit ihrer Herzen ist die Kraftquelle der Marienweihe und aller Tugenden. Lasst uns unsere Herzen mit den ihren vereinen!

Gebot der Woche: (Dies ist kein formelles Gebot, sondern eine Anweisung unseres Herrn)) „ ***arum gehet hin und lehret alle Völker:[1] Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.***“ (Mt. 28:19-20)

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Hast du einem Freund oder einer Freundin etwas von dem erzählt, was du in den letzten 18 Wochen gelernt hast? Wie wurde es aufgenommen, wurdest du bestätigt oder verfolgt?

Aufgabe: Lies das Kapitel gemeinsam und bete in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit deinem Paten oder deiner Familie. Wiederhole das tägliche Weihegebet jeden Morgen.

Tägliches Weihegebet für die fünf glorreichen Geheimnisse

Unbefleckte Jungfrau Maria, / Mutter Gottes und Mutter der Kirche, / du bist auch unsere Mutter der immerwährenden Hilfe. / Mit Herzen voller Liebe zu dir, / weihen wir uns deinem Unbefleckten Herzen, / damit wir deine treuen Kinder sein können. / Erhalte uns wahre Reue über unsere Sünden / und Treue zu dem Versprechen unserer Taufe. Wir weihen dir unseren Verstand und unser Herz, / damit wir immer den Willen unseres himmlischen Vaters tun können. / Wir weihen dir unser Leben, / damit wir Gott besser lieben, / und nicht für uns selbst leben, / sondern für Christus, deinen Sohn, / und damit wir ihn in anderen sehen und ihm dienen können.

***Durch diesen demütigen Akt der Weihe, / liebe Mutter von
der Immerwährenden Hilfe, / geloben wir, unser Leben nach
dir, / dem vollkommenen Christen, auszurichten, / damit wir,
dir im Leben und im Tod geweiht, / deinem göttlichen Sohn
in alle Ewigkeit gehören. (33)***

Anmerkungen:

Woche 20

Krönung Marias zur Himmelskönigin

Frucht des Geistes: Vertrauen auf Marias Fürsprache (10)

Bibelstelle: „ Und der Tempel Gottes im Himmel wurde aufgetan, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel sichtbar; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und ein großer Hagel. Und sie war schwanger und schrie in Kindsnöten und hatte große Qual bei der Geburt. Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer, roter Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner und auf seinen Häuptern sieben Kronen, und sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels hinweg und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor die Frau, die gebären sollte, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind fräße.

Und sie gebar einen Sohn, einen Knaben, der alle Völker weiden sollte mit eisernem Stabe. Und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron.” (Rev. 11:19-12:5)

Besinnung: Warum also erwähnt der Evangelist Johannes die Bundeslade in diesem Abschnitt über Maria? Die historische Bundeslade war eine geweihte Stiftshütte, die drei hoch verehrte Gegenstände enthielt: den Stab des Hohenpriesters Aaron, ein Gefäß mit Manna-Brot, das die Israeliten in der Wüste ernährte, und die Tafeln mit den Zehn Geboten, die Mose von Gott gegeben wurden. Theologen sehen Maria als die neue Bundeslade, denn als sie schwanger war, trug sie in sich Jesus, den Messias und neuen Hohenpriester, der das ewige Brot des Lebens und das ewige Wort Gottes ist. Wir haben festgestellt, dass die großen Gebote, die das

Gesetz und die Propheten zusammenfassen, im Herzen der Mütter zu finden sind, am deutlichsten im Herzen der Mutter Maria. Das stimmt auch mit der Symbolik von Maria als neuer Bundeslade überein, da die Zehn Gebote in der Bundeslade waren. " **Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.**" (Jes. 7:14)

Historisch gesehen reiste die Bundeslade mit den Israeliten und war immer bei ihnen, außer wenn sie in die Schlacht getragen wurde, um den Sieg über Israels Feinde zu erringen. Auf ähnliche Weise tragen wir Maria in unseren Herzen und Häusern, um über die Feinde des Christentums zu triumphieren, so wie es die Christen im 16.

Ihr ganzes Leben lang wurde Maria auf ihr ewiges Schicksal vorbereitet: die neue und ewige Eva zu werden, die Königin des Himmels und der Erde. Auch du wirst auf dein ewiges Schicksal vorbereitet. Nur Gott weiß, welche große Dinge er für dich bereithält, und der einzige Weg, wie du diese glorreiche Bestimmung erreichen kannst, ist, Gott und deinen Nächsten zu lieben und seine Gebote zu befolgen. Mutter Maria, die sündlos und die vollkommene Christin ist, wird dir helfen; wende dich an sie und sie wird dich führen. Wenn du dich Maria weihst, wirst du auch für einen göttlichen Zweck bestimmt sein, so wie sie es war. Wenn du Maria proaktiv liebst, wird sie dich lieben und den Rest mit ihren Gnaden erledigen. Sie wird deine persönliche Trainerin und Begleiterin sein, die dir hilft, eine Heilige zu werden, und du wirst sie für alle Ewigkeit als deine liebende Mutter haben.

Prinzip der Weihe: Sei dem Gebet und dem Lobpreis treu. Mutter Teresa gab ihren Barmherzigen Schwestern eine Liste von Pflichten, die jede Seele für Mutter Maria erfüllen muss, und eine entsprechende Liste von Pflichten, die Maria für uns erfüllt. Eine unserer Pflichten ist "Treue zum Gebet". (8) Eine von Marias Hauptpflichten ist es, ihre Erfahrung mit Gebet und Lobpreis mit uns zu teilen. Die übrigen Pflichten sind im Anhang dieses Buches

aufgeführt. Wenn du dich Maria geweiht hast und in der Firmung mit dem Heiligen Geist ausgestattet wurdest, wirst du von Maria lernen, wie man betet, besonders den Rosenkranz. Das ist sehr angenehm für sie. Jede Mutter lehrt ihr Kind, ihre Sprache zu sprechen, und wenn wir den Rosenkranz beten, lernen wir von ihr, wie wir die Sprache des Himmels sprechen. Bete aktiv ihren Rosenkranz!

Zeugnis der Gläubigen:

1. **Papst Johannes XXIII. (1881-1963)** "Die Unbefleckte Empfängnis bringt auch Opfer von Seiten Marias mit sich. Deshalb können wir uns nicht als bevorzugte Kinder des Herrn und seiner Mutter betrachten, wenn unser Leben nichts von Opfern weiß." (3)
2. **Die Heilige Elisabeth von Ungarn (1207-1231)** "Die Heilige Jungfrau sagte einmal zu mir: 'Du denkst, dass ich Gnade und Tugenden ohne Anstrengung erhalten habe. Wisse, dass ich keine Gnade von Gott erhalten habe ohne große Mühe, ständiges Gebet, glühendes Verlangen und viele Tränen und Abtötungen.'" (3)
3. **Hl. Teresa von Lisieux (1873-1897)** "Ich habe das Gefühl, dass ich den Rosenkranz so schlecht bete! Ich bemühe mich, über die Geheimnisse des Rosenkranzes zu meditieren, aber es gelingt mir nicht, mich zu konzentrieren. Lange Zeit war ich untröstlich über meinen Mangel an Andacht, was mich verwunderte, da ich die Heilige Jungfrau so sehr liebe, dass es mir eigentlich leicht fallen müsste, die Gebete zu ihrer Ehre zu sprechen, die ihr so sehr gefallen. Aber jetzt bin ich weniger traurig, denn ich denke, dass die Königin des Himmels, die auch meine Mutter ist, meine guten Absichten sehen sollte und dass sie sich darüber freut." (12)

Beispiel für eine Tugend: Als Königin des Himmels und der Erde verteilt Maria alle Gnaden von Gott an die Seelen. Sie ist die Mutter aller Tugenden und sie wartet auf dein Ja, deine Einladung, als Magd in dein Herz zu kommen. Sie wird dich alles lehren, was du brauchst, in jeder Phase deines Lebens. Sie ist Unsere Liebe Frau von der Immerwährenden Hilfe. Lerne von ihr, sie zu lieben und Gott zu lieben.

Gebot der Woche: (Dies ist kein formelles Gebot, sondern eine Anweisung des Herrn) ***"Darum heiligt euch und seid heilig; denn ich bin der HERR, euer Gott. 8Und haltet meine Satzungen und tut sie; denn ich bin der HERR, der euch heiligt."*** (3. Mose 20:7-8) Hier werden zwei Gebote gegeben. Das zweite ist die Aufforderung, die Gebote zu befolgen, über die wir auf unserem Weg zur Konfirmation gesprochen haben. Das erste ist die Aufforderung, dich zu weihen, was in diesem Zusammenhang bedeutet, dass du dich für einen heiligen Zweck zur Verfügung stellst. Weihen bedeutet, heilig zu machen oder einem höheren Zweck zu widmen. Das "secr" in dem Wort consecrate kommt vom lateinischen sacer "heilig". Unser Herr sprach während des letzten Abendmahls davon, dass wir geweiht sind:

„Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. 18 Wie du mich gesandt hast in die Welt, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. Ich heilige mich selbst für sie, auf dass auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“ (Jn. 17: 17-21)

Der heilige Paulus sprach in seinem Brief an Timotheus über die Bedeutung des Geweihtseins: ***"Wenn nun jemand sich reinigt von solchen Leuten, der wird ein Gefäß sein zu ehrenvollem Gebrauch, geheiligt, für den Hausherrn brauchbar und zu allem guten Werk bereitet. 22 Flieh die Begierden der Jugend! Jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen."*** (2. Tim. 2:21-22)

Diejenigen von uns, die sich Jesus durch die Hände Marias geweiht haben, weihen sich täglich neu, indem sie ein kurzes Weihegebet sprechen, das du im Anhang findest. Lerne es auswendig! Damit umarmen wir Mutter Maria jeden Morgen und erinnern uns selbst daran, dass wir ihr die Erlaubnis geben, weiterhin das BAR zu erheben

und uns zu ihrem Sohn Jesus zu bringen. Durch ihre Hände bieten wir Jesus auch unseren ganzen Tag an. Wir weihen uns auch jedes Jahr neu, normalerweise an unserem Jahrestag, um uns erneut ihrem Dienst zu widmen. Unsere Mutter ist nie fertig mit uns - Mütter sind es nie!

Den Glauben mit unserem Paten und/oder Eltern teilen: Frage: Welche besonderen natürlichen Gaben hast du, die du einsetzen kannst, um deiner Familie oder deinen Nachbarn Barmherzigkeit zu erweisen? Dankt Gott für eure Gaben und bittet ihn, euch zu zeigen, wie ihr sie für andere einsetzen könnt. Plant gemeinsam, wie ihr eure Firmung und Weihe an Maria feiern wollt (Ideen findest du im Anhang).

Aufgabe: Lest das Kapitel gemeinsam und betet in den nächsten sieben Tagen jeden Tag mindestens eine Dekade laut mit eurem Paten oder eurer Familie. Biete deinen täglichen Rosenkranz als aktives und aufopferndes Geschenk von dir an Maria an - sie liebt ihn und wird dich segnen. Wiederhole jeden Morgen das letzte tägliche Weihegebet:

Tägliches Weihegebet für die fünf glorreichen Geheimnisse

Unbefleckte Jungfrau Maria, / Mutter Gottes und Mutter der Kirche, / du bist auch unsere Mutter der immerwährenden Hilfe. / Mit Herzen voller Liebe zu dir, / weihen wir uns deinem Unbefleckten Herzen, / damit wir deine treuen Kinder sein können. / Erhalte uns wahre Reue über unsere Sünden / und Treue zu dem Versprechen unserer Taufe. Wir weihen dir unseren Verstand und unser Herz, / damit wir immer den Willen unseres himmlischen Vaters tun können. / Wir weihen dir unser Leben, / damit wir Gott besser lieben, / und nicht für uns selbst leben, / sondern für Christus, deinen Sohn, / und damit wir ihn in anderen sehen und ihm dienen können.

Durch diesen demütigen Akt der Weihe, / liebe Mutter von der Immerwährenden Hilfe, / geloben wir, unser Leben nach dir, / dem vollkommenen Christen, auszurichten, / damit wir, dir im Leben und im Tod geweiht, / deinem göttlichen Sohn in alle Ewigkeit gehören. (33)

Letztes Gelöbnis

Ich, _____verspreche dir, Mutter Maria, dass ich dich jeden Morgen treu in mein Herz einladen und jeden Tag einen Teil deines heiligen Rosenkranzes beten werde.

Dein Sohn hat uns ein neues Gebot gelehrt: "Liebt einander, wie ich euch geliebt habe." Ich bitte dich, Mutter, dass du mich lehrst, dich so zu lieben, wie du mich liebst. Ich möchte mit deiner Hilfe lernen, Gott und den Nächsten nach seinem göttlichen Willen zu lieben und seine Gebote vollständig zu befolgen. Danke, dass du mein persönlicher Trainer in meinem Leben bist.

Ich bete dies im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Unterschreiben und datiert vom Kandidaten: _____

Unterschreiben vom Paten: _____

Seine erstaunliche Liebe

An Pfingsten „**entsetzten sich aber, verwunderten sich**“ (Apostelgeschichte 2,7). Wenn wir Gott auf eine überraschend neue Weise erleben, ist unsere Reaktion die **Verwunderung**. Der heilige Johannes Paul II. schrieb: "Der Name für dieses tiefe Staunen über den Wert und die Würde des Menschen ist in Wirklichkeit das Evangelium, also die Gute Nachricht. Es wird auch Christentum genannt." (Redemptor Hominis, 1979)

Tag der Weihe

Wenn du die zwanzig Wochen der Vorbereitung hinter dir hast, solltest du einen Tag festlegen, an dem du dich offiziell der Gottesmutter weihst. Das kannst du im Kreise deiner Familie und deines Paten tun oder zusammen mit deinem Konfirmandenunterricht. Diese Zeremonie muss nicht lang sein. Du kannst sie direkt nach deiner Firmung oder an einem anderen Tag durchführen, der der Gottesmutter besonders wichtig ist. Marias Festtage sind immer gut geeignet und im Anhang aufgelistet.

Bringe ein paar Blumen für sie mit und bete mit deinem Paten, deiner Familie oder deinen Klassenkameraden das Weihegebet "Unsere Liebe Frau von der Immerwährenden Hilfe" (siehe oben) für Woche 20. Alle können dieses Gebet gemeinsam sprechen. Trage das Datum deiner Weihe in dein Buch ein und unterschreibe es. Bewahre dieses Buch als Gebetsbuch für dein Leben auf. Darin kannst du alle zukünftigen besonderen Gnaden eintragen, die du von Mutter Maria erfahren wirst. Dieses Buch wird ein Erinnerungsstück für dein ganzes Leben sein.

Vom Kandidaten unterschrieben und datiert: _____

Unterschrieben vom Paten: _____

Nach dem Tag der Weihe

Die Heiligen wählten die Gewohnheit, Maria jeden Morgen ein kurzes Weihegebet zu schenken, um sich an ihre Entscheidung zu erinnern, Maria täglich die Erlaubnis zu geben. Es ist so ähnlich, wie wenn du Mutter Maria jeden Tag umarmst. Du kannst dir eines der verschiedenen Weihegebete aussuchen, die du im Anhang findest.

Welche Mutter möchte nicht jeden Tag von ihrem Kind hören?

Außerdem weihen sich die Heiligen jedes Jahr am selben Jahrestag erneut Maria, indem sie ein 33-tägiges Weiheprogramm durchlaufen, wie zum Beispiel das hervorragende Programm von Pater Michael Gaitley, MIC. "33 Tage bis zur Morgenglorie". (1)

Verabschiedung

Danke, Kandidat und Pate, dass du dir die Zeit genommen hast, dich während deiner Firmung Mutter Maria und dem Heiligen Geist zu nähern. Ich möchte mit dir einige Abschiedsmomente von Moses, dem heiligen Paulus, unserem Herrn und dem heiligen Maximilian Kolbe teilen. Sie erinnern an die Reden zum Schulabschluss, die üblicherweise vor Gruppen gehalten werden, die die High School oder das College abschließen. Genieße sie und denke über sie nach, während du täglich deine Marienweihe lebst. Lebewohl. Ich hoffe, wir sehen uns alle im Himmel wieder.

Dein in Christus, Paul Cranley

Moses' Abschiednahme

„Siehe, ich lege dir heute das Leben und das Gute vor, den Tod und das Böse. Dies ist's, was ich dir heute gebiete: dass du den HERRN, deinen Gott, liebst und wandelst in seinen Wegen und seine Gebote, Gesetze und Rechte hältst, so wirst du leben und dich mehren, und der HERR, dein Gott, wird dich segnen in dem Lande, in das du ziehst, es einzunehmen. Wendet sich aber dein Herz und du gehorchst nicht, sondern lässt dich verführen, dass du andere Götter anbetest und ihnen dienst, so verkünde ich euch heute, dass ihr umkommen und nicht lange in dem Lande bleiben werdet, in das du über den Jordan ziehst, es einzunehmen. Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, dass du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen, dass du den HERRN, deinen Gott, liebst und seiner Stimme gehorchst und ihm anhangest. Denn das bedeutet für dich, dass du lebst und alt wirst und wohnen bleibst in dem Lande, das der HERR deinen Vätern

Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, ihnen zu geben..“ (5. Mose. 30:15-20)

Die Seligpreisungen; Jesus beschreibt die Segnungen des Königreichs

„Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen[1]. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind, die Frieden stiften[2]; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen. Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.“ Matthäus 5:3-12

Jesu Abschied von seinen Jüngern (St. Johannes)

„Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich meines Vaters Gebote gehalten habe und bleibe in seiner Liebe. Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde. Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Ich nenne euch hinfort nicht Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. Das gebiete ich euch, dass ihr euch untereinander liebt.“ (Jn.15:9-17)

Der Abschied Jesu aus der Apostelgeschichte von Lukas

Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus, von all dem, was Jesus von Anfang an tat und lehrte bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist Weisung gegeben hatte. Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. Und als er mit ihnen beim Mahl war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr – so sprach er – von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist

getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. (Apostelgeschichte 1:1-11)

Der Abschied des Paulus in Epheser 4,1-6

„Ich, der Gefangene im Herrn, würdig der Berufung zu wandeln, zu der ihr berufen wurdet, mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, indem ihr einander in Liebe annehmt und euch darum bemüht, die Einheit des Geistes zu wahren im Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung, ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen.“

Der heilige Maximilian Kolbe verabschiedet sich von jedem von uns

„In Marias Namen sage ich das zu jedem einzelnen von euch.

Sie liebt euch, jede und jeden von euch. Sie liebt euch sehr. Sie liebt euch in jedem Moment und ohne Ausnahme". (1)

Die Seligpreisungen

Jesus beschreibt die Segnungen des Königreichs

„ Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen..“ (Matthäus 5:3-12)

Anmerkungen

Anhang

Gebet zum Heiligen Josef, um den marianischen Segen zu erhalten

Heiliger Josef, auf Geheiß des Erzengels Gabriel hast du Maria in dein Herz und dein Haus eingeladen. Schon bald entdeckten Sie Gott auf eine überraschend neue Weise - als Ihr neugeborenes Kind, Jesus. Ich möchte Maria in mein Herz und in mein Haus bitten. Zeige mir, wie ich sie so lieben kann, wie du es getan hast, damit auch ich Gott neu in meinem Leben erfahren kann. Und schließlich beschütze mich und meine Familie vor allem Bösen, so wie du deine Heilige Familie beschützt hast. Amen.

Bring Mary Blumen

Jede Mutter freut sich, wenn die Menschen, die sie liebt, ihr proaktiv Blumen schenken, besonders zu besonderen Anlässen wie Muttertag, Valentinstag oder ihrem Geburtstag. Auch Maria liebt dieses aufmerksame Geschenk, ganz gleich, wie schlicht und einfach die Blumen sind - sogar blühendes Unkraut! Sie freut sich über dieses Geschenk und wird Sie wissen lassen, dass es ihr gefällt. Blumen sind insofern von besonderer Bedeutung, als sie nicht sehr lange halten und bald verwelken. Dies ist eine Erinnerung an ihre Kinder, dass die Hingabe an ihr Herz häufige Erfrischung erfordert, eine Erinnerung daran, zu ihr zu beten und ihr täglich die Erlaubnis zu geben.

Ehrenbilder und Marienstatuen

Ein Bild oder eine Statue von Maria oder der Heiligen Familie in Ihrem Haus ist eine tägliche Erinnerung an Ihre himmlische Familie. Stellen Sie regelmäßig Blumen vor das Bild, um sich daran zu erinnern, dass Sie Ihre Beziehung zu Jesus, Maria und Josef frisch halten! Bei uns zu Hause verteilt sich eine Marienstatue 12 Monate lang auf die Familien unserer vier Kinder.

Jedes Jahr zu Weihnachten geben wir die Statue an die nächste Familie weiter und teilen die vielen Segnungen, die wir im vergangenen Jahr erfahren haben.

Der besondere Wert der Gruppenrosenkränze

Das Beten des Rosenkranzes ist das kraftvollste Gebet nach der Heiligen Messe. Es in einer Gruppe zu beten, kann seine Bedeutung und Wirkung noch verstärken. Dies geschieht traditionell dadurch, dass die erste Hälfte eines jeden Gebets von einer Person oder Gruppe und die zweite Hälfte von einer anderen Person oder Gruppe gebetet wird.

Diese Disziplin kann uns helfen, uns besser auf die Geheimnisse zu konzentrieren und auch die Verehrung des Heiligen Rosenkranzes zu verbreiten.

Gebet zur Mutter von der Immerwährenden Hilfe (45)

Mutter von der Immerwährenden Hilfe, du wurdest von Gott gesegnet und begünstigt. Du bist nicht nur die Mutter des Erlösers, sondern auch die Mutter der Erlösten geworden. Wir kommen heute zu dir als deine liebenden Kinder. Wache über uns und Sorge für uns. Wie du das Kind Jesus in deinen liebenden Armen gehalten hast, so nimm uns in deine Arme. Sei eine Mutter, die in jedem Augenblick bereit ist, uns zu helfen. Denn Gott, der mächtig ist hat Großes für dich getan, und Gottes Barmherzigkeit währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die Gott lieben. Bitte für uns, liebe Mutter, um Vergebung unserer Sünden, um Liebe zu Jesus, um endgültiges Ausharren und um die Gnade, dich, Mutter von der Immerwährenden Hilfe, immer anzurufen. (45)

Traditionelles tägliches Weihegebet (24)

**Meine Königin, meine Mutter, ich gebe mich dir ganz
hin, und um meine Hingabe an dich zu zeigen, weihe ich
dir heute meine Augen,
meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mein ganzes Wesen ohne
Vorbehalt.**

**Denn ich bin dein, meine gute Mutter,
bewahre mich, behüte mich, als dein Eigentum und Besitz.
Amen.**

Unserer Lieben Frau von der Immerwährenden Hilfe Weihegebet (33)

**Unbefleckte Jungfrau Maria, / Mutter Gottes und Mutter der
Kirche, / du bist auch unsere Mutter der immerwährenden Hilfe.**

**/ Mit Herzen voller Liebe zu dir, / weihen wir uns deinem
Unbefleckten Herzen, / damit wir deine ergebenen Kinder sein
können, / erhalte uns wahre Reue über unsere Sünden, / und
Treue zu dem Versprechen unserer Taufe.**

**Wir weihen dir unseren Verstand und unser Herz, / damit wir
immer den Willen unseres himmlischen Vaters tun können. / Wir
weihen dir unser Leben, / damit wir Gott besser lieben, / und nicht
für uns selbst leben,**

**/ sondern für Christus, deinen Sohn, / und dass wir ihn in
anderen sehen und ihm dienen.**

**Durch diese demütige Weihehandlung, / liebe Mutter von der
Immerwährenden Hilfe, / geloben wir, unser Leben nach dir, / der
vollkommenen Christin, zu gestalten, / damit wir, dir im Leben
und im Tod geweiht, / deinem göttlichen Sohn in alle Ewigkeit
gehören.**

Morgengebet Weihegebet (44)

**O Jesus, durch das Unbefleckte Herz Mariens opfere ich dir meine
Gebete, Werke, Freuden und Leiden dieses Tages für alle Anliegen
deines Heiligsten Herzens auf, in Verbindung mit dem Heiligen
Messopfer in der ganzen Welt, zur Sühne für meine Sünden, für die
Anliegen aller unserer Mitarbeiter und insbesondere für die**

Anliegen des Heiligen Vaters. Amen.

P. Fehrenbach Weihegebet (3)

"O Maria, ich vertraue mich deinen Händen an. Ich gebe dir meinen Leib und meine Seele, meine Gedanken und mein Handeln, mein Leben und meinen Tod. Hilf

dass ich Jesus über alles liebe. O Maria, ich opfere mich Gott durch deine Hände und nach deinem Beispiel ganz auf. Ich nehme an, was er für mich will, und bitte dich, dass du mich in diesem Entschluss treu hältst." (P. Charles G. Fehrenbach, C.SS.R)

Das Gebet des heiligen Don Bosco an Maria (37)

**Heiligste Jungfrau Maria, Hilfe der Christen, wie süß ist es, zu deinen Füßen zu kommen
mit der Bitte um deine ständige Hilfe. Wenn irdische Mütter nicht aufhören, ihrer Kinder zu gedenken,
Wie kannst du, die liebevollste aller Mütter, mich vergessen?
Gewähre mir also, ich flehe dich an, deine ständige Hilfe in allen meinen Nöten,
in jedem Kummer und besonders in allen meinen Versuchungen.
Ich bitte dich um deine unermüdliche Hilfe für alle, die jetzt leiden.
Helft den Schwachen, heilt die Kranken, bekehrt die Sünder.
Schenke auf deine Fürbitten viele Berufungen zum Ordensleben.
Erhalte für uns, o Maria, Hilfe der Christen,
Dass wir dich auf Erden anrufen, damit wir dich im Himmel lieben und dir ewig danken können.**

Die Zehn Gebote

- 1. Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst keine fremden Götter vor mir haben.**
- 2. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.**
- 3. Denkt daran, den Tag des Herrn heilig zu halten.**
- 4. Ehre deinen Vater und deine Mutter.**
- 5. Du sollst nicht töten.**
- 6. Du sollst nicht ehebrechen.**

7. Du sollst nicht stehlen.

8. Du sollst kein falsches Zeugnis gegen deinen Nächsten ablegen.

9. Du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren.
10. Du sollst nicht die Güter deines Nächsten begehren.

Akt der Reue (37)

Oh mein Gott, es tut mir von Herzen leid, dass ich Dich beleidigt
habe, und ich verabscheue alle meine Sünden,
weil ich den Verlust des Himmels und die Qualen der
Hölle fürchte, aber vor allem
denn sie beleidigen dich, mein Gott, der du so gut bist
und meine ganze Liebe verdienst.
Ich bin fest entschlossen, mit Hilfe deiner Gnade meine
Sünden zu bekennen und Buße zu tun,
und mein Leben ändern. Amen.

Korporale Werke der Barmherzigkeit (6)

Gebt den Hungrigen zu
essen

Gebt den Durstigen zu
trinken

Berherbergt die
Obdachlosen

Besucht die Kranken

Besucht die

Gefangenen

Begrabt die Toten

Geistige Werke der Barmherzigkeit (6)

Beratet die Zweifelnden

Belehrt die Unwissenden

Ermahnt die Sünder

Tröstet die Traurigen

Verzeiht Kränkungen

Ertragt Unrecht geduldig

Betet für die Lebenden und die Toten

Die Festtage Mariens feiern (1)

Maria hat das ganze Jahr über viele Festtage. Diejenigen, die ihr geweiht sind, sollten daran denken, diese Tage auf verschiedene Weise zu feiern. Hier ist eine Liste ihrer bekanntesten Feste:

Mutter Gottes, 1. Januar

Darstellung des Herrn, 2.

Februar Unsere Liebe Frau von

Lourdes, 11. Februar Mariä

Verkündigung, 25. März Unsere

Liebe Frau von Fatima, 13. Mai

Mariä Heimsuchung, 31. Mai

Unbeflecktes Herz, Sa. nach Fronleichnam

Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel, 16. Juli

Mariä Himmelfahrt, 15.

August Königinschaft

Mariens, 22. August Geburt

Mariens, 8. September

Heiliger Name Mariens, 12.

September

Schmerzensmutter, 15.

September

Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz, 7.

Oktober Darstellung Mariens, 21.

November

Unbefleckte Empfängnis, 8.

Dezember Unsere Liebe Frau

von Guadalupe, 12. Dezember

Weihnachtstag, 25. Dezember

"Du zeigst deine Verehrung für Maria, indem du ihre Feste feierst, täglich zu ihren Ehren betest, besonders den Rosenkranz, und ihr Leben nachahmst. Möge diese Verehrung jeden Tag stärker werden." (Johannes Paul II.) (12)

Memorare (44)

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria, dass es nie bekannt war, dass jemand, der zu deinem Schutz flüchtete, deine Hilfe erflachte oder deine Fürsprache suchte, ohne Hilfe blieb. Von dieser Zuversicht beseelt, fliege ich zu dir, o Jungfrau der Jungfrauen und Mutter; zu dir komme ich; vor dir stehe ich, sündig und leidend; o Mutter des fleischgewordenen Wortes, verachte meine Bitten nicht, sondern erhöre mich in deiner Barmherzigkeit und antworte mir. Amen.

Magnifikat (44)

Meine Seele preist den Herrn

Und mein Geist freut sich über Gott, meinen Erlöser; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen;

Denn siehe, von nun an werden mich alle Geschlechter gesegnet nennen; denn er, der mächtig ist, hat Großes an

mir getan, und heilig ist sein Name;

und von Generation zu Generation ist seine

Barmherzigkeit für die, die ihn fürchten.

**Er hat seine Macht mit seinem Arm gezeigt,
Er hat die Stolzen in der Einbildung ihres Herzens zerstreut.**

**Er hat die Mächtigen von ihren Thronen gestürzt
und die Niedrigen erhöht.**

**Die Hungrigen hat er mit guten Dingen
gesättigt, die Reichen hat er leer ausgehen
lassen.**

**Er hat Israel geholfen, seinem Knecht, der an seine
Barmherzigkeit denkt, wie er zu unserem Vater Abraham und
seinen Nachkommen geredet hat.**

Angelus (1)

**Der Engel des Herrn erklärte Maria,
*Und sie empfing vom Heiligen Geist. Ave Maria.***

**Seht die Magd des Herrn.
*Es geschehe mir nach Deinem Wort. Ave Maria.***

**Und das Wort ist Fleisch geworden.
*Und wohnte unter uns. Ave Maria.***

**Bete für uns, o heilige Mutter
Gottes.**

Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Lasst uns beten:

**Gieße, wir bitten dich, Herr, deine Gnade in unsere Herzen, dass
wir, denen die Menschwerdung Christi,
Dein Sohn, der durch die Botschaft eines Engels bekannt
gemacht wurde, möge durch seinen Leidensweg und sein
Kreuz**

**zur Herrlichkeit seiner Auferstehung gebracht
werden, durch denselben Christus, unseren Herrn. Amen.
(Hl. Bonaventura)**

"Das Angelusgebet sollte wie der Rosenkranz für jeden Christen, und noch mehr für die christlichen Familien, eine geistliche Oase im Laufe des Tages sein, um Mut und Zuversicht zu finden." (JPII)(12)

Schutzengelgebet (37)

**Engel Gottes, mein lieber Schutzengel, dem
Gottes Liebe mich hier anvertraut,
sei immer an meiner Seite, um zu leuchten
und zu wachen, zu herrschen und zu
führen. Amen.**

St. Michael der Erzengel Gebet (37)

**Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampf, schütze uns vor
der Bosheit und den Fallen des Teufels. Und du, Fürst der
himmlischen Heerscharen, treibe durch die Kraft Gottes den Satan
und alle bösen Geister, die in der Welt umherziehen und das
Verderben der Seelen suchen, in die Hölle. Amen.**

"Raise the BAR" Gewissensprüfung

- 1. Segen: Lassen deinen Tag mit Maria und dem Heiligen Geist
Revue passieren und danke Gott für jeden Segen und jedes
Kreuz.**
- 2. Bitte: Bitte Maria um Hilfe, um Fehler zu erkennen und Jesus
um Vergebung zu bitten.**
- 3. Entschlossenheit): Nimm dir vor, dich morgen zu bessern
und ein gutes Reuegebet zu sprechen. Weiter zur
monatlichen heiligen Beichte.**

Verbring jeden Tag fünf Minuten damit, Maria zu bitten, dir zu
helfen, diese Prüfung gut und treu zu erfüllen. Diese Gewohnheit
hält uns demütig, rein und badet uns in der göttlichen
Barmherzigkeit.

Zwölf Früchte des Heiligen Geistes (39)

- 1) Nächstenliebe.** Der Heilige Geist ist die Liebe und schenkt uns die theologische Tugend der Nächstenliebe, damit wir Gott allen und allem vorziehen. Wir wünschen uns diese liebende Verbindung mit Gott. Und sie fließt in unsere Liebe zu uns selbst und zu unseren Nächsten um Gottes willen ein.
- 2) Freude.** Freude entsteht, wenn wir für Gott leben und wissen, dass wir eines Tages bei ihm sein werden, jetzt und für immer im Himmel.
- 3) Frieden.** Der Heilige Geist gibt uns Ordnung in unseren Seelen und ein reines Gewissen. Er gibt uns auch Ordnung für unsere Familie, unsere Freundschaften und unsere Pflichten im Leben.
- 4) Geduld.** Wenn man Gott nahe ist, fügt sich alles andere an seinen Platz, so dass man Geduld und Gelassenheit haben kann. Liebe ist geduldig.
- 5) Gutmütigkeit.** Das ist die Tugend der Freundlichkeit gegenüber anderen.
- 6) Güte.** Wir verzichten auf das Böse und suchen das Gute. Wir bereuen unsere Sünden und bemühen uns, Gottes Willen zu tun.
- 7) Langmut.** Beharrlichkeit in der Mission, die Gott uns gegeben hat, und die Fähigkeit, über lange Zeit treu zu bleiben.
- 8) Milde.** Daraus ergibt sich die moralische Tugend der Mäßigung, die uns hilft, unsere natürliche Neigung, grob oder zornig zu sein, zu überwinden.
- 9) Der Glaube.** Dies ist eine theologische Tugend, die uns in der Taufe verliehen wird. Sie gibt uns die göttliche Gnade, zur geoffenbarten Wahrheit Gottes aufsteigen zu können. Wir setzen Gott als absolute Autorität ein.
- 10) Bescheidenheit.** Dazu gehört, wie wir uns verhalten und kleiden. Das sind die äußeren Zeichen unserer inneren Bescheidenheit. Sie gibt uns den Vorzug der Reinheit von Geist und Herz in sexuellen Angelegenheiten.
- 11) Enthaltbarkeit.** Das ist die Tugend, sexuelle und andere Begierden auf heilige Weise zu kontrollieren, z. B. in der Ehe, wenn ein Ehepartner wegen einer Krankheit keine Beziehungen haben kann.
- 12) Keuschheit.** Das ist die vollständige Selbsthingabe an Gott als Priester, Ordensmann oder geweihter Laie. Alle Berufungen sind zur Keuschheit in ihrer Lebensweise aufgerufen. Dazu gehört auch, dass verheiratete Menschen ihren

Ehepartnern treu sind. Es gibt auch die Gnade, sexuell rein zu sein, für alle, die darauf warten, zu heiraten.

Sieben Gaben des Heiligen Geistes (39)

- 1) Weisheit.** Sie befähigt uns, Gott zu erkennen und göttliche Dinge über weltliche Dinge zu stellen.
- 2) Verständnis.** Hilft uns, unseren katholischen Glauben, die Bibel und Heilige zu verstehen.
- 3) Beistand.** Das ist das Wissen, das wir brauchen, um uns selbst und andere anzuleiten, Gottes Willen zu tun. Es hilft uns, anderen bei geistlichen und zeitliche Probleme zu bewältigen.
- 4) Tapferkeit.** Das ist die Kraft, die wir brauchen, um durchzuhalten und Mut zu haben. Sie hilft uns, Verfolgung und Widrigkeiten zu ertragen, um um des Guten willen.
- 5) Wissen.** Sie hilft uns, Gott, uns selbst und andere so zu kennen, wie Gott sie kennt.
- 6) Frömmigkeit.** Diese Gabe erfüllt uns mit der Liebe, Gott zu dienen und ihn durch ein heiliges Gebetsleben in allen Ereignissen zu sehen.
- 7) Die Furcht vor dem Herrn.** "Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit." Wir fürchten seine gerechte Strafe für unsere Sünden für immer, aber wir aber noch mehr fürchten wir uns davor, ihm zu missfallen oder ihn zu beleidigen.

15 Verheißungen für diejenigen, die den Rosenkranz beten (38)

- 1. Wer mir durch das Beten des Rosenkranzes treu dient, wird Zeichen der Gnade erhalten.**
- 2. Ich verspreche all jenen, die den Rosenkranz beten, meinen besonderen Schutz und die größten Gnaden.**
- 3. Der Rosenkranz wird eine mächtige Rüstung gegen die Hölle sein; er wird das Laster zerstören, die Sünde verringern und die Ketzerei besiegen.**
- 4. Er wird die guten Werke zum Blühen bringen; er wird den Seelen die reichliche Barmherzigkeit Gottes verschaffen; er wird die Herzen der Männer [und Frauen] von der Liebe zur Welt und ihren Eitelkeiten abbringen und sie zum Verlangen nach den ewigen Dingen erheben. Oh,**

wenn die Seelen
sich durch dieses Mittel heiligen.

5. Die Seele, die sich mir durch das Beten des Rosenkranzes empfiehlt, wird nicht untergehen.

6. Wer den Rosenkranz andächtig betet und sich der Betrachtung seiner heiligen Geheimnisse widmet, wird niemals vom Unglück besiegt werden. Gott wird ihn in Seiner Gerechtigkeit nicht züchtigen
Wenn er gerecht ist, wird er in der Gnade Gottes bleiben und des ewigen Lebens würdig werden.

7. Wer eine wahre Verehrung für den Rosenkranz hat, wird nicht ohne die Sakramente der Kirche sterben.

8. Diejenigen, die treu den Rosenkranz beten, werden während ihres Lebens und bei ihrem Tod das Licht Gottes und die Fülle seiner Gnaden haben; im Moment des Todes werden sie an den Verdienste der Heiligen im Paradies teilhaben.

9. Ich werde diejenigen aus dem Fegefeuer befreien, die sich dem Rosenkranz verschrieben haben.

10. Die treuen Kinder des Rosenkranzes werden sich im Himmel einen hohen Grad an Herrlichkeit verdienen.

11. Du wirst alles, was du von mir verlangst, durch das Beten des Rosenkranzes erhalten.

12. Alle, die den Rosenkranz verbreiten, sollen von mir in ihrer Not unterstützt werden.

13. Ich habe von meinem göttlichen Sohn erwirkt, dass alle Verfechter des Rosenkranzes das gesamte himmlische Gericht als Fürsprecher haben werden
während ihres Lebens und in der Stunde ihres Todes.

14. Alle, die den Rosenkranz beten, sind meine Söhne und Brüder meines einzigen Sohnes, Jesus Christus.

15. Die Verehrung meines Rosenkranzes ist ein großes Zeichen der Vorherbestimmung.

Die Liste der Pflichten der heiligen Mutter Teresa (8)

Marias Aufgaben	Meine Pflichten
1. Von ihrem Geist und ihrem Herzen zu geben.	1. Das vollkommene Geschenk von allem, was ich habe und bin.
2. Zu besitzen, zu schützen und mich zu verwandeln.	2. Totale Vertrauen in ihr.
3. Inspirieren, leiten und mich aufklären.	3. Reaktionsfähigkeit auf ihren Geist.
4. Um ihre Erfahrungen zu teilen Gebet und Lobpreis.	4. Die Treue zum Gebet.
5. Verantwortung für meine Heiligung.	5. Vertrauen auf ihre Fürsprache.
6. Verantwortung für alles, was mir widerfährt.	6. Ihren Geist nachahmen.
7. Für meine geistlichen und materiellen Bedürfnisse sorgen.	7. Ständiger RückgrBezugiff auf sie.
8. Mich und meine Handlungen zu läutern.	8. Reinheit der Absichten; Selbstverleugnung.
9. Recht, über mich zu verfügen, über meine Gebete, Fürbitten und Gnaden.	9. Recht, mich ihrer und ihrer Energien zu bedienen zum Wohle der Königreichs.
10. Völlige Freiheit in und um mich, wie es ihr in allen Dingen gefällt.	10. Recht, in ihr Herz einzudringen, um an ihr teilzuhaben.

20 Geheimnisse des Rosenkranzes

Geheimnisse	Fröhlich	Leuchtende	Traurig	Glorreich
Erste	Verkündigung	Die Taufe von Jesus	Qualen im Garten	Auferstehung
Zweite	Besichtigung	Hochzeitsmahl in Cana	Geißelung an der Säule	Himmelfahrt
Dritte	Die Geburt Jesu	Verkündigung des Reiches Gottes	Bekrönung mit Dornen	Niederkunft des Heiligen Geist
Vierte	Vorstellung im Tempel	Verklärung	Tragen des Kreuzes	Marias Himmelfahrt
Fünfte	Die Suche nach Jesus im Tempel	Wiederauferstehung	Kreuzigung	Krönung Marias zur Himmelskönigin

Weihe der Welt?

Der heilige Maximilian Kolbe lehrte, dass wir die Welt dem Unbefleckten Herzen weihen müssen, und das so schnell wie möglich! Wie schnell könnte es also gehen? Es könnte in nur 33 Jahren vollbracht werden!

Wenn wir davon ausgehen, dass sich in diesem Jahr ein Firmkandidat und ein Pate dem Unbefleckten Herzen weihen und beide versprechen, jedes Jahr eine weitere Person durch diesen Prozess zu führen, würden in 33 Jahren 8,5 Milliarden Seelen geweiht werden. Das ist jeder!

In der gleichen Anzahl von Jahren, in der Jesus auf dieser Erde

wandelte, könnten wir also fertig sein. Fangen wir heute damit an.
Jeder von Ihnen bringt jedes Jahr eine Seele durch diesen Prozess.

Wenn wir das alle tun, werden wir dieses wunderbare Ziel
erreichen. Maria würde sich darüber freuen und ihr Sohn Jesus
auch!

(Man kann diese Antwort selbst berechnen, indem man die Zahl 2
in einen Taschenrechner eingibt und die Zahl 33 mal verdoppelt).

Komm, Herr Jesus!

Erneuerung des Taufversprechens

Lehnst du Satan und all seine Werke und leeren Versprechungen ab?

Kandidat: Das tue ich.

Glaubst du an Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Kandidat: Das tue ich.

Glaubst du an Jesus Christus, seinen einzigen Sohn, unseren Herrn, der von der Jungfrau Maria geboren wurde, gekreuzigt wurde, gestorben und begraben wurde, von den Toten auferstanden ist und nun zur Rechten des Vaters sitzt?

Kandidat: Das tue ich.

Glaubst du an den Heiligen Geist, den Herrn, den Spender des Lebens, der zu Pfingsten auf die Apostel kam und Ihnen heute in der Firmung sakramental gespendet wird?

Kandidat: Das tue ich.

Glaubst du an die heilige katholische Kirche, an die Gemeinschaft der Heiligen, an die Vergebung der Sünden, an die Auferstehung des Leibes und an das ewige Leben?

Kandidat: Das tue ich.

Das ist unser Glaube. Das ist der Glaube der Kirche. Wir sind stolz, ihn in Christus Jesus, unserem Herrn, zu bekennen. Amen.

Referenzen

1. P. Michael E. Gaitley, MIC, *33 Days to Morning Glory*, (Marian Press, Stockbridge MA) 2011.
2. Heilige Schrift von der USCCB Website.
3. P. Charles G. Fehrenbach, CSSR, *Mary, Day by Day*, (Catholic Book Publishing Corp., NJ) 1987.
4. Papst Pius XII., Brief an den Erzbischof von Manilla "*Philippinas Insulas*": AAS 38 (1946). pg. 419.
5. *Worte der Hoffnung und Inspiration von Johannes Paul II.* (Hrsg. E P Dutton, 1995).
6. USCCB Website www.usccb.org, *Katechismus der Katholischen Kirche*, 2021.
7. Johannes Paul II., *Theotokos, Frau, Mutter, Jüngerin*, 2000.
8. Pfr. Joseph Langford, MC, *Im Schatten der Gottesmutter*, 2007, S. 78.
9. Johannes Paul II., *Redemptoris Mater*, März 1987.
10. Marianische Väter von der Unbefleckten Empfängnis, *Bete täglich den Rosenkranz*, Marian Press, 2015.
11. [www.https://www.goodreads.com/quotes](https://www.goodreads.com/quotes).
12. P. Don H. Calloway, MIC, *Rosary Gems, Daily Wisdom on the Holy Rosary*, (Marian Press) 2015.
13. Thomas von Aquin, *Erläuterung der Zehn Gebote*, www.ewtn.com/library.

14. Alfons von Liguori, *Die Herrlichkeiten Mariens*, Liguori-Verlag, 2000, S. 401.

15. St. Louis Marie de Montfort, *Wahre Verehrung Mariens*, (TAN Books, IL) 1985.
16. Vatikanum II Dokument *Lumen Gentium*, 1964.
17. Henri J. M. Nouwen, *Dienst und Spiritualität* 1996.
18. Thomas von Aquin, *Das Gesetz der Gastfreundschaft*, b1225-d1274.
19. Johannes Paul II., Predigt, 30. April 1982.
20. St. Maximilian Kolbe, *Aim Higher*, (Marytown Press), 2007. P134.
21. Kardinal Fulton J. Sheen, *Die erste Liebe der Welt*, 2010.
22. Johannes Paul II., *ROSARIUM VIRGINIS MARIAE*, 2002.
23. P. A.B. Calkins, *Das Bündnis der beiden Herzen und die Weihe*, Miles Immaculata, 12/1995, S. 389.
24. *Raccolta*, #340. 1957.
25. St. Louis Marie de Montfort, *Das Geheimnis des Rosenkranzes*, Tan Books, 1993.
26. Scott Hahn, *Zurück in den Garten Eden, Der Bund Gottes mit der Menschheit*, 2015.
27. [www.https://www.catholiccyyc.ca/blog](https://www.catholiccyyc.ca/blog).
28. Brandt Petrie, *Jesus und die jüdischen Wurzeln der Eucharistie*, DVD, 2016.
29. Thomas von Aquin Predigt, *Das Kreuz ist ein Beispiel für jede Tugend*, b1225-d1274.
30. [www.https://aleteia.org/2016/02/26](https://aleteia.org/2016/02/26).
31. Johannes Bosco, *Vorschrift Nr. 6*, www.americanneedsfatima.org, 2021.
32. Omer Westendorf, Übersetzung, *Ubi Caritas*, 1961.

33. *Weihe Unserer Lieben Frau von der Immerwährenden Hilfe*,
http://www.olphcc.org/OLPH_Novena.pdf.

34. Johannes Paul II., *Apostolisches Schreiben*, 1988.
35. Brad Cooper, *Die Pilgerreise des Heiligen Rosenkranzes*, 2017.
36. Johannes Paul II., *Generalaudienz*, 12. Januar 2000.
37. [www.https://www.ewtn.com/catholicism/devotions](https://www.ewtn.com/catholicism/devotions).
38. Dominikus und des seligen Alan de la Roche,
www.americanneedsfatima.org.2021.
39. [www.http://www.traditionalcatholicpriest.com](http://www.traditionalcatholicpriest.com), 2021.
40. [www.https://stmarymiddletown.com/ministries-1](https://stmarymiddletown.com/ministries-1).
41. P. Richard Rooney, SJ, *Beten wir den Rosenkranz (nicht nur sagen)*, (Liguori Publications, MO) 2007.
42. Hl. Faustina, *Tagebuch der Hl. Maria Faustina Kowalska*, Ph. 742. Marian Press, 2006.
43. Arthur B. Calkins, *Totus Tuus*, 2017.
44. *Herausforderung*, Loyola University Press, Chicago, 1958.
45. [www.https://www.catholic.org/prayers](https://www.catholic.org/prayers).
46. Edward, Sri, *Men, Women, and the Mystery of Love*, Franciscan Media, Cincinnati, 2015.

Danksagung

**Vielen Dank an meine Redakteure: P. Joseph Ho, C.SS.R., P. Mariusz
Wirkowski, Msgr. Leo Wleczyk,**

Brian Cranley, Lynn Ramsey, Greg Brown, Joe Chirco, Sandra

**Wissinger und denjenigen, die mich ermutigt haben: Art
Vandaveer, Dan Najvar, John White, Mike Latino, George Hail,
Steve Solis, Toni Stotts, Jim Siebenthal, Al Balinsky, Gene Osina,
Barb Krause, Theresa Morales, Pat Jimenez und Dick und Jaye
Griswold.**

**Besonderen Dank an Marie Flanigan für das Coverdesign und Matt
Cranley für die Hörbuchaufnahmen.**

**Ich danke allen Müttern in meinem Leben, die mir so viel
beigebracht haben, besonders meiner Mutter Helen Theresa
Cranley, die mir meinen ersten Rosenkranz schenkte, der meinem
Vater gehört hatte, und meiner Schwiegermutter Margaret Mary
Sam, die Hunderte von Rosenkränzen für die Missionen gemacht
und mir beigebracht hat, wie man sie macht.**

**Ich widme dieses Buch meiner Frau Nancy, einer großartigen
Mutter und Großmutter, sowie unseren vier Kindern und sechs
Enkelkindern.**

Ich widme dies auch drei großen polnischen Heiligen, die

**hat mich zutiefst inspiriert:
Der heilige Maximilian Kolbe, die heilige Maria Faustina und der
heilige Johannes Paul II.**

Vereinte Herzen Jesu und Marias, triumphieren und herrschen!

Über den Autor

Paul E. Cranley

Paul schloss 1971 sein Studium an der Xavier University mit einem B.S. in Chemie und 1974 an der University of Kentucky mit einem Master in Chemie und Wirtschaft ab. Er war über 40 Jahre lang ehrenamtlicher Lehrer in vielen Bereichen des Religionsunterrichts in der Gemeinde, darunter Pfadfinder, Erstkommunion, Firmung, CCD in der High School, RCIA, Jugendarbeit und Einkehrtage für Erwachsene wie Life in the Spirit, Christ Renews His Parish, ACTS und Kairos Prison Ministry. Paul diente in diesen Jahren sieben Mal als Pate für die Firmung. Paul hat sich in den letzten 27 Jahren jedes Jahr persönlich der Gottesmutter geweiht und hat über 300 andere durch 33 Tage Weiheprogramme geführt. Paul und Nancy sind seit 46 Jahren verheiratet und haben vier Kinder und sechs Enkelkinder.

Anmerkungen

Anmerkungen

Rosenkranzgebete

Apostolisches Glaubensbekenntnis

**Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels
und der Erde, und an Jesus Christus, seinen einzigen Sohn, unseren
Herrn,**

**der vom Heiligen Geist empfangen und von der Jungfrau Maria
geboren wurde, unter Pontius Pilatus gelitten hat und gekreuzigt
wurde,**

**starb und wurde begraben; er fuhr hinab in die Hölle; am dritten Tag
stand er von den Toten auf;**

**Er ist in den Himmel aufgefahren und sitzt zur Rechten Gottes, des
Vaters, des Allmächtigen;**

Von dort wird er kommen, um die Lebenden und die Toten zu richten.

**R. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die
Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die
Auferstehung der Toten und die Wiedergeburt.**

den Leib und das ewige Leben. Amen.

Unser Vater

**Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein
Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im
Himmel so auf Erden.**

**R. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.**

**die sich an uns versündigt haben, und führe uns nicht in
Versuchung, sondern erlöse uns von dem
Bösen. Amen.**

Ave Maria

**Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir;
gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht
deines Leibes, Jesus.**

R. Heilige Maria, Mutter Gottes, bete für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Sei begrüßt

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

R. Wie es im Anfang war, so ist es jetzt und so wird es immer sein, in der ganzen Welt, ohne Ende. Amen.

Fatima-Gebet

Oh, mein Jesus, vergib uns unsere Sünden, bewahre uns vor den Feuern der Hölle und führe alle Seelen in den Himmel, besonders die die deines Erbarmens am meisten bedürfen. Ave, Ave, Ave Maria. Ave, Ave, Ave Maria.

Abschließende Gebete

Gegrüßt seist du, heilige Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsere Süße und unsere Hoffnung, zu dir schreien wir, arme verbannte Kinder Evas; zu dir senden wir unsere Seufzer, trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen; wende nun, gnädigste Fürsprecherin, deine Augen der Barmherzigkeit auf uns und zeige uns nach diesem Exil die selige Frucht deines Leibes, Jesus.

O gütige, o liebevolle, o süße Jungfrau

Maria! Bete für uns, o heiligste Mutter

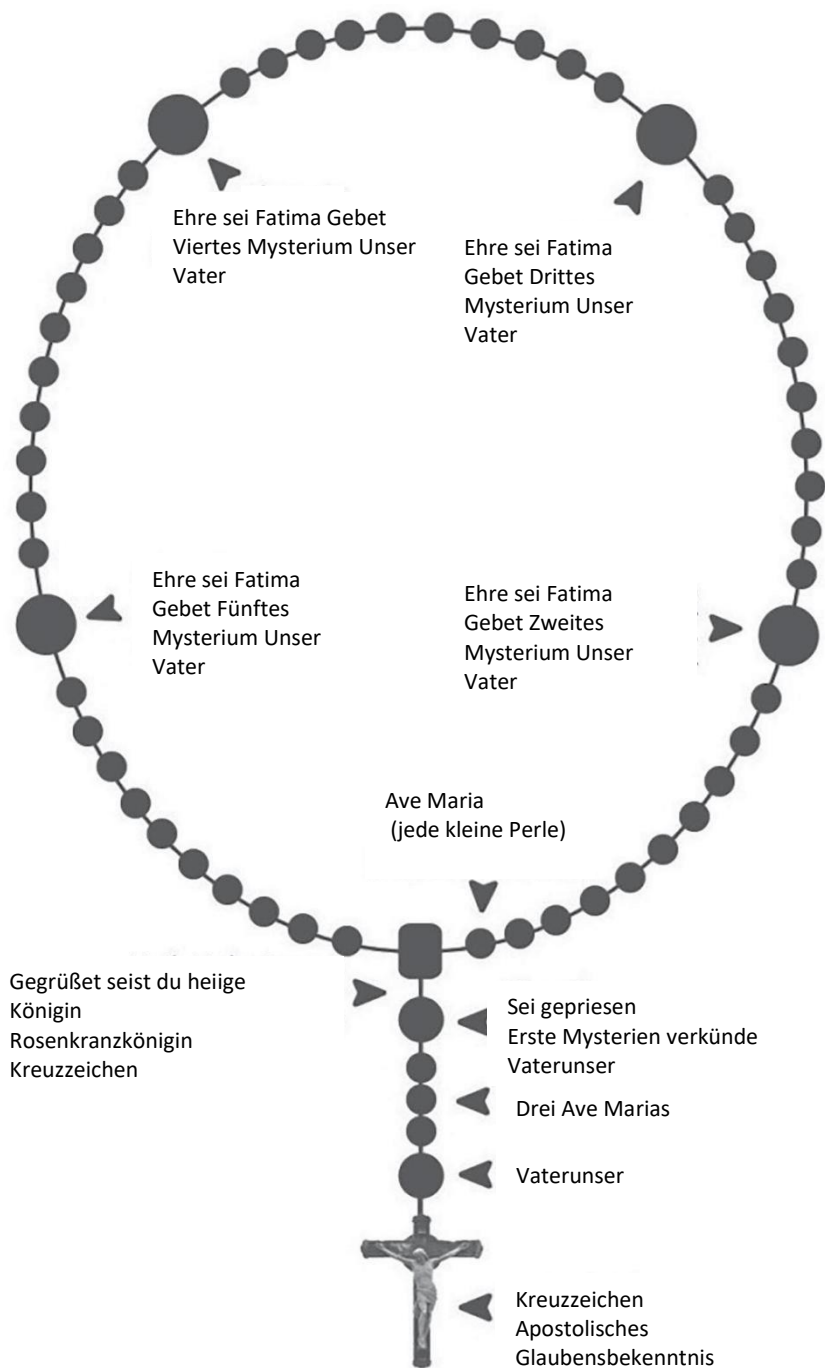
Gottes,

R. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gott, dessen eingeborener Sohn uns durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung den Lohn des ewigen Lebens erworben hat, gib, dass wir bei der Betrachtung dieser Geheimnisse des Rosenkranzes der seligen Jungfrau Maria das nachahmen, was sie

**enthalten, und erlangen, was sie verheißen, durch denselben
Christus, unseren Herrn. Amen.**

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.**



Ref. (40)